

Die Bibel

# Das 1. Buch

## Mose

Elberfelder Bibelübersetzung  
(mit Schreibrand)

# Die Bibel

## Das 1. Buch Mose

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

### Inhaltsverzeichnis

<b>1 Die Schöpfung: Sechstageswerk</b>	<b>6</b>
<b>2 Die Schöpfung: Ruhetag</b>	<b>14</b>
- Der Mensch im Garten Eden .....	14
- Erschaffung der Frau	17
<b>3 Der Sündenfall und dessen Folgen</b>	<b>20</b>
<b>4 Kain und Abel</b>	<b>27</b>
- Nachkommenschaft Kains - Sets Geburt und Nachkomme ...	30
<b>5 Stammbaum von Adam bis Noah</b>	<b>34</b>
<b>6 Die Verderbtheit der Menschen</b>	<b>40</b>
- Ankündigung der Sintflut - Bau der Arche	42
<b>7 Noah und seine Familie gehen in die Arche</b>	<b>46</b>
- Überschwemmung der Erde .....	48
<b>8 Versiegen des Wassers</b>	<b>52</b>
- Noahs Opfer - Gottes Verheißung .....	55
<b>9 Gottes Bund mit Noah</b>	<b>58</b>
- Noahs Fluch und Segen über seine Söhne ...	62
<b>10 Noahs Nachkommen</b>	<b>65</b>
<b>11 Der Turmbau zu Babel</b>	<b>71</b>
- Stammbaum von Sem bis Abram .....	73
<b>12 Abrams Berufung und Auszug nach Kanaan</b>	<b>78</b>
- Abram in Ägypten ..	80

# Die Bibel

- 13 Abrams Trennung von Lot** 83
- 14 Abrams Einsatz zur Rettung Lots** 87
- 15 Gottes Bund mit Abram** 94
- 16 Hagar und Ismael** 99
- 17 Namensänderung - Beschneidung - Verheißung** 104
- 18 Gottes Besuch bei Abraham** 111
- Abrahams Bitte für Sodom .....114
- 19 Das Gericht über Sodom und Gomorra - Rettung Lots**120
- Lot und seine Töchter 128
- 20 Abraham und Sara bei Abimelech** 131
- 21 Die Geburt Isaaks**137
- Ausweisung Hagars mit Ismael ..... 138
  - Abrahams Vertrag mit Abimelech ..... 142
- 22 Abrahams Opfergang nach Morija**145
- Nachkommen Nahors 150
- 23 Saras Tod und Begräbnis** 152
- 24 Werbung um Rebekka als Frau für Isaak** 158
- 25 Abrahams neue Ehe, Tod und Begräbnis** 176
- Nachkommen Ismaels 178
  - Nachkommen Isaaks: Esau und Jakob ...179
  - Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht ..... 182
- 26 Isaak und Abimelech** 184
- Esaus Frauen ..... 192
- 27 Jakobs Betrug - Isaaks Segen** 193
- Esaus Rachedanken 203
- 28 Jakobs Flucht nach Haran** 206
- Esaus dritte Frau . 207

- Jakobs Traum und Gelübde .....208

## **29 Jakobs Ankunft und Dienst bei Laban 212**

- Jakobs Heirat .....216
- Jakobs Kinder .... 218

## **30 Jakobs Kinder 221**

- Jakobs listiger Vermögenserwerb ..... 226

## **31 Jakobs Flucht aus Haran - Übereinkunft mit Laban 232**

## **32 Jakobs Begegnung mit Engeln 246**

- Jakobs Furcht vor Esau 246
- Jakobs Vorbereitungen zur Begegnung mit Esau ..... 248
- Jakobs Ringen mit Gott - Neuer Name .... 251

## **33 Jakobs Versöhnung mit Esau 255**

- Jakob in Sichem .. 259

## **34 Dina und Sichem - Betrug und Rache durch Jakobs Söhne 260**

## **35 Jakob in Bethel 268**

- Rahels Tod bei der Geburt Benjamins ... 271
- Jakobs Söhne ..... 273
- Isaaks Tod .....274

## **36 Esaus Nachkommen 275**

## **37 Josefs Träume - Neid seiner Brüder 285**

- Josefs Verkauf nach Ägypten - Jakobs Trauer .....288

## **38 Juda und seine Schwiegertochter Tamar 295**

## **39 Josef im Haus des Potifar 304**

- Josef im Gefängnis - Träume der beiden Kämmerer ..... 309

## **40 Joseph 311**

## **41 Träume des Pharaos - Deutung durch Josef 317**

- Josefs hohe Stellung und Heirat - Maßnahmen gegen die Hungersnot .....325

## **42 Erste Reise der Brü-**

**der Josefs nach Ägypten ohne Benjamin 331**

**43 Juda als Bürge für Benjamin 341**

- Zweite Reise der Brüder Josefs nach Ägypten mit Benjamin ..... 345

**44 Josefs harte Behandlung seiner Brüder 351**

**45 Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen 360**

**46 Jakobs Ausreise nach Ägypten 368**

- Jakobs Nachkommen 369  
- Jakobs Wiedersehen mit Josef ..... 373

**47 Jakob und seine Söhne vor Pharao 376**

- Josefs Verwaltung des Landes Ägypten ... 379  
- Jakobs Anweisung für sein Begräbnis .... 383

**48 Jakobs Segen über seine Enkel Ephraim und Manasse 386**

**49 Jakobs Segen über seine Söhne - Sein Tod 393**

**50 Jakobs Begräbnis in Hebron 401**

- Josefs brüderliche Haltung - Sein Tod ... 404

## Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01

[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

## 1 Die Schöpfung: Sechstageswerk

- 1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.
- 2 Und die Erde war wüst und leer,  
und Finsternis war über der Tiefe;  
und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.
- 3 Und Gott sprach:  
Es werde Licht!  
und es ward Licht.
- 4 Und Gott sah das Licht,  
daß es gut war;  
und Gott schied das Licht von der Finsternis.
- 5 Und Gott nannte das Licht Tag,  
und die Finsternis nannte er Nacht.  
Und es ward Abend und es ward Morgen:  
erster Tag.
- 6 Und Gott sprach:

Es werde eine Ausdehnung  
inmitten der Wasser,  
und sie scheidet die Wasser  
von den Wassern!

7 Und Gott machte die  
Ausdehnung und schied die  
Wasser,  
welche unterhalb der  
Ausdehnung,  
von den Wassern,  
die oberhalb der  
Ausdehnung sind.  
Und es ward also.

8 Und Gott nannte die  
Ausdehnung Himmel.  
Und es ward Abend und es  
ward Morgen:  
zweiter Tag.

9 Und Gott sprach:  
Es sammeln sich die  
Wasser unterhalb des  
Himmels an einen Ort,  
und es werde sichtbar das  
Trockene!  
Und es ward also.

10 Und Gott nannte das  
Trockene Erde,  
und die Sammlung der  
Wasser nannte er Meere.

Und Gott sah,  
daß es gut war.

11 Und Gott sprach:  
Die Erde lasse Gras  
hervorsprossen,  
Kraut,  
das Samen hervorbringe,  
Fruchtbäume,  
die Frucht tragen nach  
ihrer Art,  
in welcher ihr Same sei auf  
der Erde!  
Und es ward also.

12 Und die Erde brachte Gras  
hervor,  
Kraut,  
das Samen hervorbringt  
nach seiner Art,  
und Bäume,  
die Frucht tragen,  
in welcher ihr Same ist  
nach ihrer Art.  
Und Gott sah,  
daß es gut war.

13 Und es ward Abend und es  
ward Morgen:  
dritter Tag.

14 Und Gott sprach:  
Es werden Lichter an der



Ausdehnung des Himmels,  
um den Tag von der Nacht  
zu scheiden,  
und sie seien zu Zeichen  
und zur Bestimmung von  
Zeiten und Tagen und  
Jahren;

15 und sie seien zu Lichtern  
an der Ausdehnung des  
Himmels,  
um auf die Erde zu  
leuchten!  
Und es ward also.

16 Und Gott machte die zwei  
großen Lichter:  
das große Licht zur  
Beherrschung des Tages,  
und das kleine Licht zur  
Beherrschung der Nacht,  
und die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die  
Ausdehnung des Himmels,  
um auf die Erde zu  
leuchten,

18 und um zu herrschen am  
Tage und in der Nacht und  
das Licht von der  
Finsternis zu scheiden.  
Und Gott sah,

daß es gut war.

19 Und es ward Abend und es ward Morgen:  
vierter Tag.

20 Und Gott sprach:  
Es wimmeln die Wasser  
vom Gewimmel lebendiger  
Wesen,  
und Gevögel fliege über der  
Erde angesichts der  
Ausdehnung des Himmels!

21 Und Gott schuf die großen  
Seeungeheuer und jedes  
sich regende,  
lebendige Wesen,  
wovon die Wasser  
wimmeln,  
nach ihrer Art,  
und alles geflügelte  
Gevögel nach seiner Art.  
Und Gott sah,  
daß es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach:  
Seid fruchtbar und mehret  
euch und füllet die Wasser  
in den Meeren,  
und das Gevögel mehre  
sich auf der Erde!

- 23 Und es ward Abend und es ward Morgen:  
fünfter Tag.
- 24 Und Gott sprach:  
Die Erde bringe hervor lebendige Wesen nach ihrer Art:  
Vieh und Gewürm und Getier der Erde nach seiner Art!  
Und es ward also.
- 25 Und Gott machte das Getier der Erde nach seiner Art,  
und das Vieh nach seiner Art,  
und alles,  
was sich auf dem Erdboden regt,  
nach seiner Art.  
Und Gott sah,  
daß es gut war.
- 26 Und Gott sprach:  
Lasset uns Menschen machen in unserem Bilde,  
nach unserem Gleichnis;  
und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres  
und über das Geflügel des Himmels und über das

Vieh und über die ganze  
Erde und über alles  
Gewürm,  
das sich auf der Erde regt!

27 Und Gott schuf den  
Menschen in seinem Bilde,  
im Bilde Gottes schuf er  
ihn;  
Mann und Weib schuf er  
sie.

28 Und Gott segnete sie,  
und Gott sprach zu ihnen:  
Seid fruchtbar und mehret  
euch und füllet die Erde  
und machet sie euch  
untertan;  
und herrschet über die  
Fische des Meeres und  
über das Geflügel des  
Himmels und über alles  
Getier,  
das sich auf der Erde regt!

29 Und Gott sprach:  
Siehe,  
ich habe euch gegeben  
alles samenbringende  
Kraut,  
das auf der Fläche der  
ganzen Erde ist,  
und jeden Baum,

an welchem  
samenbringende  
Baumfrucht ist:  
es soll euch zur Speise sein;

30 und allem Getier der Erde  
und allem Geflügel des  
Himmels und allem,  
was sich auf der Erde regt,  
in welchem eine lebendige  
Seele ist,  
habe ich alles grüne Kraut  
zur Speise gegeben.

31 Und es ward also.  
Und Gott sah alles,  
was er gemacht hatte,  
und siehe,  
es war sehr gut.  
Und es ward Abend und es  
ward Morgen:  
der sechste Tag.

## 2 *Die Schöpfung: Ruhetag*

- 1 So wurden vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer.
- 2 Und Gott hatte am siebten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte.
- 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.
- 4 Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da JHWH Gott Erde und Himmel machte,

## Der Mensch im Garten Eden

- 5 und ehe alles Gesträuch des

Feldes auf der Erde war,  
und ehe alles Kraut des  
Feldes sproßte;  
denn JHWH Gott hatte  
nicht regnen lassen auf die  
Erde,  
und kein Mensch war da,  
um den Erdboden zu  
bebauen.

6 Ein Dunst aber stieg auf  
von der Erde und  
befeuchtete die ganze  
Oberfläche des Erdbodens.

7 Und JHWH Gott bildete  
den Menschen,  
Staub von dem Erdboden,  
und hauchte in seine Nase  
den Odem des Lebens;  
und der Mensch wurde  
eine lebendige Seele.

8 Und JHWH Gott pflanzte  
einen Garten in Eden  
gegen Osten,  
und er setzte dorthin den  
Menschen,  
den er gebildet hatte.

9 Und JHWH Gott ließ aus  
dem Erdboden allerlei  
Bäume wachsen,

lieblich anzusehen und gut  
zur Speise;  
und den Baum des Lebens  
in der Mitte des Gartens,  
und den Baum der  
Erkenntnis des Guten und  
Bösen.

10 Und ein Strom ging aus  
von Eden,  
den Garten zu bewässern;  
und von dort aus teilte er  
sich und wurde zu vier  
Flüssen.

11 Der Name des ersten ist  
Pison;  
dieser ist es,  
der das ganze Land Hawila  
umfließt,  
wo das Gold ist;

12 und das Gold dieses Landes  
ist gut;  
dasselbst ist das Bdellion  
und der Stein Onyx.

13 Und der Name des zweiten  
Flusses:  
Gihon;  
dieser ist es,  
der das ganze Land Kusch  
umfließt.



- 14 Und der Name des dritten Flusses:  
Hiddekel;  
dieser ist es,  
der vor Assyrien fließt.  
Und der vierte Fluß,  
das ist der Phrath.
- 15 Und JHWH Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,  
ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.
- 16 Und JHWH Gott gebot dem Menschen und sprach:  
Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen;
- 17 aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen,  
davon sollst du nicht essen;  
denn welches Tages du davon issest,  
wirst du gewißlich sterben.

## Erschaffung der Frau

- 18 Und JHWH Gott sprach:  
Es ist nicht gut,  
daß der Mensch allein sei;

ich will ihm eine Hilfe  
machen,  
seines Gleichen.

19 Und JHWH Gott bildete  
aus dem Erdboden alles  
Getier des Feldes und alles  
Gevögel des Himmels,  
und er brachte sie zu dem  
Menschen,  
um zu sehen,  
wie er sie nennen würde;  
und wie irgend der Mensch  
ein lebendiges Wesen  
nennen würde,  
so sollte sein Name sein.

20 Und der Mensch gab  
Namen allem Vieh und  
dem Gevögel des Himmels  
und allem Getier des  
Feldes.  
Aber für Adam fand er  
keine Hilfe seines Gleichen.

21 Und JHWH Gott ließ einen  
tiefen Schlaf auf den  
Menschen fallen,  
und er entschlief.  
Und er nahm eine von  
seinen Rippen und  
verschloß ihre Stelle mit  
Fleisch;

- 22 und JHWH Gott baute aus der Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, ein Weib, und er brachte sie zu dem Menschen.
- 23 Und der Mensch sprach: Diese ist einmal Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleische; diese soll Männin heißen, denn vom Manne ist diese genommen.
- 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.
- 25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und sie schämten sich nicht.

## *3 Der Sündenfall und dessen Folgen*

- 1 Und die Schlange war listiger als alles Getier des Feldes,  
das JHWH Gott gemacht hatte;  
und sie sprach zu dem Weibe:  
Hat Gott wirklich gesagt:  
Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens?
- 2 Und das Weib sprach zu der Schlange:  
Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir;
- 3 aber von der Frucht des Baumes,  
der in der Mitte des Gartens ist,  
hat Gott gesagt,  
davon sollt ihr nicht essen  
und sie nicht anrühren,  
auf daß ihr nicht sterbet.
- 4 Und die Schlange sprach zu dem Weibe:  
Mit nichten werdet ihr sterben!

- 5 Sondern Gott weiß,  
daß,  
welches Tages ihr davon  
esst,  
eure Augen aufgetan  
werden und ihr sein werdet  
wie Gott,  
erkennend Gutes und  
Böses.
- 6 Und das Weib sah,  
daß der Baum gut zur  
Speise und daß er eine Lust  
für die Augen und daß der  
Baum begehrenswert wäre,  
um Einsicht zu geben;  
und sie nahm von seiner  
Frucht und aß,  
und sie gab auch ihrem  
Manne mit ihr,  
und er aß.
- 7 Da wurden ihrer beider  
Augen aufgetan,  
und sie erkannten,  
daß sie nackt waren;  
und sie hefteten  
Feigenblätter zusammen  
und machten sich  
Schürzen.
- 8 Und sie hörten die Stimme  
JHWHs Gottes,

der im Garten wandelte bei  
der Kühle des Tages.

Und der Mensch und sein  
Weib versteckten sich vor  
dem Angesicht JHWHs  
Gottes mitten unter die  
Bäume des Gartens.

9 Und JHWH Gott rief den  
Menschen und sprach zu  
ihm:  
Wo bist du?

10 Und er sprach:  
Ich hörte deine Stimme im  
Garten,  
und ich fürchtete mich,  
denn ich bin nackt,  
und ich versteckte mich.

11 Und er sprach:  
Wer hat dir kundgetan,  
daß du nackt bist?  
Hast du gegessen von dem  
Baume,  
von dem ich dir geboten  
habe,  
nicht davon zu essen?

12 Und der Mensch sprach:  
Das Weib,  
das du mir beigegeben  
hast,

sie gab mir von dem  
Baume,  
und ich aß.

13 Und JHWH Gott sprach zu  
dem Weibe:  
Was hast du da getan!  
Und das Weib sprach:  
Die Schlange betrog mich,  
und ich aß.

14 Und JHWH Gott sprach zu  
der Schlange:  
Weil du dieses getan hast,  
sollst du verflucht sein vor  
allem Vieh und vor allem  
Getier des Feldes!  
Auf deinem Bauche sollst  
du kriechen und Staub  
fressen alle Tage deines  
Lebens.

15 Und ich werde Feindschaft  
setzen zwischen dir und  
dem Weibe und zwischen  
deinem Samen und ihrem  
Samen;  
er wird dir den Kopf  
zermalmen,  
und du,  
du wirst ihm die Ferse  
zermalmen.

- 16 Zu dem Weibe sprach er:  
Ich werde sehr mehren die  
Mühsal deiner  
Schwangerschaft,  
mit Schmerzen sollst du  
Kinder gebären;  
und nach deinem Manne  
wird dein Verlangen sein,  
er aber wird über dich  
herrschen.
- 17 Und zu Adam sprach er:  
Weil du auf die Stimme  
deines Weibes gehört und  
gegessen hast von dem  
Baume,  
von dem ich dir geboten  
und gesprochen habe:  
Du sollst nicht davon  
essen,  
so sei der Erdboden  
verflucht um deinetwillen:  
mit Mühsal sollst du davon  
essen alle Tage deines  
Lebens;
- 18 und Dornen und Disteln  
wird er dir sprossen lassen,  
und du wirst das Kraut des  
Feldes essen.
- 19 Im Schweiß deines  
Angesichts wirst du dein



Brot essen,  
bis du zurückkehrst zur  
Erde,  
denn von ihr bist du  
genommen.  
Denn Staub bist du,  
und zum Staube wirst du  
zurückkehren!

20 Und der Mensch gab  
seinem Weibe den Namen  
Eva,  
denn sie war die Mutter  
aller Lebendigen.

21 Und JHWH Gott machte  
Adam und seinem Weibe  
Röcke von Fell und  
bekleidete sie.

22 Und JHWH Gott sprach:  
Siehe,  
der Mensch ist geworden  
wie unser einer,  
zu erkennen Gutes und  
Böses;  
und nun,  
daß er seine Hand nicht  
ausstrecke und nehme  
auch von dem Baume des  
Lebens und esse und lebe  
ewiglich!

23 Und JHWH Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus,  
um den Erdboden zu bebauen,  
davon er genommen war;

24 und er trieb den Menschen aus und ließ lagern gegen Osten vom Garten Eden die Cherubim und die Flamme des kreisenden Schwertes,  
um den Weg zum Baume des Lebens zu bewahren.

## 4 *Kain und Abel*

- 1 Und der Mensch erkannte  
Eva ,  
sein Weib,  
und sie ward schwanger  
und gebar Kain;  
und sie sprach:  
Ich habe einen Mann  
erworben mit JHWH.
  
- 2 Und sie gebar ferner seinen  
Bruder,  
den Abel.  
Und Abel wurde ein  
Schafhirt,  
und Kain wurde ein  
Ackerbauer.
  
- 3 Und es geschah nach  
Verlauf einer Zeit,  
da brachte Kain dem  
JHWH eine Opfergabe von  
der Frucht des Erdbodens;
  
- 4 und Abel,  
auch er brachte von den  
Erstlingen seiner Herde  
und von ihrem Fett.  
Und JHWH blickte auf  
Abel und auf seine  
Opfergabe;

5 aber auf Kain und auf seine  
Opfergabe blickte er nicht.  
Und Kain ergrimmt sehr,  
und sein Antlitz senkte  
sich.

6 Und JHWH sprach zu Kain:  
Warum bist du ergrimmt,  
und warum hat sich dein  
Antlitz gesenkt?

7 Ist es nicht so,  
daß es sich erhebt,  
wenn du wohl tust?  
Und wenn du nicht wohl  
tust,  
so lagert die Sünde vor der  
Tür.  
Und nach dir wird sein  
Verlangen sein,  
du aber wirst über ihn  
herrschen.

8 Und Kain sprach zu seinem  
Bruder Abel;  
und es geschah,  
als sie auf dem Felde  
waren,  
da erhob sich Kain wider  
seinen Bruder Abel und  
erschlug ihn.

9 Und JHWH sprach zu Kain:

Wo ist dein Bruder Abel?  
Und er sprach:  
Ich weiß nicht;  
bin ich meines Bruders  
Hüter?

10 Und er sprach:  
Was hast du getan!  
Horch!  
Das Blut deines Bruders  
schreit zu mir vom  
Erdboden her.

11 Und nun,  
verflucht seiest du von  
dem Erdboden hinweg,  
der seinen Mund aufgetan  
hat,  
das Blut deines Bruders  
von deiner Hand zu  
empfangen!

12 Wenn du den Erdboden  
bebaust,  
soll er dir hinfert seine  
Kraft nicht geben;  
unstet und flüchtig sollst  
du sein auf der Erde.

13 Und Kain sprach zu JHWH:  
Zu groß ist meine Strafe,  
um sie zu tragen.

- 14 Siehe,  
du hast mich heute von  
der Fläche des Erdbodens  
vertrieben,  
und ich werde verborgen  
sein vor deinem Angesicht  
und werde unstet und  
flüchtig sein auf der Erde;  
und es wird geschehen:  
wer irgend mich findet,  
wird mich erschlagen.
- 15 Und JHWH sprach zu ihm:  
Darum,  
jeder,  
der Kain erschlägt  
siebenfältig soll es gerächt  
werden.  
Und JHWH machte an  
Kain ein Zeichen,  
auf daß ihn nicht  
erschlüge,  
wer irgend ihn fände.
- 16 Und Kain ging weg von  
dem Angesicht JHWHs  
und wohnte im Lande Nod,  
östlich von Eden.

Nachkommenschaft Kains  
- Sets Geburt und  
Nachkomme

- 17 Und Kain erkannte sein  
Weib,  
und sie ward schwanger  
und gebar Hanoch.  
Und er baute eine Stadt  
und benannte die Stadt  
nach dem Namen seines  
Sohnes Hanoch.
- 18 Und dem Hanoch wurde  
Irak geboren;  
und Irak zeugte Mehujael,  
und Mehujael zeugte  
Methusael,  
und Methusael zeugte  
Lamech.
- 19 Und Lamech nahm sich  
zwei Weiber;  
der Name der einen war  
Ada,  
und der Name der anderen  
Zilla.
- 20 Und Ada gebar Jabel;  
dieser war der Vater der  
Zeltbewohner und  
Herdenbesitzer.
- 21 Und der Name seines  
Bruders war Jubal;  
dieser war der Vater aller  
derer,

welche mit der Laute und  
der Flöte umgehen.

- 22 Und Zilla,  
auch sie gebar Tubalkain,  
einen Hämmerer von  
allerlei Schneidewerkzeug  
aus Erz und Eisen.  
Und die Schwester  
Tubalkains war Naama.
- 23 Und Lamech sprach zu  
seinen Weibern:  
Ada und Zilla,  
höret meine Stimme;  
Weiber Lamechs,  
horchet auf meine Rede!  
Einen Mann erschlug ich  
für meine Wunde und  
einen Jüngling für meine  
Strieme!
- 24 Wenn Kain siebenfältig  
gerächt wird,  
so Lamech  
siebenundsiebzigtältig.
- 25 Und Adam erkannte  
abermals sein Weib,  
und sie gebar einen Sohn  
und gab ihm den Namen  
Seth;  
denn Gott hat mir einen



anderen Samen gesetzt an  
Stelle Abels,  
weil Kain ihn erschlagen  
hat.

26 Und dem Seth,  
auch ihm wurde ein Sohn  
geboren,  
und er gab ihm den Namen  
Enos.  
Damals fing man an,  
den Namen JHWHs  
anzurufen.

## 5 *Stammbaum von Adam bis Noah*

- 1 Dies ist das Buch von  
Adams Geschlechtern.  
An dem Tage,  
da Gott Adam schuf,  
machte er ihn im Gleichnis  
Gottes.
  
- 2 Mann und Weib schuf er  
sie,  
und er segnete sie und gab  
ihnen den Namen Mensch,  
an dem Tage,  
da sie geschaffen wurden.  
-
  
- 3 Und Adam lebte  
hundertdreißig Jahre und  
zeugte einen Sohn in  
seinem Gleichnis,  
nach seinem Bilde,  
und gab ihm den Namen  
Seth.
  
- 4 Und die Tage Adams,  
nachdem er Seth gezeugt  
hatte,  
waren achthundert Jahre,  
und er zeugte Söhne und  
Töchter.

5 Und alle Tage Adams,  
die er lebte,  
waren neunhundertdreißig  
Jahre,  
und er starb.

-

6 Und Seth lebte hundertfünf  
Jahre und zeugte Enos.

7 Und Seth lebte,  
nachdem er Enos gezeugt  
hatte,  
achthundertsieben Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

8 Und alle Tage Seths waren  
neunhundertzwölf Jahre,  
und er starb.

-

9 Und Enos lebte neunzig  
Jahre und zeugte Kenan.

10 Und Enos lebte,  
nachdem er Kenan gezeugt  
hatte,  
achthundertfünfzehn Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

11 Und alle Tage Enos' waren

neunhundertfünf Jahre,  
und er starb.

-

12 Und Kenan lebte siebenzig  
Jahre und zeugte  
Mahalalel.

13 Und Kenan lebte,  
nachdem er Mahalalel  
gezeugt hatte,  
achthundertvierzig Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

14 Und alle Tage Kenans  
waren neunhundertzehn  
Jahre,  
und er starb.

-

15 Und Mahalalel lebte  
fünfundsechzig Jahre und  
zeugte Jered.

16 Und Mahalalel lebte,  
nachdem er Jered gezeugt  
hatte,  
achthundertdreißig Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

17 Und alle Tage Mahalalels

waren  
achthundertfünfundneunzig  
Jahre,  
und er starb.

-

18 Und Jered lebte  
hundertzweiundsechzig  
Jahre und zeugte Henoch.

19 Und Jered lebte,  
nachdem er Henoch  
gezeugt hatte,  
achthundert Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.

20 Und alle Tage Jereds waren  
neunhundertzweiundsech-  
zig  
Jahre,  
und er starb.

-

21 Und Henoch lebte  
fünfundsechzig Jahre und  
zeugte Methusalah.

22 Und Henoch wandelte mit  
Gott,  
nachdem er Methusalah  
gezeugt hatte,  
dreihundert Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.

- 23 Und alle Tage Henochs  
waren  
dreihundertfünfundsechzig  
Jahre.
- 24 Und Henoch wandelte mit  
Gott;  
und er war nicht mehr,  
denn Gott nahm ihn  
hinweg.  
-
- 25 Und Methusalah lebte  
hundertsiebenachtzig Jahre  
und zeugte Lamech.
- 26 Und Methusalah lebte,  
nachdem er Lamech  
gezeugt hatte,  
siebenhundertzweiundachtzig  
Jahre und zeugte Söhne  
und Töchter.
- 27 Und alle Tage Methusalahs  
waren neunhundertneun-  
undsechzig  
Jahre,  
und er starb.  
-
- 28 Und Lamech lebte  
hundertzweiundachtzig  
Jahre und zeugte einen

Sohn.

- 29 Und er gab ihm den  
Namen Noah,  
indem er sprach:  
Dieser wird uns trösten  
über unsere Arbeit und  
über die Mühe unserer  
Hände wegen des  
Erdbodens,  
den JHWH verflucht hat.
- 30 Und Lamech lebte,  
nachdem er Noah gezeugt  
hatte,  
fünfhundertfünfundneunzig  
Jahre und zeugte Söhne  
und Töchter.
- 31 Und alle Tage Lamechs  
waren siebenhundertsie-  
benundsiebzig  
Jahre,  
und er starb.  
-
- 32 Und Noah war fünfhundert  
Jahre alt;  
und Noah zeugte Sem,  
Ham und Japhet.

## 6 *Die Verderbtheit der Menschen*

- 1 Und es geschah,  
als die Menschen begannen  
sich zu mehren auf der  
Fläche des Erdbodens,  
und ihnen Töchter geboren  
wurden,
- 2 da sahen die Söhne Gottes,  
daß die Töchter der  
Menschen schön waren,  
und sie nahmen sich zu  
Weibern,  
welche sie irgend  
erwählten.
- 3 Und JHWH sprach:  
Mein Geist soll nicht  
ewiglich mit dem  
Menschen reichten,  
da er ja Fleisch ist;  
und seine Tage seien  
hundertzwanzig Jahre.
- 4 In jenen Tagen waren die  
Riesen auf der Erde,  
und auch nachher,  
als die Söhne Gottes zu  
den Töchtern der  
Menschen eingingen und  
diese ihnen gebaren.



Das sind die Helden,  
welche von alters her  
waren,  
die Männer von Ruhm  
gewesen sind.

5 Und JHWH sah,  
daß des Menschen Bosheit  
groß war auf Erden und  
alles Gebilde der Gedanken  
seines Herzens nur böse  
den ganzen Tag.

6 Und es reute JHWH,  
daß er den Menschen  
gemacht hatte auf der  
Erde,  
und es schmerzte ihn in  
sein Herz hinein.

7 Und JHWH sprach:  
Ich will den Menschen,  
den ich geschaffen habe,  
von der Fläche des  
Erdbodens vertilgen,  
vom Menschen bis zum  
Vieh,  
bis zum Gewürm und bis  
zum Geflügel des Himmels;  
denn es reut mich,  
daß ich sie gemacht habe.

8 Noah aber fand Gnade in

den Augen JHWHs.

## Ankündigung der Sintflut - Bau der Arche

9 Dies ist die Geschichte  
Noahs:  
Noah war ein gerechter,  
vollkommener Mann unter  
seinen Zeitgenossen;  
Noah wandelte mit Gott.

10 Und Noah zeugte drei  
Söhne:  
Sem,  
Ham und Japhet.

11 Und die Erde war verderbt  
vor Gott,  
und die Erde war voll  
Gewalttat.

12 Und Gott sah die Erde,  
und siehe,  
sie war verderbt;  
denn alles Fleisch hatte  
seinen Weg verderbt auf  
Erden.

13 Und Gott sprach zu Noah:  
Das Ende alles Fleisches ist  
vor mich gekommen;  
denn die Erde ist voll

Gewalttat durch sie;  
und siehe,  
ich will sie verderben mit  
der Erde.

14 Mache dir eine Arche von  
Gopherholz;  
mit Kammern sollst du die  
Arche machen und sie von  
innen und von außen mit  
Harz verpichen.

15 Und also sollst du sie  
machen:  
Dreihundert Ellen sei die  
Länge der Arche,  
fünfundzwanzig Ellen ihre Breite  
und dreißig Ellen ihre  
Höhe.

16 Eine Lichtöffnung sollst du  
der Arche machen,  
und bis zu einer Elle sollst  
du sie fertigen von oben  
her;  
und die Tür der Arche  
sollst du in ihre Seite  
setzen;  
mit einem unteren,  
zweiten und dritten  
Stockwerk sollst du sie  
machen.

- 17 Denn ich,  
siehe,  
ich bringe die Wasserflut  
über die Erde,  
um alles Fleisch unter dem  
Himmel zu verderben,  
in welchem ein Hauch des  
Lebens ist;  
alles,  
was auf der Erde ist,  
soll ver scheiden.
- 18 Aber mit dir will ich  
meinen Bund errichten,  
und du sollst in die Arche  
gehen,  
du und deine Söhne und  
dein Weib und die Weiber  
deiner Söhne mit dir.
- 19 Und von allem Lebendigen,  
von allem Fleische,  
zwei von jeglichem sollst  
du in die Arche bringen,  
um sie mit dir am Leben  
zu erhalten;  
ein Männliches und ein  
Weibliches sollen sie sein.
- 20 Von dem Gevögel nach  
seiner Art und von dem  
Vieh nach seiner Art,  
von allem Gewürm des

Erdbodens nach seiner Art:  
zwei von jeglichem sollen  
zu dir hineingehen,  
um sie am Leben zu  
erhalten.

21 Und du,  
nimm dir von aller Speise,  
die gegessen wird und  
sammle sie bei dir auf,  
daß sie dir und ihnen zur  
Nahrung sei.

22 Und Noah tat es;  
nach allem,  
was Gott ihm geboten  
hatte,  
also tat er.

## *7 Noah und seine Familie gehen in die Arche*

- 1 Und JHWH sprach zu Noah:  
Gehe in die Arche,  
du und dein ganzes Haus;  
denn dich habe ich gerecht  
vor mir erfunden in diesem  
Geschlecht.
  
- 2 Von allem reinen Vieh  
sollst du sieben und sieben  
zu dir nehmen,  
ein Männchen und sein  
Weibchen;  
und von dem Vieh,  
das nicht rein ist,  
zwei,  
ein Männchen und sein  
Weibchen;
  
- 3 auch von dem Gevögel des  
Himmels sieben und  
sieben,  
ein Männliches und ein  
Weibliches:  
um Samen am Leben zu  
erhalten auf der Fläche der  
ganzen Erde.
  
- 4 Denn in noch sieben

Tagen,  
so lasse ich auf die Erde  
regnen vierzig Tage und  
vierzig Nächte und werde  
vertilgen von der Fläche  
des Erdbodens alles  
Bestehende,  
das ich gemacht habe.

-

5 Und Noah tat nach allem,  
was JHWH ihm geboten  
hatte.

6 Und Noah war  
sechshundert Jahre alt,  
als die Flut kam,  
Wasser über die Erde.

7 Und Noah und seine Söhne  
und sein Weib und die  
Weiber seiner Söhne mit  
ihm gingen in die Arche  
vor den Wassern der Flut.

8 Von dem reinen Vieh und  
von dem Vieh,  
das nicht rein ist,  
und von dem Geflügel und  
von allem,  
was sich auf dem  
Erdboden regt,

9 kamen zwei und zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte.

## Überschwemmung der Erde

10 Und es geschah nach sieben Tagen, da kamen die Wasser der Flut über die Erde.

11 Im sechshundertsten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, an diesem Tage brachen auf alle Quellen der großen Tiefe, und die Fenster des Himmels taten sich auf.

12 Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte.

13 An ebendemselden Tage gingen Noah und Sem und Ham und Japhet, die Söhne Noahs,



und das Weib Noahs und die drei Weiber seiner Söhne mit ihnen in die Arche:

- 14 sie und alles Getier nach seiner Art und alles Vieh nach seiner Art und alles Gewürm, das sich auf der Erde regt, nach seiner Art und alles Gevögel nach seiner Art, jeder Vogel von allerlei Gefieder.
- 15 Und sie gingen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleische, in welchem ein Hauch des Lebens war.
- 16 Und die hineingingen, waren ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleische, wie Gott ihm geboten hatte.  
Und JHWH schloß hinter ihm zu.
- 17 Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde.

Und die Wasser mehrten sich und hoben die Arche empor; und sie erhob sich über die Erde.

18 Und die Wasser nahmen überhand und mehrten sich sehr auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche der Wasser.

19 Und die Wasser nahmen gar sehr überhand auf der Erde, und es wurden bedeckt alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind.

20 Fünfzehn Ellen darüber nahmen die Wasser überhand, und die Berge wurden bedeckt.

21 Da verschied alles Fleisch, das sich auf der Erde regte, an Geflügel und an Vieh und an Getier und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen;

- 22 alles starb,  
in dessen Nase ein Odem  
des Lebenshauches war,  
von allem,  
was auf dem Trockenen  
war.
- 23 Und vertilgt wurde alles  
Bestehende,  
das auf der Fläche des  
Erdbodens war,  
vom Menschen bis zum  
Vieh,  
bis zum Gewürm und bis  
zum Geflügel des Himmels;  
und sie wurden vertilgt von  
der Erde.  
Und nur Noah blieb übrig  
und was mit ihm in der  
Arche war.
- 24 Und die Wasser hatten  
überhand auf der Erde  
hundertfünfzig Tage.

## 8 *Versiegen des Wassers*

- 1 Und Gott gedachte des Noah und alles Getieres und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken.
- 2 Und es wurden verschlossen die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt.
- 3 Und die Wasser wichen von der Erde, fort und fort weichend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundertfünfzig Tagen.
- 4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ararat.
- 5 Und die Wasser nahmen fort und fort ab bis zum zehnten Monat;

im zehnten Monat,  
am Ersten des Monats,  
wurden die Spitzen der  
Berge sichtbar.

6 Und es geschah nach  
Verlauf von vierzig Tagen,  
da öffnete Noah das  
Fenster der Arche,  
das er gemacht hatte,  
und ließ den Raben aus;

7 und der flog hin und  
wieder,  
bis die Wasser von der  
Erde vertrocknet waren.

8 Und er ließ die Taube von  
sich aus,  
um zu sehen,  
ob die Wasser sich  
verlaufen hätten von der  
Fläche des Erdbodens;

9 aber die Taube fand keinen  
Ruheplatz für ihren Fuß  
und kehrte zu ihm in die  
Arche zurück;  
denn die Wasser waren  
noch auf der Fläche der  
ganzen Erde;  
und er streckte seine Hand  
aus und nahm sie und

brachte sie zu sich in die Arche.

10 Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube abermals aus der Arche;

11 und die Taube kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein abgerissenes Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, daß die Wasser sich verlaufen hatten von der Erde.

12 Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube aus; und sie kehrte hinfort nicht wieder zu ihm zurück.

13 Und es geschah im sechshundertundersten Jahre, im ersten Monat, am Ersten des Monats, da waren die Wasser von der Erde vertrocknet. Und Noah tat die Decke

von der Arche und sah:  
und siehe,  
die Fläche des Erdbodens  
war getrocknet.

- 14 Und im zweiten Monat,  
am siebenundzwanzigsten  
Tage des Monats,  
war die Erde trocken.

### Noahs Opfer - Gottes Verheißung

- 15 Und Gott redete zu Noah  
und sprach:
- 16 Gehe aus der Arche,  
du und dein Weib und  
deine Söhne und die  
Weiber deiner Söhne mit  
dir.
- 17 Alles Getier,  
das bei dir ist,  
von allem Fleische,  
an Geflügel und an Vieh  
und an allem Gewürm,  
das sich auf der Erde regt,  
laß mit dir hinausgehen,  
daß sie wimmeln auf Erden  
und fruchtbar seien und  
sich mehren auf Erden.

- 18 Und Noah ging hinaus und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm.
- 19 Alles Getier, alles Gewürm und alles Gevögel, alles was sich auf der Erde regt, nach ihren Arten, gingen aus der Arche.
- 20 Und Noah baute JHWH einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allem reinen Gevögel und opferte Brandopfer auf dem Altar.
- 21 Und JHWH roch den lieblichen Geruch, und JHWH sprach in seinem Herzen: Nicht mehr will ich hinfort den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht mehr will ich hinfort alles Lebendige schlagen,



wie ich getan habe.

22 Forthin,  
alle Tage der Erde,  
sollen nicht aufhören Saat  
und Ernte,  
und Frost und Hitze,  
und Sommer und Winter,  
und Tag und Nacht.

## 9 Gottes Bund mit Noah

- 1 Und Gott segnete Noah  
und seine Söhne und  
sprach zu ihnen:  
Seid fruchtbar und mehret  
euch und füllet die Erde;
  
- 2 und die Furcht und der  
Schrecken vor euch sei auf  
allem Getier der Erde und  
auf allem Gevögel des  
Himmels!  
Alles,  
was sich auf dem  
Erdboden regt,  
und alle Fische des Meeres,  
in eure Hände sind sie  
gegeben:
  
- 3 alles,  
was sich regt,  
was da lebt,  
soll euch zur Speise sein;  
wie das grüne Kraut gebe  
ich es euch alles.
  
- 4 Nur das Fleisch mit seiner  
Seele,  
seinem Blute,  
sollt ihr nicht essen;
  
- 5 und wahrlich,

euer Blut,  
nach euren Seelen,  
werde ich fordern;  
von jedem Tiere werde ich  
es fordern,  
und von der Hand des  
Menschen,  
von der Hand eines jeden,  
seines Bruders,  
werde ich die Seele des  
Menschen fordern.

6 Wer Menschenblut  
vergießt,  
durch den Menschen soll  
sein Blut vergossen  
werden;  
denn im Bilde Gottes hat  
er den Menschen gemacht.

7 Ihr nun,  
seid fruchtbar und mehret  
euch,  
wimmelt auf der Erde und  
mehret euch auf ihr!

8 Und Gott sprach zu Noah  
und zu seinen Söhnen mit  
ihm und sagte:

9 Und ich,  
siehe,  
ich errichte meinen Bund

mit euch und mit eurem  
Samen nach euch;

10 und mit jedem lebendigen  
Wesen,  
das bei euch ist,  
an Geflügel,  
an Vieh und an allem  
Getier der Erde bei euch,  
was irgend von allem  
Getier der Erde aus der  
Arche gegangen ist.

11 Und ich errichte meinen  
Bund mit euch;  
und nicht mehr soll alles  
Fleisch ausgerottet werden  
durch die Wasser der Flut,  
und keine Flut soll mehr  
sein,  
die Erde zu verderben.

12 Und Gott sprach:  
Dies ist das Zeichen des  
Bundes,  
den ich stifte zwischen mir  
und euch und jeder  
lebendigen Seele,  
die bei euch ist,  
auf ewige Geschlechter hin:

13 Meinen Bogen setze ich in  
die Wolken,

und er soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde.

- 14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde führe, so soll der Bogen in den Wolken erscheinen,
- 15 und ich werde meines Bundes gedenken, der zwischen mir und euch ist und jedem lebendigen Wesen, von allem Fleische; und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu verderben.
- 16 Und der Bogen wird in den Wolken sein; und ich werde ihn ansehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen von allem Fleische, das auf Erden ist.
- 17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes,

den ich errichtet habe  
zwischen mir und allem  
Fleische,  
das auf Erden ist.

## Noahs Fluch und Segen über seine Söhne

- 18 Und die Söhne Noahs,  
die aus der Arche gingen,  
waren Sem und Ham und  
Japhet;  
und Ham ist der Vater  
Kanaans.
- 19 Diese drei sind die Söhne  
Noahs und von diesen aus  
ist die ganze Erde  
bevölkert worden.
- 20 Und Noah fing an ein  
Ackersmann zu werden und  
pflanzte einen Weinberg.
- 21 Und er trank von dem  
Weine und ward trunken,  
und er entblößte sich in  
seinem Zelte.
- 22 Und Ham,  
der Vater Kanaans,  
sah die Blöße seines Vaters  
und berichtete es seinen

beiden Brüdern draußen.

- 23 Da nahmen Sem und Japhet das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen rücklings und bedeckten die Blöße ihres Vaters; und ihre Angesichter waren abgewandt, und sie sahen die Blöße ihres Vaters nicht.
- 24 Und Noah erwachte von seinem Weine und erfuhr, was sein jüngster Sohn ihm getan hatte.
- 25 Und er sprach:  
Verflucht sei Kanaan!  
Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!
- 26 Und er sprach:  
Gepriesen sei JHWH,  
der Gott Sems;  
und Kanaan sei sein Knecht!
- 27 Weit mache es Gott dem Japhet,  
und er wohne in den Zelten Sems;

und Kanaan sei sein  
Knecht!

28 Und Noah lebte nach der  
Flut dreihundertfünfzig  
Jahre;

29 und alle Tage Noahs waren  
neunhundertfünfzig Jahre,  
und er starb.



## 10 Noahs Nachkommen

- 1 Und dies sind die Geschlechter der Söhne Noahs,  
Sem,  
Ham und Japhet:  
es wurden ihnen Söhne geboren nach der Flut.
  
- 2 Die Söhne Japhets:  
Gomer und Magog und  
Madai und Jawan und  
Tubal und Mesech und  
Tiras.
  
- 3 Und die Söhne Gomers:  
Askenas und Riphat und  
Togarma.
  
- 4 Und die Söhne Jawans:  
Elisa und Tarsis,  
die Kittim und die  
Dodanim.
  
- 5 Von diesen aus verteilten sich die Bewohner der Inseln der Nationen in ihren Ländern,  
eine jede nach ihrer Sprache,  
nach ihren Familien,  
in ihren Nationen.

- 6 Und die Söhne Hams:  
Kusch und Mizraim und  
Put und Kanaan.
- 7 Und die Söhne Kuschs:  
Seba und Hawila und  
Sabta und Raghma und  
Sabteka.  
Und die Söhne Raghmas:  
Scheba und Dedan.
- 8 Und Kusch zeugte Nimrod;  
der fing an,  
ein Gewaltiger zu sein auf  
der Erde.
- 9 Er war ein gewaltiger Jäger  
vor JHWH;  
darum sagt man:  
Wie Nimrod,  
ein gewaltiger Jäger vor  
JHWH!
- 10 Und der Anfang seines  
Reiches war Babel und  
Erek und Akkad und Kalne  
im Lande Sinear.
- 11 Von diesem Lande zog er  
aus nach Assur und baute  
Ninive und Rechobot-Ir  
und Kalach,

- 12 und Resen zwischen Ninive  
und Kalach:  
das ist die große Stadt.  
-
- 13 Und Mizraim zeugte die  
Ludim und die Anamim  
und die Lehabim und die  
Naphtuchim
- 14 und die Pathrusim und die  
Kasluchim (von welchen  
die Philister ausgegangen  
sind,) und die Kaphtorim.
- 15 Und Kanaan zeugte Zidon,  
seinen Erstgeborenen,  
und Heth,
- 16 und den Jebusiter und den  
Amoriter und den  
Girgasiter,
- 17 und den Hewiter und den  
Arkiter und den Siniten,
- 18 und den Arwaditer und den  
Zemariter und den  
Hamathiter.  
Und nachher haben sich  
die Familien der  
Kanaaniter zerstreut.

19 Und das Gebiet der Kanaaniter erstreckte sich von Zidon nach Gerar hin, bis Gasa; nach Sodom und Gomorra und Adama und Zeboim hin, bis Lescha.

-

20 Das sind die Söhne Hams nach ihren Familien, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Nationen.

21 Und dem Sem, dem Vater aller Söhne Hebers, dem Bruder Japhets, des ältesten, auch ihm wurden Söhne geboren.

22 Die Söhne Sems: Elam und Assur und Arpaksad und Lud und Aram.

23 Und die Söhne Arams: Uz und Hul und Gether und Masch.

- 24 Und Arpaksad zeugte  
Schelach,  
und Schelach zeugte  
Heber.
- 25 Und dem Heber wurden  
zwei Söhne geboren:  
der Name des einen war  
Peleg,  
denn in seinen Tagen  
wurde die Erde verteilt;  
und der Name seines  
Bruders war Joktan.
- 26 Und Joktan zeugte  
Almodad und Scheleph und  
Hazarmaweth und Jerach
- 27 und Hadoram und Usal und  
Dikla
- 28 und Obal und Abimael und  
Scheba
- 29 und Ophir und Hawila und  
Jobab;  
diese alle waren Söhne  
Joktans.
- 30 Und ihr Wohnsitz war von  
Meschar nach Sephar hin,  
dem Gebirge des Ostens.

-

- 31 Das sind die Söhne Sems  
nach ihren Familien,  
nach ihren Sprachen,  
in ihren Ländern,  
nach ihren Nationen.
- 32 Das sind die Familien der  
Söhne Noahs nach ihren  
Geschlechtern,  
in ihren Nationen;  
und von diesen aus haben  
sich nach der Flut die  
Nationen auf der Erde  
verteilt.

## 11 *Der Turmbau zu Babel*

- 1 Und die ganze Erde hatte eine Sprache und einerlei Worte.
  
- 2 Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Lande Sinear und wohnten daselbst.
  
- 3 Und sie sprachen einer zum anderen:  
Wohlan,  
laßt uns Ziegel streichen  
und hart brennen!  
Und der Ziegel diene ihnen als Stein,  
und das Erdharz diene ihnen als Mörtel.
  
- 4 Und sie sprachen:  
Wohlan,  
bauen wir uns eine Stadt  
und einen Turm,  
dessen Spitze an den Himmel reiche,  
und machen wir uns einen Namen,  
daß wir nicht zerstreut werden über die ganze

Erde!

5 Und JHWH fuhr hernieder,  
die Stadt und den Turm zu  
sehen,  
welche die Menschenkinder  
bauten.

6 Und JHWH sprach:  
Siehe,  
sie sind ein Volk und haben  
alle eine Sprache,  
und dies haben sie  
angefangen zu tun;  
und nun wird ihnen nichts  
verwehrt werden,  
was sie zu tun ersinnen.

7 Wohlan,  
laßt uns herniederfahren  
und ihre Sprache daselbst  
verwirren,  
daß sie einer des anderen  
Sprache nicht verstehen!

8 Und JHWH zerstreute sie  
von dannen über die ganze  
Erde;  
und sie hörten auf,  
die Stadt zu bauen.

9 Darum gab man ihr den  
Namen Babel;



denn daselbst verwirrte  
JHWH die Sprache der  
ganzen Erde,  
und von dannen zerstreute  
sie JHWH über die ganze  
Erde.

### Stammbaum von Sem bis Abram

- 10 Dies sind die Geschlechter  
Sems:  
Sem war hundert Jahre alt  
und zeugte Arpaksad,  
zwei Jahre nach der Flut.
- 11 Und Sem lebte,  
nachdem er Arpaksad  
gezeugt hatte,  
fünfhundert Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.  
-
- 12 Und Arpaksad lebte  
fünfunddreißig Jahre und  
zeugte Schelach.
- 13 Und Arpaksad lebte,  
nachdem er Schelach  
gezeugt hatte,  
vierhundertdrei Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.  
-

14 Und Schelach lebte dreißig Jahre und zeugte Heber.

15 Und Schelach lebte,  
nachdem er Heber gezeugt  
hatte,  
vierhundertdrei Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.

-

16 Und Heber lebte  
vierunddreißig Jahre und  
zeugte Peleg.

17 Und Heber lebte,  
nachdem er Peleg gezeugt  
hatte,  
vierhundertdreißig Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

-

18 Und Peleg lebte dreißig  
Jahre und zeugte Reghu.

19 Und Peleg lebte,  
nachdem er Reghu gezeugt  
hatte,  
zweihundertneun Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.

-

20 Und Reghu lebte

zweiunddreißig Jahre und  
zeugte Serug.

21 Und Reghu lebte,  
nachdem er Serug gezeugt  
hatte,  
zweihundertsieben Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

-

22 Und Serug lebte dreißig  
Jahre und zeugte Nahor.

23 Und Serug lebte,  
nachdem er Nahor gezeugt  
hatte,  
zweihundert Jahre und  
zeugte Söhne und Töchter.

-

24 Und Nahor lebte  
neunundzwanzig Jahre und  
zeugte Tarah.

25 Und Nahor lebte,  
nachdem er Tarah gezeugt  
hatte,  
hundertneunzehn Jahre  
und zeugte Söhne und  
Töchter.

-

- 26 Und Tarah lebte siebzig Jahre und zeugte Abram, Nahor und Haran.
- 27 Und dies sind die Geschlechter Tarahs: Tarah zeugte Abram, Nahor und Haran; und Haran zeugte Lot.
- 28 Und Haran starb vor dem Angesicht seines Vaters Tarah, in dem Lande seiner Geburt, zu Ur in Chaldäa.
- 29 Und Abram und Nahor nahmen sich Weiber; der Name des Weibes Abrams war Sarai, und der Name des Weibes Nahors Milka, die Tochter Harans, des Vaters der Milka und des Vaters der Jiska.
- 30 Und Sarai war unfruchtbar, sie hatte kein Kind.
- 31 Und Tarah nahm seinen Sohn Abram und Lot, den Sohn Harans,

seines Sohnes Sohn,  
und Sarai,  
seine Schwiegertochter,  
das Weib seines Sohnes  
Abram;  
und sie zogen miteinander  
aus Ur in Chaldäa,  
um in das Land Kanaan zu  
gehen;  
und sie kamen bis Haran  
und wohnten daselbst.

32 Und die Tage Tarahs waren  
zweihundertfünf Jahre,  
und Tarah starb in Haran.

## *12 Abrams Berufung und Auszug nach Kanaan*

- 1 Und JHWH sprach zu Abram:  
Gehe aus deinem Lande  
und aus deiner  
Verwandtschaft und aus  
deines Vaters Hause,  
in das Land,  
das ich dir zeigen werde.
- 2 Und ich will dich zu einer  
großen Nation machen und  
dich segnen,  
und ich will deinen Namen  
groß machen;  
und du sollst ein Segen  
sein!
- 3 Und ich will segnen,  
die dich segnen,  
und wer dir flucht,  
den werde ich verfluchen;  
und in dir sollen gesegnet  
werden alle Geschlechter  
der Erde!
- 4 Und Abram ging hin,  
wie JHWH zu ihm geredet  
hatte,  
und Lot ging mit ihm;

und Abram war  
fünfundsiebzig Jahre alt,  
als er aus Haran zog.

5 Und Abram nahm Sarai,  
sein Weib,  
und Lot,  
seines Bruders Sohn,  
und alle ihre Habe,  
die sie erworben,  
und die Seelen,  
die sie in Haran gewonnen  
hatten,  
und sie zogen aus,  
um in das Land Kanaan zu  
gehen;  
und sie kamen in das Land  
Kanaan.

6 Und Abram durchzog das  
Land bis zu dem Orte  
Sichem,  
bis zur Terebinthe Mores.  
Und die Kanaaniter waren  
damals im Lande.

7 Und JHWH erschien dem  
Abram und sprach:  
Deinem Samen will ich  
dieses Land geben.  
Und er baute daselbst  
JHWH,  
der ihm erschienen war,

einen Altar.

8 Und er brach auf von dannen nach dem Gebirge ostwärts von Bethel und schlug sein Zelt auf, Bethel gegen Westen und Ai gegen Osten; und er baute daselbst JHWH einen Altar und rief den Namen JHWHs an.

9 Und Abram zog fort, immer weiter ziehend, nach dem Süden.

### Abram in Ägypten

10 Es entstand aber eine Hungersnot im Lande; und Abram zog nach Ägypten hinab, um sich daselbst aufzuhalten, denn die Hungersnot war schwer im Lande.

11 Und es geschah, als er nahe daran war, nach Ägypten zu kommen, da sprach er zu Sarai, seinem Weibe: Siehe doch,



ich weiß,  
daß du ein Weib,  
schön von Ansehen,  
bist;

12 und es wird geschehen,  
wenn die Ägypter dich  
sehen,  
so werden sie sagen:  
Sie ist sein Weib;  
und sie werden mich  
erschlagen und dich leben  
lassen.

13 Sage doch,  
du seiest meine Schwester,  
auf daß es mir wohlgehe  
um deinetwillen und meine  
Seele am Leben bleibe  
deinethalben.

14 Und es geschah,  
als Abram in Ägypten  
ankam,  
da sahen die Ägypter,  
daß das Weib sehr schön  
war.

15 Und die Fürsten des  
Pharao sahen sie und  
priesen sie dem Pharao;  
und das Weib wurde in das  
Haus des Pharao geholt.

- 16 Und er tat Abram Gutes  
um ihretwillen;  
und er bekam Kleinvieh  
und Rinder und Esel und  
Knechte und Mägde und  
Eselinnen und Kamele.
- 17 Und JHWH schlug den  
Pharao und sein Haus mit  
großen Plagen um Sarais  
willen,  
des Weibes Abrams.
- 18 Und der Pharao ließ Abram  
rufen und sprach:  
Was hast du mir da getan?  
Warum hast du mir nicht  
kundgetan,  
daß sie dein Weib ist?
- 19 Warum hast du gesagt:  
Sie ist meine Schwester,  
so daß ich sie mir zum  
Weibe nahm?  
Und nun siehe,  
da ist dein Weib,  
nimm sie und gehe hin.
- 20 Und der Pharao entbot  
seinetwegen Männer,  
und sie geleiteten ihn und  
sein Weib und alles,  
was er hatte.

13 *Abrams Trennung  
von Lot*

- 1 Und Abram zog herauf aus Ägypten,  
er und sein Weib und alles,  
was er hatte,  
und Lot mit ihm,  
nach dem Süden.
  
- 2 Und Abram war sehr reich  
an Vieh,  
an Silber und an Gold.
  
- 3 Und er ging auf seinen  
Zügen vom Süden bis  
Bethel,  
bis zu dem Orte,  
wo im Anfang sein Zelt  
gewesen war,  
zwischen Bethel und Ai,
  
- 4 zu der Stätte des Altars,  
den er zuvor daselbst  
gemacht hatte.  
Und Abram rief daselbst  
den Namen JHWHs an.
  
- 5 Und auch Lot,  
der mit Abram zog,  
hatte Kleinvieh und Rinder  
und Zelte.

- 6 Und das Land ertrug es nicht,  
daß sie beisammen wohnten;  
denn ihre Habe war groß,  
und sie konnten nicht beisammen wohnen.
- 7 Und es gab Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh.  
Und die Kanaaniter und die Perisiter wohnten damals im Lande.
- 8 Da sprach Abram zu Lot:  
Laß doch kein Gezänk sein zwischen mir und dir und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten;  
denn wir sind Brüder!
- 9 Ist nicht das ganze Land vor dir?  
Trenne dich doch von mir!  
Willst du zur Linken,  
so will ich mich zur Rechten wenden,  
und willst du zur Rechten,  
so will ich mich zur Linken wenden.

- 10 Und Lot hob seine Augen auf und sah die ganze Ebene des Jordan, daß sie ganz bewässert war (bevor JHWH Sodom und Gomorra zerstört hatte) gleich dem Garten JHWHs, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.
- 11 Und Lot erwählte sich die ganze Ebene des Jordan, und Lot zog ostwärts; und sie trennten sich voneinander.
- 12 Abram wohnte im Lande Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene und schlug Zelte auf bis nach Sodom.
- 13 Und die Leute von Sodom waren böse und große Sünder vor JHWH.
- 14 Und JHWH sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Hebe doch deine Augen auf und schaue von dem

Orte,  
wo du bist,  
gegen Norden und gegen  
Süden und gegen Osten  
und gegen Westen!

- 15* Denn das ganze Land,  
das du siehst,  
dir will ich es geben und  
deinem Samen auf ewig.
- 16* Und ich will deinen Samen  
machen wie den Staub der  
Erde,  
so daß,  
wenn jemand den Staub  
der Erde zu zählen vermag,  
auch dein Same gezählt  
werden wird.
- 17* Mache dich auf und  
durchwandle das Land  
nach seiner Länge und  
nach seiner Breite;  
denn dir will ich es geben.
- 18* Und Abram schlug Zelte  
auf,  
und kam und wohnte unter  
den Terebinthen Mamres,  
die bei Hebron sind;  
und er baute daselbst  
JHWH einen Altar.

14 *Abrams Einsatz zur  
Rettung Lots*

- 1 Und es geschah in den  
Tagen Amraphels,  
des Königs von Sinear,  
Ariochs,  
des Königs von Ellasar,  
Kedorlaomers,  
des Königs von Elam,  
und Thidhals,  
des Königs von Gojim,
- 2 daß sie Krieg führten mit  
Bera,  
dem Könige von Sodom,  
und mit Birscha,  
dem Könige von Gomorra,  
Schineab,  
dem Könige von Adama,  
und Schemeber,  
dem Könige von Zeboim,  
und mit dem Könige von  
Bela,  
das ist Zoar.
- 3 Alle diese verbündeten sich  
und kamen in das Tal  
Siddim,  
das ist das Salzmeer.
- 4 Zwölf Jahre hatten sie  
Kedorlaomer gedient,

und im dreizehnten Jahre  
empörten sie sich.

5 Und im vierzehnten Jahre  
kamen Kedorlaomer und  
die Könige,  
die mit ihm waren,  
und schlugen die Rephaim  
zu Asteroth-Karnaim und  
die Susim zu Ham und die  
Emim in der Ebene von  
Kirjathaim,

6 und die Horiter auf ihrem  
Gebirge Seir bis El-Paran,  
das an der Wüste liegt.

7 Und sie wandten sich und  
kamen nach En-Mischpat,  
das ist Kades;  
und sie schlugen das ganze  
Gefilde der Amalekiter und  
auch die Amoriter,  
die zu Hazazon-Tamar  
wohnten.

8 Und es zogen aus der  
König von Sodom und der  
König von Gomorra und  
der König von Adama und  
der König von Zeboim und  
der König von Bela,  
das ist Zoar;



und sie stellten sich gegen  
sie in Schlachtordnung auf  
im Tale Siddim:

9 gegen Kedorlaomer,  
den König von Elam,  
und Thidhal,  
den König von Gojim,  
und Amraphel,  
den König von Sinear,  
und Arioch,  
den König von Ellasar,  
vier Könige gegen die fünf.

10 Das Tal Siddim war aber  
voll von Erdharzquellen;  
und die Könige von Sodom  
und Gomorra flohen und  
fielen daselbst,  
und die übrigen flohen ins  
Gebirge.

11 Und sie nahmen alle Habe  
von Sodom und Gomorra  
und alle ihre Speise und  
zogen davon.

12 Und sie nahmen Lot,  
Abrams Bruders Sohn,  
und seine Habe und zogen  
davon;  
denn er wohnte in Sodom.

- 13 Und es kam ein  
Entronnener und  
berichtete es Abram,  
dem Hebräer;  
er wohnte aber unter den  
Terebinthen Mamres,  
des Amoriters,  
des Bruders von Eskol und  
des Bruders von Aner,  
und diese waren Abrams  
Bundesgenossen.
- 14 Und als Abram hörte,  
daß sein Bruder gefangen  
weggeführt war,  
ließ er seine Geübten,  
seine Hausgeborenen,  
ausrücken,  
dreihundertachtzehn  
Mann,  
und jagte ihnen nach bis  
Dan.
- 15 Und er teilte sich wider sie  
des Nachts,  
er und seine Knechte,  
und schlug sie und jagte  
ihnen nach bis Hoba,  
das zur Linken von  
Damaskus liegt.
- 16 Und er brachte alle Habe  
zurück;

und auch Lot,  
seinen Bruder,  
und dessen Habe brachte  
er zurück,  
und auch die Weiber und  
das Volk.

17 Und als er zurückgekehrt  
war,  
nachdem er Kedorlaomer  
und die Könige,  
die mit ihm gewesen,  
geschlagen hatte,  
zog der König von Sodom  
aus,  
ihm entgegen,  
in das Tal Schawe,  
das ist das Königstal.

18 Und Melchisedek,  
König von Salem,  
brachte Brot und Wein  
heraus;  
und er war Priester Gottes,  
des Höchsten.

19 Und er segnete ihn und  
sprach:  
Gesegnet sei Abram von  
Gott,  
dem Höchsten,  
der Himmel und Erde  
besitzt!

- 20 Und gepriesen sei Gott,  
der Höchste,  
der deine Feinde in deine  
Hand geliefert hat!  
Und Abram gab ihm den  
Zehnten von allem.
- 21 Und der König von Sodom  
sprach zu Abram:  
Gib mir die Seelen,  
und die Habe nimm für  
dich.
- 22 Und Abram sprach zu dem  
König von Sodom:  
Ich hebe meine Hand auf  
zu JHWH,  
zu Gott,  
dem Höchsten,  
der Himmel und Erde  
besitzt:
- 23 Wenn vom Faden bis zum  
Schuhriemen,  
ja,  
wenn ich irgend etwas  
nehme von dem,  
was dein ist ...!  
Auf daß du nicht sagest:  
Ich habe Abram reich  
gemacht.
- 24 Nichts für mich!

Nur was die Knaben  
verzehrt haben,  
und das Teil der Männer,  
die mit mir gezogen sind:  
Aner,  
Eskol und Mamre,  
die mögen ihr Teil nehmen!

## 15 Gottes Bund mit Abram

- 1 Nach diesen Dingen geschah das Wort JHWHs zu Abram in einem Gesicht also:  
Fürchte dich nicht,  
Abram;  
ich bin dir ein Schild,  
dein sehr großer Lohn.
  
- 2 Und Abram sprach:  
Herr,  
JHWH,  
was willst du mir geben?  
Ich gehe ja kinderlos dahin,  
und der Erbe meines  
Hauses,  
das ist Elieser von  
Damaskus.
  
- 3 Und Abram sprach:  
Siehe,  
mir hast du keinen Samen  
gegeben,  
und siehe,  
der Sohn meines Hauses  
wird mich beerben.
  
- 4 Und siehe,  
das Wort JHWHs geschah  
zu ihm also:

Nicht dieser wird dich  
beerben,  
sondern der aus deinem  
Leibe hervorgehen wird,  
der wird dich beerben.

5 Und er führte ihn hinaus  
und sprach:  
Blicke doch gen Himmel  
und zähle die Sterne,  
wenn du sie zählen kannst!  
Und er sprach zu ihm:  
Also wird dein Same sein!

6 Und er glaubte JHWH;  
und er rechnete es ihm zur  
Gerechtigkeit.

7 Und er sprach zu ihm:  
Ich bin JHWH,  
der dich herausgeführt hat  
aus Ur in Chaldäa,  
um dir dieses Land zu  
geben,  
es zu besitzen.

8 Und er sprach:  
Herr,  
JHWH,  
woran soll ich erkennen,  
daß ich es besitzen werde?

9 Da sprach er zu ihm:

Hole mir eine dreijährige Färse und eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder und eine Turteltaube und eine junge Taube.

10 Und er holte ihm diese alle und zerteilte sie in der Mitte und legte die Hälfte eines jeden der anderen gegenüber; aber das Geflügel zerteilte er nicht.

11 Und die Raubvögel stürzten auf die Äser herab; und Abram scheuchte sie hinweg.

12 Und es geschah, als die Sonne untergehen wollte, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn.

13 Und er sprach zu Abram: Gewißlich sollst du wissen, daß dein Same ein



Fremdling sein wird in  
einem Lande,  
das nicht das ihre ist;  
und sie werden ihnen  
dienen,  
und sie werden sie  
bedrücken vierhundert  
Jahre.

*14* Aber ich werde die Nation  
auch richten,  
welcher sie dienen werden;  
und danach werden sie  
ausziehen mit großer Habe.

*15* Und du,  
du wirst zu deinen Vätern  
eingehen in Frieden,  
wirst begraben werden in  
gutem Alter.

*16* Und im vierten Geschlecht  
werden sie hierher  
zurückkehren;  
denn die Ungerechtigkeit  
der Amoriter ist bis hierher  
noch nicht voll.

*17* Und es geschah,  
als die Sonne  
untergegangen und dichte  
Finsternis geworden war,  
siehe da,

ein rauchender Ofen und  
eine Feuerflamme,  
die zwischen jenen Stücken  
hindurchfuhr.

**18** An selbigem Tage machte  
JHWH einen Bund mit  
Abram und sprach:  
Deinem Samen gebe ich  
dieses Land vom Strome  
Ägyptens bis an den  
großen Strom,  
den Strom Phrath:

**19** die Keniter und die  
Kenisiter und die  
Kadmoniter

**20** und die Hethiter und die  
Perisiter und die Rephaim,

**21** und die Amoriter und die  
Kanaaniter und die  
Girgasiter und die  
Jebusiter.

*16 Hagar und Ismael*

- 1 Und Sarai,  
Abrams Weib,  
gebar ihm nicht.  
Und sie hatte eine  
ägyptische Magd,  
und ihr Name war Hagar.
- 2 Und Sarai sprach zu  
Abram:  
Siehe doch,  
JHWH hat mich  
verschlossen,  
daß ich nicht gebäre;  
gehe doch ein zu meiner  
Magd,  
vielleicht werde ich aus ihr  
erbaut werden.  
Und Abram hörte auf die  
Stimme Sarais.
- 3 Und Sarai,  
Abrams Weib,  
nahm Hagar,  
die Ägypterin,  
ihre Magd,  
nach Verlauf von zehn  
Jahren,  
die Abram im Lande  
Kanaan gewohnt hatte,  
und gab sie Abram,  
ihrem Manne,

ihm zum Weibe.

4 Und er ging zu Hagar ein,  
und sie ward schwanger;  
und als sie sah,  
daß sie schwanger war,  
da wurde ihre Herrin  
gering in ihren Augen.

5 Und Sarai sprach zu  
Abram:  
Das Unrecht,  
das mir widerfährt,  
fällt auf dich!  
Ich habe meine Magd in  
deinen Schoß gegeben;  
und da sie sieht,  
daß sie schwanger  
geworden ist,  
bin ich gering in ihren  
Augen.  
JHWH richte zwischen mir  
und dir!

6 Und Abram sprach zu  
Sarai:  
Siehe,  
deine Magd ist in deiner  
Hand;  
tue ihr,  
was gut ist in deinen  
Augen.  
Und Sarai behandelte sie

hart,  
und sie floh von ihr hinweg.

7 Und der Engel JHWHs  
fand sie an einer  
Wasserquelle in der Wüste,  
an der Quelle auf dem  
Wege nach Sur.

8 Und er sprach:  
Hagar,  
Magd Sarais,  
woher kommst du,  
und wohin gehst du?  
Und sie sprach:  
Ich fliehe hinweg von  
meiner Herrin Sarai.

9 Und der Engel JHWHs  
sprach zu ihr:  
Kehre zu deiner Herrin  
zurück und demütige dich  
unter ihre Hände.

10 Und der Engel JHWHs  
sprach zu ihr:  
Ich will sehr mehren deinen  
Samen,  
daß er nicht gezählt  
werden soll vor Menge.

11 Und der Engel JHWHs  
sprach zu ihr:

Siehe,  
du bist schwanger und  
wirst einen Sohn gebären;  
und du sollst ihm den  
Namen Ismael geben,  
denn JHWH hat auf dein  
Elend gehört.

12 Und er,  
er wird ein Wildesel von  
Mensch sein;  
seine Hand wider alle und  
die Hand aller wider ihn,  
und angesichts aller seiner  
Brüder wird er wohnen.

13 Da nannte sie JHWH,  
der zu ihr redete:  
Du bist ein Gott,  
der sich schauen läßt!  
Denn sie sprach:  
Habe ich nicht auch hier  
geschaut,  
nachdem er sich hat  
schauen lassen?

14 Darum nannte man den  
Brunnen:  
Beer-Lachai-Roi;  
siehe,  
er ist zwischen Kades und  
Bered.

- 15 Und Hagar gebar dem  
Abram einen Sohn;  
und Abram gab seinem  
Sohne,  
den Hagar geboren hatte,  
den Namen Ismael.
- 16 Und Abram war  
sechshundachtzig Jahre alt,  
als Hagar dem Abram  
Ismael gebar.

## *17 Namensänderung - Beschneidung - Verheißung*

- 1 Und Abram war neunundneunzig Jahre alt, da erschien JHWH dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige; wandle vor meinem Angesicht und sei vollkommen.
- 2 Und ich will meinen Bund setzen zwischen mir und dir und will dich sehr, sehr mehren.
- 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:
- 4 Ich, siehe, mein Bund ist mit dir, und du wirst zum Vater einer Menge Nationen werden.
- 5 Und nicht soll hinfort dein Name Abram heißen,



sondern Abraham soll dein Name sein;  
denn zum Vater einer Menge Nationen habe ich dich gemacht.

6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen.

7 Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinen Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir.

8 Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott sein.

9 Und Gott sprach zu

Abraham:  
Und du,  
du sollst meinen Bund  
halten,  
du und dein Same nach dir,  
nach ihren Geschlechtern.

*10* Dies ist mein Bund,  
den ihr halten sollt  
zwischen mir und euch und  
deinem Samen nach dir:  
alles Männliche werde bei  
euch beschnitten;

*11* und ihr sollt das Fleisch  
eurer Vorhaut beschneiden.  
Und das soll das Zeichen  
des Bundes sein zwischen  
mir und euch.

*12* Und acht Tage alt soll alles  
Männliche bei euch  
beschnitten werden nach  
euren Geschlechtern,  
der Hausgeborene und der  
für Geld Erkaufte,  
von allen Fremden,  
die nicht von deinem  
Samen sind;

*13* es soll gewißlich  
beschnitten werden dein  
Hausgeborener und der für

dein Geld Erkaufte.  
Und mein Bund soll an  
eurem Fleische sein als ein  
ewiger Bund.

*14* Und der unbeschnittene  
Männliche,  
der am Fleische seiner  
Vorhaut nicht beschnitten  
wird,  
selbige Seele soll  
ausgerottet werden aus  
ihrem Volke;  
meinen Bund hat er  
gebrochen!

*15* Und Gott sprach zu  
Abraham:  
Sarai,  
dein Weib,  
sollst du nicht Sarai  
nennen,  
sondern Sara soll ihr Name  
sein.

*16* Und ich werde sie segnen,  
und auch von ihr gebe ich  
dir einen Sohn;  
und ich werde sie segnen,  
und sie wird zu Nationen  
werden;  
Könige von Völkern sollen  
aus ihr kommen.

- 17 Und Abraham fiel auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen geboren werden, und sollte Sara, sollte eine Neunzigjährige gebären?
- 18 Und Abraham sprach zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben!
- 19 Und Gott sprach: Fürwahr, Sara, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Isaak geben; und ich werde meinen Bund mit ihm errichten zu einem ewigen Bunde für seinen Samen nach ihm.
- 20 Und um Ismael habe ich dich erhört: Siehe, ich habe ihn gesegnet und werde ihn fruchtbar

machen und ihn sehr,  
sehr mehren;  
zwölf Fürsten wird er  
zeugen,  
und ich werde ihn zu einer  
großen Nation machen.

21 Aber meinen Bund werde  
ich mit Isaak errichten,  
den Sara dir gebären wird  
um diese bestimmte Zeit  
im folgenden Jahre.

-

22 Und er hörte auf mit ihm  
zu reden;  
und Gott fuhr auf von  
Abraham.

23 Und Abraham nahm  
Ismael,  
seinen Sohn,  
und alle seine  
Hausgeborenen und alle  
mit seinem Geld Erkauften,  
alles Männliche unter den  
Hausleuten Abrahams,  
und beschnitt das Fleisch  
ihrer Vorhaut an diesem  
selbigen Tage,  
wie Gott zu ihm geredet  
hatte.

- 24 Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt, als er am Fleische seiner Vorhaut beschnitten wurde.
- 25 Und Ismael, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, als er am Fleische seiner Vorhaut beschnitten wurde.
- 26 An diesem selbigen Tage wurde Abraham beschnitten und Ismael, sein Sohn;
- 27 Und alle Männer seines Hauses, der Hausgeborene und der für Geld Erkaufte, von den Fremden, wurden mit ihm beschnitten.

*18 Gottes Besuch bei  
Abraham*

- 1 Und JHWH erschien ihm  
bei den Terebinthen  
Mamres;  
und er saß an dem Eingang  
des Zeltes bei der Hitze  
des Tages.
  
- 2 Und er hob seine Augen  
auf und sah:  
und siehe,  
drei Männer standen vor  
ihm;  
und als er sie sah,  
lief er ihnen entgegen von  
dem Eingang des Zeltes  
und beugte sich nieder zur  
Erde;
  
- 3 und er sprach:  
Herr,  
wenn ich anders Gnade  
gefunden habe in deinen  
Augen,  
so gehe doch nicht an  
deinem Knechte vorüber!
  
- 4 Es werde doch ein wenig  
Wasser geholt,  
und waschet eure Füße;  
und lagert euch unter dem

Baume,

5 und ich will einen Bissen  
Brot holen,  
und stärket euer Herz;  
danach möget ihr  
weitergehen;  
da ihr nun einmal  
vorbeigekommen seid bei  
eurem Knechte.  
Und sie sprachen:  
Tue also,  
wie du geredet hast.

6 Da eilte Abraham ins Zelt  
zu Sara und sprach:  
Nimm schnell drei Maß  
Feinmehl,  
knete und mache Kuchen!

7 Und Abraham lief zu den  
Rindern und nahm ein  
Kalb,  
zart und gut,  
und gab es dem Knaben;  
und der beeilte sich,  
es zuzubereiten.

8 Und er holte dicke und  
süße Milch und das Kalb,  
das er zubereitet hatte,  
und setzte es ihnen vor;  
und er stand vor ihnen



unter dem Baume,  
und sie aßen.

9 Und sie sprachen zu ihm:

Wo ist Sara,  
dein Weib?

Und er sprach:

Siehe,  
im Zelte.

10 Und er sprach:

Gewißlich werde ich übers  
Jahr wieder zu dir

kommen,  
und siehe,

Sara,  
dein Weib,

wird einen Sohn haben.

Und Sara horchte am

Eingang des Zeltes,  
der hinter ihm war.

11 Und Abraham und Sara

waren alt,

wohlbetagt;

es hatte aufgehört,

Sara zu ergehen nach der

Weiber Weise.

12 Und Sara lachte in ihrem

Innern und sprach:

Nachdem ich alt geworden

bin,

sollte ich Wollust haben?  
Und mein Herr ist ja alt!

- 13 Und JHWH sprach zu Abraham:  
Warum hat Sara denn gelacht und gesagt:  
Sollte ich auch wirklich gebären,  
da ich doch alt bin?
- 14 Ist für JHWH eine Sache zu wunderbar?  
Zur bestimmten Zeit übers Jahr werde ich wieder zu dir kommen,  
und Sara wird einen Sohn haben.
- 15 Und Sara leugnete und sprach:  
Ich habe nicht gelacht!  
denn sie fürchtete sich.  
Er aber sprach:  
Nein,  
sondern du hast gelacht.

#### Abrahams Bitte für Sodom

- 16 Und die Männer erhoben sich von dannen und blickten hin nach Sodom;  
und Abraham ging mit

ihnen,  
sie zu geleiten.

- 17* Und JHWH sprach:  
Sollte ich vor Abraham  
verbergen,  
was ich tun will?
- 18* Wird doch Abraham  
gewißlich zu einer großen  
und mächtigen Nation  
werden,  
und sollen doch in ihm  
gesegnet werden alle  
Nationen der Erde!
- 19* Denn ich habe ihn erkannt,  
auf daß er seinen Kindern  
und seinem Hause nach  
ihm befehle,  
daß sie den Weg JHWHs  
bewahren,  
Gerechtigkeit und Recht zu  
üben,  
damit JHWH auf Abraham  
kommen lasse,  
was er über ihn geredet  
hat.
- 20* Und JHWH sprach:  
Weil das Geschrei von  
Sodom und Gomorra groß,  
und weil ihre Sünde sehr

schwer ist,

21 so will ich doch hinabgehen  
und sehen,  
ob sie nach ihrem Geschrei,  
das vor mich gekommen  
ist,  
völlig getan haben;  
und wenn nicht,  
so will ich's wissen.

22 Und die Männer wandten  
sich von dannen und  
gingen nach Sodom;  
Abraham aber blieb noch  
vor JHWH stehen.

23 Und Abraham trat hinzu  
und sprach:  
Willst du denn den  
Gerechten mit dem  
Gesetzlosen wegraffen?

24 Vielleicht sind fünfzig  
Gerechte innerhalb der  
Stadt;  
willst du sie denn  
wegraffen und dem Orte  
nicht vergeben um der  
fünfzig Gerechten willen,  
die darin sind?

25 Fern sei es von dir,

so etwas zu tun,  
den Gerechten mit dem  
Gesetzlosen zu töten,  
so daß der Gerechte sei wie  
der Gesetzlose;  
fern sei es von dir!  
Sollte der Richter der  
ganzen Erde nicht Recht  
üben?

- 26 Und JHWH sprach:  
Wenn ich in Sodom,  
innerhalb der Stadt,  
fünfzig Gerechte finde,  
so will ich um ihretwillen  
dem ganzen Orte vergeben.
- 27 Und Abraham antwortete  
und sprach:  
Siehe doch,  
ich habe mich  
unterwunden zu dem Herrn  
zu reden,  
und ich bin Staub und  
Asche.
- 28 Vielleicht mögen an den  
fünfzig Gerechten fünf  
fehlen;  
willst du wegen der fünf  
die ganze Stadt verderben?  
Und er sprach:  
Ich will sie nicht verderben,

wenn ich fünfundvierzig  
dasselbst finde.

29 Und er fuhr fort,  
weiter zu ihm zu reden,  
und sprach:  
Vielleicht mögen vierzig  
dasselbst gefunden werden.  
Und er sprach:  
Ich will es nicht tun um  
der vierzig willen.

30 Und er sprach:  
Möge doch der Herr nicht  
zürnen,  
und ich will reden.  
Vielleicht mögen dreißig  
dasselbst gefunden werden.  
Und er sprach:  
Ich will es nicht tun,  
wenn ich dreißig dasselbst  
finde.

31 Und er sprach:  
Siehe doch,  
ich habe mich  
unterwunden,  
zu dem Herrn zu reden;  
vielleicht mögen zwanzig  
dasselbst gefunden werden.  
Und er sprach:  
Ich will nicht verderben um  
der zwanzig willen.

- 32 Und er sprach:  
Möge doch der Herr nicht  
zürnen,  
und ich will nur noch  
diesmal reden.  
Vielleicht mögen zehn  
daselbst gefunden werden.  
Und er sprach:  
Ich will nicht verderben um  
der zehn willen.
- 33 Und JHWH ging weg,  
als er mit Abraham  
ausgeredet hatte;  
und Abraham kehrte  
zurück an seinen Ort.

*19 Das Gericht über  
Sodom und Gomorra  
- Rettung Lots*

- 1 Und die beiden Engel  
kamen am Abend nach  
Sodom;  
und Lot saß im Tore  
Sodoms.  
Und als Lot sie sah,  
stand er auf,  
ihnen entgegen,  
und beugte sich nieder,  
mit dem Angesicht zur  
Erde;
- 2 und er sprach:  
Ach siehe,  
meine Herren!  
Kehret doch ein in das  
Haus eures Knechtes und  
übernachtet und waschet  
eure Füße;  
und ihr machet euch früh  
auf und gehet eures  
Weges.  
Aber sie sprachen:  
Nein,  
sondern wir wollen auf dem  
Platze übernachten.
- 3 Und er drang sehr in sie;  
und sie kehrten bei ihm ein



und kamen in sein Haus.  
Und er machte ihnen ein  
Mahl,  
und er backte ungesäuerte  
Kuchen,  
und sie aßen.

4 Noch hatten sie sich nicht  
niedergelegt,  
da umringten die Männer  
der Stadt,  
die Männer von Sodom,  
das Haus,  
vom Jüngling bis zum  
Greise,  
das ganze Volk insgesamt.

5 Und sie riefen Lot und  
sprachen zu ihm:  
Wo sind die Männer,  
die diese Nacht zu dir  
gekommen sind?  
Führe sie zu uns heraus,  
daß wir sie erkennen!

6 Und Lot trat zu ihnen  
hinaus an den Eingang und  
schloß die Tür hinter sich  
zu;

7 und er sprach:  
Tut doch nicht übel,  
meine Brüder!

8 Siehe doch,  
ich habe zwei Töchter,  
die keinen Mann erkannt  
haben;  
laßt mich sie doch zu euch  
herausbringen,  
und tut ihnen,  
wie es gut ist in euren  
Augen;  
allein diesen Männern tut  
nichts,  
da sie nun einmal unter  
den Schatten meines  
Daches gekommen sind.

9 Aber sie sprachen:  
Zurück da!  
Und sie sprachen:  
Der eine da ist gekommen,  
als Fremdling hier zu  
weilen,  
und will den Richter  
machen?  
Nun,  
wir wollen dir ärger tun als  
jenen.  
Und sie drangen hart ein  
auf den Mann,  
auf Lot,  
und traten herzu,  
die Tür zu erbrechen.

10 Und die Männer streckten

ihre Hand aus und  
brachten Lot zu sich herein  
ins Haus und verschlossen  
die Tür.

11 Und die Männer,  
die am Eingang des Hauses  
waren,  
schlugen sie mit Blindheit,  
vom kleinsten bis zum  
größten;  
und sie wurden müde,  
den Eingang zu finden.

12 Und die Männer sprachen  
zu Lot:  
Wen du noch hier hast,  
einen Schwiegersohn und  
deine Söhne und deine  
Töchter und wen irgend du  
in der Stadt hast,  
führe hinaus aus diesem  
Orte!

13 Denn wir wollen diesen Ort  
verderben,  
weil ihr Geschrei groß  
geworden ist vor JHWH;  
und JHWH hat uns  
gesandt,  
die Stadt zu verderben.

14 Und Lot ging hinaus und

redete zu seinen  
Schwiegersöhnen,  
die seine Töchter  
genommen hatten,  
und sprach:  
Machet euch auf,  
gehets aus diesem Orte;  
denn JHWH will die Stadt  
verderben.  
Aber er war in den Augen  
seiner Schwiegersöhne wie  
einer,  
der Scherz treibt.

15 Und sowie die Morgenröte  
aufging,  
da drangen die Engel in  
Lot und sprachen:  
Mache dich auf,  
nimm dein Weib und deine  
zwei Töchter,  
die vorhanden sind,  
damit du nicht weggerafft  
werdest in der  
Ungerechtigkeit der Stadt!

16 Und als er zögerte,  
ergriffen die Männer seine  
Hand und die Hand seines  
Weibes und die Hand  
seiner zwei Töchter,  
weil JHWH sich seiner  
erbarmte,

und führten ihn hinaus und  
ließen ihn außerhalb der  
Stadt.

17 Und es geschah,  
als sie sie hinausgeführt  
hatten ins Freie,  
da sprach er:  
Rette dich um deines  
Lebens willen;  
sieh nicht hinter dich,  
und bleibe nicht stehen in  
der ganzen Ebene;  
rette dich auf das Gebirge,  
damit du nicht weggerafft  
werdest!

18 Und Lot sprach zu ihnen:  
Nicht doch,  
Herr!

19 Siehe doch,  
dein Knecht hat Gnade  
gefunden in deinen Augen,  
und du hast deine Güte  
groß gemacht,  
die du an mir erwiesen  
hast,  
meine Seele am Leben zu  
erhalten;  
aber ich kann mich nicht  
auf das Gebirge retten,  
es möchte mich das

Unglück erhaschen,  
daß ich stürbe.

20 Siehe doch,  
diese Stadt ist nahe,  
um dahin zu fliehen,  
und sie ist klein;  
laß mich doch dahin mich  
retten (ist sie nicht klein?),  
damit meine Seele am  
Leben bleibe.

21 Und er sprach zu ihm:  
Siehe,  
auch in diesem Stücke  
habe ich dich angesehen,  
daß ich die Stadt nicht  
umkehre,  
von der du geredet hast.

22 Eile,  
rette dich dorthin;  
denn ich kann nichts tun,  
bis du dorthin gekommen  
bist.  
Daher hat man der Stadt  
den Namen Zoar gegeben.

23 Die Sonne ging auf über  
der Erde,  
als Lot in Zoar ankam.

24 Und JHWH ließ auf Sodom

und auf Gomorra Schwefel  
und Feuer regnen von  
JHWH aus dem Himmel;

25 und er kehrte diese Städte  
um und die ganze Ebene  
und alle Bewohner der  
Städte und das Gewächs  
des Erdbodens.

26 Und sein Weib sah sich  
hinter ihm um und ward zu  
einer Salzsäule.

27 Und Abraham machte sich  
des Morgens früh auf an  
den Ort,  
wo er vor JHWH  
gestanden hatte;

28 Und er blickte hin nach  
Sodom und Gomorra und  
nach dem ganzen Lande  
der Ebene;  
und er sah:  
und siehe,  
ein Rauch stieg auf von der  
Erde,  
wie der Rauch eines  
Schmelzofens.

29 Und es geschah,  
als Gott die Städte der

Ebene verderbte,  
da gedachte Gott des  
Abraham und entsandte  
Lot mitten aus der  
Umkehrung,  
als er die Städte umkehrte,  
in welchen Lot gewohnt  
hatte.

### Lot und seine Töchter

- 30 Und Lot zog hinauf von  
Zoar und wohnte im  
Gebirge,  
und seine beiden Töchter  
mit ihm;  
denn er fürchtete sich,  
in Zoar zu wohnen.  
Und er wohnte in einer  
Höhle,  
er und seine beiden  
Töchter.
- 31 Und die Erstgeborene  
sprach zu der Jüngeren:  
Unser Vater ist alt,  
und kein Mann ist im  
Lande,  
um zu uns einzugehen  
nach der Weise aller Welt.
- 32 Komm,  
laß uns unserem Vater



Wein zu trinken geben und  
bei ihm liegen,  
damit wir von unserem  
Vater Samen am Leben  
erhalten.

33 Und sie gaben ihrem Vater  
Wein zu trinken in selbiger  
Nacht,  
und die Erstgeborene ging  
hinein und lag bei ihrem  
Vater;  
und er wußte weder um ihr  
Niederlegen noch um ihr  
Aufstehen.

34 Und es geschah am  
Morgen,  
da sprach die Erstgeborene  
zu der Jüngeren:  
Siehe,  
ich habe gestern Nacht bei  
meinem Vater gelegen;  
laß uns ihm auch diese  
Nacht Wein zu trinken  
geben,  
und gehe hinein,  
liege bei ihm,  
damit wir von unserem  
Vater Samen am Leben  
erhalten.

35 Und sie gaben auch in

selbiger Nacht ihrem Vater  
Wein zu trinken,  
und die Jüngere stand auf  
und lag bei ihm;  
und er wußte weder um ihr  
Niederlegen noch um ihr  
Aufstehen.

- 36 Und die beiden Töchter  
Lots wurden schwanger  
von ihrem Vater.
- 37 Und die Erstgeborene gebar  
einen Sohn,  
und sie gab ihm den  
Namen Moab;  
dieser ist der Vater der  
Moabiter bis auf diesen  
Tag.
- 38 Und die Jüngere,  
auch sie gebar einen Sohn,  
und sie gab ihm den  
Namen Ben Ammi;  
dieser ist der Vater der  
Kinder Ammon bis auf  
diesen Tag.

20 *Abraham und Sara  
bei Abimelech*

- 1 Und Abraham brach auf von dannen nach dem Lande des Südens und wohnte zwischen Kades und Sur; und er hielt sich auf zu Gerar.
  
- 2 Und Abraham sagte von Sara, seinem Weibe: Sie ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König von Gerar, und ließ Sara holen.
  
- 3 Und Gott kam zu Abimelech in einem Traume der Nacht und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes wegen des Weibes, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau.
  
- 4 Abimelech aber hatte sich ihr nicht genaht; und er sprach:

Herr,  
willst du auch eine  
gerechte Nation töten?

5 Hat er nicht zu mir gesagt:  
Sie ist meine Schwester?  
Und auch sie selbst hat  
gesagt:  
Er ist mein Bruder.  
In Lauterkeit meines  
Herzens und in Unschuld  
meiner Hände habe ich  
dies getan.

6 Und Gott sprach zu ihm im  
Traume:  
Auch ich weiß,  
daß du in Lauterkeit deines  
Herzens dies getan hast,  
und so habe ich dich auch  
davon abgehalten,  
gegen mich zu sündigen;  
darum habe ich dir nicht  
gestattet,  
sie zu berühren.

7 Und nun gib das Weib des  
Mannes zurück;  
denn er ist ein Prophet und  
wird für dich bitten,  
und du wirst am Leben  
bleiben.  
Wenn du sie aber nicht

zurückgibst,  
so wisse,  
daß du gewißlich sterben  
wirst,  
du und alles,  
was dein ist!

8 Und Abimelech stand des  
Morgens früh auf und rief  
alle seine Knechte und  
redete alle diese Worte vor  
ihren Ohren;  
und die Männer fürchteten  
sich sehr.

9 Und Abimelech rief  
Abraham und sprach zu  
ihm:  
Was hast du uns angetan!  
Und was habe ich wider  
dich gesündigt,  
daß du über mich und über  
mein Reich eine große  
Sünde gebracht hast?  
Dinge,  
die nicht getan werden  
sollten,  
hast du mir angetan.

10 Und Abimelech sprach zu  
Abraham:  
Was hast du beabsichtigt,  
daß du dies getan hast?

- 11 Und Abraham sprach:  
Weil ich mir sagte:  
Gewiß ist keine  
Gottesfurcht an diesem  
Orte,  
und sie werden mich töten  
um meines Weibes willen.
- 12 Auch ist sie wahrhaftig  
meine Schwester,  
die Tochter meines Vaters,  
nur nicht die Tochter  
meiner Mutter;  
und sie ist mein Weib  
geworden.
- 13 Und es geschah,  
als Gott mich wandern ließ  
aus meines Vaters Hause,  
da sprach ich zu ihr:  
Dies sei deine Güte,  
die du mir erweisen  
mögest;  
an jedem Orte,  
wohin wir kommen werden,  
sage von mir:  
Er ist mein Bruder.
- 14 Da nahm Abimelech  
Kleinvieh und Rinder und  
Knechte und Mägde und  
gab sie dem Abraham;  
und er gab ihm Sara,

sein Weib,  
zurück.

15 Und Abimelech sprach:

Siehe,  
mein Land ist vor dir;  
wohne,  
wo es gut ist in deinen  
Augen.

16 Und zu Sara sprach er:

Siehe,  
ich habe deinem Bruder  
tausend Silbersekel  
gegeben;  
siehe,  
das sei dir eine Augendecke  
vor allen,  
die bei dir sind,  
und in Bezug auf alles ist  
die Sache rechtlich  
geschlichtet.

17 Und Abraham betete zu

Gott;  
und Gott heilte Abimelech  
und sein Weib und seine  
Mägde,  
so daß sie gebären.

18 Denn JHWH hatte um

Saras,  
des Weibes Abrahams,

willen jeden Mutterleib im  
Hause Abimelechs gänzlich  
verschlossen.



*21 Die Geburt Isaaks*

- 1 Und JHWH suchte Sara heim,  
wie er gesagt hatte,  
und JHWH tat der Sara,  
wie er geredet hatte.
- 2 Und Sara wurde schwanger  
und gebar dem Abraham  
einen Sohn in seinem Alter,  
zu der bestimmten Zeit,  
von welcher Gott ihm  
gesagt hatte.
- 3 Und Abraham gab seinem  
Sohne,  
der ihm geboren worden,  
welchen Sara ihm gebar,  
den Namen Isaak.
- 4 Und Abraham beschnitt  
Isaak,  
seinen Sohn,  
als er acht Tage alt war,  
wie Gott ihm geboten  
hatte.
- 5 Und Abraham war hundert  
Jahre alt,  
als ihm sein Sohn Isaak  
geboren wurde.

6 Und Sara sprach:  
Gott hat mir ein Lachen  
bereitet;  
jeder,  
der es hört,  
wird mit mir lachen.

7 Und sie sprach:  
Wer hätte Abraham  
gesagt:  
Sara säugt Söhne!  
Denn ich habe ihm einen  
Sohn geboren in seinem  
Alter.

### Ausweisung Hagers mit Ismael

8 Und das Kind wuchs und  
ward entwöhnt;  
und Abraham machte ein  
großes Mahl an dem Tage,  
da Isaak entwöhnt wurde.

9 Und Sara sah den Sohn  
Hagers,  
der Ägypterin,  
den sie dem Abraham  
geboren hatte,  
spotten.

10 Und sie sprach zu  
Abraham:

Treibe diese Magd und  
ihren Sohn hinaus;  
denn der Sohn dieser Magd  
soll nicht erben mit  
meinem Sohne,  
mit Isaak!

*11* Und die Sache war sehr  
übel in den Augen  
Abrahams um seines  
Sohnes willen.

*12* Aber Gott sprach zu  
Abraham:  
Laß es nicht übel sein in  
deinen Augen wegen des  
Knaben und wegen deiner  
Magd;  
was immer Sara zu dir  
sagt,  
höre auf ihre Stimme;  
denn in Isaak soll dir ein  
Same genannt werden.

*13* Doch auch den Sohn der  
Magd werde ich zu einer  
Nation machen,  
weil er dein Same ist.

*14* Und Abraham stand des  
Morgens früh auf,  
und er nahm Brot und  
einen Schlauch Wasser und

gab es der Hagar,  
indem er es auf ihre  
Schulter legte;  
und er gab ihr den Knaben  
und entließ sie.  
Und sie ging hin und irrte  
umher in der Wüste von  
Beerseba.

15 Und als das Wasser im  
Schlauche ausging,  
da warf sie das Kind unter  
einen der Sträucher;

16 und sie ging hin und setzte  
sich gegenüber,  
einen Bogenschuß weit,  
denn sie sprach:  
Daß ich das Sterben des  
Kindes nicht ansehe!  
Und sie setzte sich  
gegenüber und erhob ihre  
Stimme und weinte.

17 Und Gott hörte die Stimme  
des Knaben.  
Und der Engel Gottes rief  
der Hagar vom Himmel zu  
und sprach zu ihr:  
Was ist dir,  
Hagar?  
Fürchte dich nicht!  
Denn Gott hat auf die

Stimme des Knaben  
gehört,  
da,  
wo er ist;

18 stehe auf,  
nimm den Knaben und  
fasse ihn mit deiner Hand,  
denn ich will ihn zu einer  
großen Nation machen.

19 Und Gott öffnete ihre  
Augen,  
und sie sah einen  
Wasserbrunnen;  
und sie ging hin und füllte  
den Schlauch mit Wasser  
und tränkte den Knaben.

20 Und Gott war mit dem  
Knaben,  
und er wuchs heran;  
und er wohnte in der  
Wüste und wurde ein  
Bogenschütze.

21 Und er wohnte in der  
Wüste Paran,  
und seine Mutter nahm  
ihm ein Weib aus dem  
Lande Ägypten.

Abrahams Vertrag mit

Abimelech

- 22 Und es geschah zu selbiger Zeit,  
da sprach Abimelech und Pikel,  
sein Heeroberster,  
zu Abraham und sagte:  
Gott ist mit dir in allem,  
was du tust.
- 23 So schwöre mir nun hier  
bei Gott,  
daß du weder an mir noch  
an meinem Sohne noch an  
meinem Enkel trüglich  
handeln wirst!  
Nach der Güte,  
die ich dir erwiesen habe,  
sollst du an mir tun und an  
dem Lande,  
in welchem du dich  
aufhältst.
- 24 Und Abraham sprach:  
Ich will schwören.
- 25 Und Abraham stellte  
Abimelech zur Rede wegen  
eines Wasserbrunnens,  
den Abimelechs Knechte  
mit Gewalt genommen  
hatten.

- 26 Und Abimelech sprach:  
Ich weiß nicht,  
wer das getan hat;  
weder hast du es mir  
berichtet,  
noch habe ich davon  
gehört außer heute.
- 27 Da nahm Abraham  
Kleinvieh und Rinder und  
gab sie Abimelech,  
und sie schlossen beide  
einen Bund.
- 28 Und Abraham stellte sieben  
junge Schafe der Herde  
besonders.
- 29 Und Abimelech sprach zu  
Abraham:  
Was sollen diese sieben  
jungen Schafe,  
die du besonders gestellt  
hast?
- 30 Und er sprach:  
Die sieben jungen Schafe  
sollst du von meiner Hand  
annehmen,  
damit es mir zum Zeugnis  
sei,  
daß ich diesen Brunnen  
gegraben habe.

- 31 Daher nannte man diesen Ort Beerseba, weil sie beide daselbst geschworen hatten.
- 32 So schlossen sie einen Bund zu Beerseba. Und Abimelech machte sich auf und Pikol, sein Heeroberster, und sie kehrten in das Land der Philister zurück.  
-
- 33 Und Abraham pflanzte eine Tamariske zu Beerseba und rief daselbst den Namen JHWHs, des ewigen Gottes, an.
- 34 Und Abraham hielt sich eine lange Zeit auf im Lande der Philister.



22 *Abrahams Opfergang  
nach Morija*

- 1 Und es geschah nach diesen Dingen, daß Gott den Abraham versuchte; und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sprach: Hier bin ich!
  
- 2 Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daselbst als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir sagen werde.
  
- 3 Und Abraham stand des Morgens früh auf und sattelte seinen Esel und nahm mit sich zwei von seinen Knaben und Isaak, seinen Sohn; und er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und zog hin an

den Ort,  
den Gott ihm gesagt hatte.

- 4 Am dritten Tage,  
da erhob Abraham seine  
Augen und sah den Ort  
von ferne.
- 5 Und Abraham sprach zu  
seinen Knaben:  
Bleibet ihr hier mit dem  
Esel;  
ich aber und der Knabe  
wollen bis dorthin gehen  
und anbeten und dann zu  
euch zurückkehren.
- 6 Und Abraham nahm das  
Holz des Brandopfers und  
legte es auf Isaak,  
seinen Sohn;  
und in seine Hand nahm er  
das Feuer und das Messer;  
und sie gingen beide  
miteinander.
- 7 Und Isaak sprach zu seinem  
Vater Abraham und sagte:  
Mein Vater!  
Und er sprach:  
Hier bin ich,  
mein Sohn.  
Und er sprach:

Siehe,  
das Feuer und das Holz;  
wo aber ist das Schaf zum  
Brandopfer?

8 Und Abraham sprach:  
Gott wird sich ersehen das  
Schaf zum Brandopfer,  
mein Sohn.  
Und sie gingen beide  
miteinander.

9 Und sie kamen an den Ort,  
von dem Gott ihm gesagt  
hatte;  
und Abraham baute  
dasselbst den Altar und  
schichtete das Holz;  
und er band seinen Sohn  
Isaak und legte ihn auf den  
Altar oben auf das Holz.

10 Und Abraham streckte  
seine Hand aus und nahm  
das Messer,  
um seinen Sohn zu  
schlachten.

11 Da rief ihm der Engel  
JHWHs vom Himmel zu  
und sprach:  
Abraham,  
Abraham!

Und er sprach:  
Hier bin ich!

- 12 Und er sprach:  
Strecke deine Hand nicht  
aus nach dem Knaben,  
und tue ihm gar nichts!  
Denn nun weiß ich,  
daß du Gott fürchtest und  
deinen Sohn,  
deinen einzigen,  
mir nicht vorenthalten  
hast.
- 13 Und Abraham erhob seine  
Augen und sah,  
und siehe,  
da war ein Widder dahinten  
im Dickicht festgehalten  
durch seine Hörner;  
und Abraham ging hin und  
nahm den Widder und  
opferte ihn als Brandopfer  
an seines Sohnes Statt.
- 14 Und Abraham gab diesem  
Orte den Namen:  
JHWH wird ersehen;  
daher heutigen Tages  
gesagt wird:  
Auf dem Berge JHWHs  
wird ersehen werden.

- 15* Und der Engel JHWHs rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel zu
- 16* und sprach:  
Ich schwöre bei mir selbst,  
spricht JHWH,  
daß,  
weil du dieses getan und  
deinen Sohn,  
deinen einzigen,  
mir nicht vorenthalten  
hast,
- 17* ich dich reichlich segnen  
und deinen Samen sehr  
mehren werde,  
wie die Sterne des Himmels  
und wie der Sand,  
der am Ufer des Meeres ist;  
und dein Same wird  
besitzen das Tor seiner  
Feinde;
- 18* und in deinem Samen  
werden sich segnen alle  
Nationen der Erde:  
darum,  
daß du meiner Stimme  
gehört hast.
- 19* Und Abraham kehrte zu  
seinen Knaben zurück,

und sie machten sich auf  
und zogen miteinander  
nach Beerseba;  
und Abraham wohnte zu  
Beerseba.

### Nachkommen Nahors

20 Und es geschah nach  
diesen Dingen,  
da wurde dem Abraham  
berichtet:  
Siehe,  
Milka,  
auch sie hat deinem Bruder  
Nahor Söhne geboren:

21 Uz,  
seinen Erstgeborenen,  
und Bus,  
seinen Bruder,  
und Kemuel,  
den Vater Arams,

22 und Kesed und Haso und  
Pildasch und Jidlaph und  
Bethuel.

23 (Und Bethuel zeugte  
Rebekka.) Diese acht  
gebar Milka dem Nahor,  
dem Bruder Abrahams.

24 Und sein Keksweib,  
namens Reuma,  
auch sie gebar Tebach und  
Gacham und Tachasch und  
Maaka.

23 *Saras Tod und  
Begräbnis*

- 1 Und das Leben Saras war  
hundredsiebenundzwanzig  
Jahre;  
das waren die Lebensjahre  
Saras.
- 2 Und Sara starb zu  
Kirjath-Arba,  
das ist Hebron,  
im Lande Kanaan.  
Und Abraham kam,  
um über Sara zu klagen  
und sie zu beweinen.
- 3 Und Abraham erhob sich  
weg von seiner Toten und  
redete zu den Kindern  
Heth und sprach:
- 4 Ich bin ein Fremdling und  
Beisasse bei euch;  
gebet mir ein Erbbegräbnis  
bei euch,  
daß ich meine Tote  
begrabe vor meinem  
Angesicht hinweg.
- 5 Und die Kinder Heth  
antworteten dem Abraham  
und sprachen zu ihm:



- 6 Höre uns,  
mein Herr!  
Du bist ein Fürst Gottes  
unter uns,  
begrabe deine Tote in dem  
auserlesensten unserer  
Gräber;  
keiner von uns wird dir sein  
Grab verwehren,  
um deine Tote zu  
begraben.
- 7 Da stand Abraham auf und  
verneigte sich vor dem  
Volke des Landes,  
vor den Kindern Heth,
- 8 und redete mit ihnen und  
sprach:  
Wenn es euer Wille ist,  
daß ich meine Tote  
begrabe vor meinem  
Angesicht hinweg,  
so höret mich und leget  
Fürsprache für mich ein bei  
Ephron,  
dem Sohne Zohars,
- 9 daß er mir die Höhle von  
Machpela gebe,  
die ihm gehört,  
die am Ende seines Feldes  
ist;

um das volle Geld gebe er  
sie mir zu einem  
Erbbegräbnis in eurer  
Mitte.

10 Ephron aber saß inmitten  
der Kinder Heth;  
und Ephron,  
der Hethiter,  
antwortete dem Abraham  
vor den Ohren der Kinder  
Heth,  
vor allen,  
die zum Tore seiner Stadt  
eingingen,  
und sprach:

11 Nein,  
mein Herr,  
höre mich!  
Das Feld gebe ich dir;  
und die Höhle,  
die darin ist,  
dir gebe ich sie;  
vor den Augen der Kinder  
meines Volkes gebe ich sie  
dir;  
begrabe deine Tote.

12 Da verneigte sich Abraham  
vor dem Volke des Landes;

13 und er redete zu Ephron

vor den Ohren des Volkes  
des Landes und sprach:  
Doch,  
wenn du nur auf mich  
hören wolltest!  
Ich gebe den Preis des  
Feldes,  
nimm ihn von mir;  
und ich will meine Tote  
daselbst begraben.

14 Und Ephron antwortete  
dem Abraham und sprach  
zu ihm:

15 Mein Herr,  
höre mich!  
Ein Land von vierhundert  
Sekel Silber,  
was ist das zwischen mir  
und dir?  
So begrabe deine Tote.

16 Und Abraham hörte auf  
Ephron;  
und Abraham wog dem  
Ephron das Geld dar,  
wovon er vor den Ohren  
der Kinder Heth geredet  
hatte,  
vierhundert Sekel Silber,  
gangbar beim Kaufmann.

- 17 So wurde das Feld Ephrons,  
welches bei Machpela,  
vor Mamre,  
lag,  
das Feld und die Höhle,  
die darin war,  
und alle Bäume,  
die auf dem Felde  
innerhalb seiner ganzen  
Grenze ringsum standen,
- 18 dem Abraham zum  
Besitztum bestätigt vor  
den Augen der Kinder  
Heth,  
vor allen,  
die zum Tore seiner Stadt  
eingingen.
- 19 Und danach begrub  
Abraham Sara,  
sein Weib,  
in der Höhle des Feldes  
von Machpela,  
vor Mamre,  
das ist Hebron,  
im Lande Kanaan.
- 20 So wurde das Feld und die  
Höhle,  
welche darin war,  
dem Abraham zum  
Erbgräbnis bestätigt von

seiten der Kinder Heth.

24 *Werbung um Rebekka  
als Frau für Isaak*

- 1 Und Abraham war alt,  
wohlbetagt,  
und JHWH hatte Abraham  
gesegnet in allem.
  
- 2 Und Abraham sprach zu  
seinem Knechte,  
dem ältesten seines  
Hauses,  
der alles verwaltete,  
was er hatte:  
Lege doch deine Hand  
unter meine Hüfte,
  
- 3 und ich werde dich  
schwören lassen bei  
JHWH,  
dem Gott des Himmels und  
dem Gott der Erde,  
daß du meinem Sohne  
nicht ein Weib nehmen  
wirst von den Töchtern der  
Kanaaniter,  
in deren Mitte ich wohne;
  
- 4 sondern in mein Land und  
zu meiner Verwandtschaft  
sollst du gehen und ein  
Weib nehmen meinem  
Sohne,

dem Isaak.

- 5 Und der Knecht sprach zu ihm:  
Vielleicht wird das Weib mir nicht in dieses Land folgen wollen;  
soll ich dann deinen Sohn in das Land zurückbringen, aus welchem du weggezogen bist?
- 6 Da sprach Abraham zu ihm:  
Hüte dich,  
daß du meinen Sohn nicht dorthin zurückbringest!
- 7 JHWH,  
der Gott des Himmels,  
der mich aus dem Hause meines Vaters und aus dem Lande meiner Verwandtschaft genommen und der zu mir geredet und der mir also geschworen hat:  
Deinem Samen will ich dieses Land geben!  
der wird seinen Engel vor dir hersenden,  
daß du meinem Sohne von dannen ein Weib nimmest.

- 8 Wenn aber das Weib dir  
nicht folgen will,  
so bist du dieses meines  
Eides ledig;  
nur sollst du meinen Sohn  
nicht dorthin  
zurückbringen.
- 9 Und der Knecht legte seine  
Hand unter die Hüfte  
Abrahams,  
seines Herrn,  
und schwur ihm über  
dieser Sache.
- 10 Und der Knecht nahm zehn  
Kamele von den Kamelen  
seines Herrn,  
und zog hin;  
und allerlei Gut seines  
Herrn hatte er bei sich.  
Und er machte sich auf  
und zog nach  
Mesopotamien,  
nach der Stadt Nahors.
- 11 Und er ließ die Kamele  
draußen vor der Stadt  
niederknien beim  
Wasserbrunnen,  
zur Abendzeit,  
zur Zeit,  
da die Schöpferinnen



herauskommen.

- 12 Und er sprach:  
JHWH,  
Gott meines Herrn  
Abraham,  
laß es mir doch heute  
begegnen,  
und erweise Güte an  
meinem Herrn Abraham!
- 13 Siehe,  
ich stehe bei der  
Wasserquelle,  
und die Töchter der Leute  
der Stadt kommen heraus,  
um Wasser zu schöpfen;
- 14 möge es nun geschehen,  
daß das Mädchen,  
zu dem ich sagen werde:  
Neige doch deinen Krug,  
daß ich trinke und welches  
sagen wird:  
Trinke,  
und auch deine Kamele  
will ich tränken,  
diejenige sei,  
welche du für deinen  
Knecht,  
für Isaak,  
bestimmt hast;  
und daran werde ich

erkennen,  
daß du Güte an meinem  
Herrn erwiesen hast.

15 Und es geschah,  
er hatte noch nicht  
ausgeredet,  
siehe,  
da kam Rebekka heraus,  
die dem Bethuel geboren  
worden,  
dem Sohne der Milka,  
des Weibes Nahors,  
des Bruders Abrahams,  
mit ihrem Krüge auf ihrer  
Schulter.

16 Und das Mädchen war sehr  
schön von Ansehen,  
eine Jungfrau,  
und kein Mann hatte sie  
erkannt;  
und sie stieg zur Quelle  
hinab und füllte ihren Krug  
und stieg wieder herauf.

17 Und der Knecht lief ihr  
entgegen und sprach:  
Laß mich doch ein wenig  
Wasser aus deinem Krüge  
schlüpfen.

18 Und sie sprach:

Trinke,  
mein Herr.  
Und eilends ließ sie ihren  
Krug auf ihre Hand  
hernieder und gab ihm zu  
trinken.

- 19 Und als sie ihm genug zu  
trinken gegeben hatte,  
sprach sie:  
Ich will auch für deine  
Kamele schöpfen,  
bis sie genug getrunken  
haben.
- 20 Und sie eilte und goß ihren  
Krug aus in die Tränke und  
lief abermals zum Brunnen,  
um zu schöpfen;  
und sie schöpfte für alle  
seine Kamele.
- 21 Und der Mann sah ihr  
staunend zu und schwieg,  
um zu erkennen,  
ob JHWH zu seiner Reise  
Glück gegeben habe oder  
nicht.
- 22 Und es geschah,  
als die Kamele genug  
getrunken hatten,  
da nahm der Mann einen

goldenen Ring,  
ein halber Sekel sein  
Gewicht,  
und zwei Spangen für ihre  
Arme,  
zehn Sekel Gold ihr  
Gewicht;

- 23 und er sprach:  
Wessen Tochter bist du?  
Sage mir's doch an.  
Ist im Hause deines Vaters  
Raum für uns zu  
herbergen?
- 24 Und sie sprach zu ihm:  
Ich bin die Tochter  
Bethuels,  
des Sohnes der Milka,  
den sie dem Nahor geboren  
hat.
- 25 Und sie sprach zu ihm:  
Sowohl Stroh als auch  
Futter ist bei uns in  
Menge,  
auch Raum zu herbergen.
- 26 Da verneigte sich der Mann  
und warf sich nieder vor  
JHWH und sprach:
- 27 Gepriesen sei JHWH,

der Gott meines Herrn  
Abraham,  
der von seiner Güte und  
seiner Wahrheit nicht  
abgelassen hat gegen  
meinen Herrn!  
Mich hat JHWH geleitet  
auf den Weg zum Hause  
der Brüder meines Herrn.

28 Und das Mädchen lief und  
berichtete diese Dinge dem  
Hause ihrer Mutter.

29 Und Rebekka hatte einen  
Bruder,  
sein Name war Laban;  
und Laban lief zu dem  
Manne hinaus zur Quelle.

30 Und es geschah,  
als er den Ring sah und die  
Spangen an den Armen  
seiner Schwester,  
und als er die Worte seiner  
Schwester Rebekka hörte,  
welche sagte:  
Also hat der Mann zu mir  
geredet,  
da kam er zu dem Manne;  
und siehe,  
er stand bei den Kamelen,  
an der Quelle.

- 31 Und er sprach:  
Komm herein,  
Gesegneter JHWHs!  
Warum stehst du draußen?  
Denn ich habe das Haus  
aufgeräumt,  
und Raum ist für die  
Kamele.
- 32 Und der Mann kam in das  
Haus;  
und man sattelte die  
Kamele ab und gab den  
Kamelen Stroh und Futter,  
und Wasser,  
um seine Füße zu waschen  
und die Füße der Männer,  
die bei ihm waren.
- 33 Und es wurde ihm zu essen  
vorgesetzt;  
aber er sprach:  
Ich will nicht essen,  
bis ich meine Worte  
geredet habe.  
Und er sprach:  
Rede!
- 34 Da sprach er:  
Ich bin Abrahams Knecht;
- 35 und JHWH hat meinen  
Herrn sehr gesegnet,

so daß er groß geworden  
ist;  
und er hat ihm Kleinvieh  
gegeben und Rinder,  
und Silber und Gold,  
und Knechte und Mägde,  
und Kamele und Esel.

36 Und Sara,  
das Weib meines Herrn,  
hat meinem Herrn einen  
Sohn geboren,  
nachdem sie alt geworden  
war;  
und er hat ihm alles  
gegeben,  
was er hat.

37 Und mein Herr hat mich  
schwören lassen und  
gesagt:  
Du sollst meinem Sohne  
nicht ein Weib nehmen von  
den Töchtern der  
Kanaaniter,  
in deren Lande ich wohne;

38 sondern zu dem Hause  
meines Vaters und zu  
meinem Geschlecht sollst  
du gehen und meinem  
Sohne ein Weib nehmen!

- 39 Und ich sprach zu meinem Herrn:  
Vielleicht wird das Weib  
mir nicht folgen.
- 40 Da sprach er zu mir:  
JHWH,  
vor dessen Angesicht ich  
gewandelt habe,  
wird seinen Engel mit dir  
senden und Glück zu  
deiner Reise geben,  
daß du meinem Sohne ein  
Weib nimmest aus meinem  
Geschlecht und aus dem  
Hause meines Vaters.
- 41 Wenn du zu meinem  
Geschlecht kommst,  
dann sollst du meines  
Eides ledig sein;  
und wenn sie sie dir nicht  
geben,  
so bist du meines Eides  
ledig.
- 42 So kam ich heute zu der  
Quelle und sprach:  
JHWH,  
Gott meines Herrn  
Abraham,  
wenn du doch Glück geben  
wolltest zu meinem Wege,



auf dem ich gehe!

43 Siehe,  
ich stehe bei der  
Wasserquelle;  
möge es nun geschehen,  
daß die Jungfrau,  
die herauskommt,  
um zu schöpfen,  
und zu der ich sagen  
werde:  
Gib mir doch ein wenig  
Wasser aus deinem Krüge  
zu trinken!

-

44 und welche zu mir sagen  
wird:  
Trinke du,  
und auch für deine Kamele  
will ich schöpfen,  
daß sie das Weib sei,  
welches JHWH für den  
Sohn meines Herrn  
bestimmt hat.

45 Ich hatte in meinem Herzen  
noch nicht ausgeredet,  
siehe,  
da kam Rebekka heraus  
mit ihrem Krüge auf ihrer  
Schulter;  
und sie stieg zur Quelle

hinab und schöpfte.  
Da sprach ich zu ihr:  
Gib mir doch zu trinken!

46 Und eilends ließ sie ihren  
Krug von ihrer Schulter  
hernieder und sprach:  
Trinke,  
und auch deine Kamele  
will ich tränken.  
Und ich trank,  
und sie tränkte auch die  
Kamele.

47 Und ich fragte sie und  
sprach:  
Wessen Tochter bist du?  
Und sie sprach:  
Die Tochter Bethuels,  
des Sohnes Nahors,  
den Milka ihm geboren hat.  
Und ich legte den Ring an  
ihre Nase und die Spangen  
an ihre Arme;

48 und ich verneigte mich und  
warf mich nieder vor  
JHWH;  
und ich pries JHWH,  
den Gott meines Herrn  
Abraham,  
der mich den rechten Weg  
geleitet hat,

um die Tochter des  
Bruders meines Herrn für  
seinen Sohn zu nehmen.

49 Und nun,  
wenn ihr Güte und Treue  
an meinem Herrn erweisen  
wollt,  
so tut es mir kund;  
und wenn nicht,  
so tut es mir kund,  
und ich werde mich zur  
Rechten oder zur Linken  
wenden.

50 Da antworteten Laban und  
Bethuel und sprachen:  
Von JHWH ist die Sache  
ausgegangen;  
wir können dir nichts  
sagen,  
weder Böses noch Gutes.

51 Siehe,  
Rebekka ist vor dir:  
nimm sie und ziehe hin;  
und sie sei das Weib des  
Sohnes deines Herrn,  
wie JHWH geredet hat.

52 Und es geschah,  
als Abrahams Knecht ihre  
Worte hörte,

da beugte er sich zur Erde  
nieder vor JHWH.

53 Und der Knecht zog hervor  
silbernes Geschmeide und  
goldenes Geschmeide und  
Kleider und gab sie der  
Rebekka;  
und Kostbarkeiten gab er  
ihrem Bruder und ihrer  
Mutter.

54 Und sie aßen und tranken,  
er und die Männer,  
die bei ihm waren,  
und übernachteten.  
Und des Morgens standen  
sie auf,  
und er sprach:  
Entlasset mich zu meinem  
Herrn!

55 Da sprachen ihr Bruder  
und ihre Mutter:  
Laß das Mädchen einige  
Tage oder zehn bei uns  
bleiben,  
danach magst du ziehen.

56 Er aber sprach zu ihnen:  
Haltet mich nicht auf,  
da JHWH Glück gegeben  
hat zu meiner Reise;

entlasset mich,  
daß ich zu meinem Herrn  
ziehe!

- 57 Und sie sprachen:  
Laßt uns das Mädchen  
rufen und ihren Mund  
befragen.
- 58 Und sie riefen Rebekka und  
sprachen zu ihr:  
Willst du mit diesem  
Manne gehen?  
Und sie antwortete:  
Ich will gehen.
- 59 Und sie entließen ihre  
Schwester Rebekka mit  
ihrer Amme und den  
Knecht Abrahams und  
seine Männer.
- 60 Und sie segneten Rebekka  
und sprachen zu ihr:  
Du,  
unsere Schwester,  
werde zu tausendmal  
Zehntausenden,  
und dein Same besitze das  
Tor seiner Feinde!
- 61 Und Rebekka machte sich  
auf mit ihren Mägden,

und sie bestiegen die  
Kamele und folgten dem  
Manne;  
und der Knecht nahm  
Rebekka und zog hin.

62 Isaak aber war von einem  
Gange nach dem Brunnen  
Lachai-Roi gekommen;  
er wohnte nämlich im  
Lande des Südens.

63 Und Isaak ging aus,  
um auf dem Felde zu  
sinnen beim Anbruch des  
Abends;  
und er hob seine Augen  
auf und sah,  
und siehe,  
Kamele kamen.

64 Und Rebekka hob ihre  
Augen auf und sah Isaak;  
und sie warf sich vom  
Kamele herab und sprach  
zu dem Knechte:

65 Wer ist der Mann,  
der uns da auf dem Felde  
entgegenwandelt?  
Und der Knecht sprach:  
Das ist mein Herr.  
Da nahm sie den Schleier

und verhüllte sich.

66 Und der Knecht erzählte  
Isaak all die Dinge,  
die er ausgerichtet hatte.

67 Und Isaak führte sie in das  
Zelt seiner Mutter Sara,  
und er nahm Rebekka,  
und sie wurde sein Weib,  
und er hatte sie lieb.  
Und Isaak tröstete sich  
nach dem Tode seiner  
Mutter.

25 *Abrahams neue Ehe,  
Tod und Begräbnis*

- 1 Und Abraham nahm wieder ein Weib,  
mit Namen Ketura.
  
- 2 Und sie gebar ihm Simran  
und Jokschan und Medan  
und Midian und Jischbak  
und Schuach.
  
- 3 Und Jokschan zeugte  
Scheba und Dedan;  
und die Söhne Dedans  
waren die Assurim und  
Letuschim und Leummim.
  
- 4 Und die Söhne Midians:  
Epha und Epher und  
Hanok und Abida und  
Eldaba.  
Diese alle waren Söhne der  
Ketura.  
-
  
- 5 Und Abraham gab dem  
Isaak alles,  
was er hatte.
  
- 6 Und den Söhnen der  
Kebsweiber,  
die Abraham hatte,



gab Abraham Geschenke;  
und er ließ sie,  
während er noch lebte,  
von seinem Sohne Isaak  
wegziehen nach Osten,  
in das Land des Ostens.

-

7 Und dies sind die Tage der  
Lebensjahre Abrahams,  
die er gelebt hat:  
hundertfünfundsiebzig  
Jahre.

8 Und Abraham verschied  
und starb in gutem Alter,  
alt und der Tage satt,  
und wurde versammelt zu  
seinen Völkern.

9 Und seine Söhne Isaak und  
Ismael begruben ihn in der  
Höhle von Machpela,  
auf dem Felde Ephrons,  
des Sohnes Zohars,  
des Hethiters,  
das vor Mamre liegt,

10 dem Felde,  
welches Abraham von den  
Kindern Heth gekauft  
hatte;  
dort wurden Abraham und

sein Weib Sara begraben.

- 11 Und es geschah nach dem Tode Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn; und Isaak wohnte bei dem Brunnen Lachai-Roi.

### Nachkommen Ismaels

- 12 Und dies sind die Geschlechter Ismaels, des Sohnes Abrahams, den Hagar, die Ägypterin, die Magd Saras, dem Abraham geboren hat;

- 13 und dies sind die Namen der Söhne Ismaels mit ihren Namen, nach ihren Geschlechtern: Der Erstgeborene Ismaels: Nebajoth, und Kedar und Adbeel und Mibsam

- 14 und Mischma und Duma und Massa,

- 15 Hadad und Tema, Jetur,

Naphisch und Kedma.

16 Das sind die Söhne Ismaels,  
und das ihre Namen in  
ihren Gehöften und in  
ihren Zeltlagern;  
zwölf Fürsten nach ihren  
Stämmen.

17 Und dies sind die  
Lebensjahre Ismaels:  
hundertsevenunddreißig  
Jahre;  
und er verschied und starb  
und wurde versammelt zu  
seinen Völkern.

18 Und sie wohnten von  
Hawila bis Sur,  
das vor Ägypten liegt,  
nach Assyrien hin.  
Er ließ sich nieder  
angesichts aller seiner  
Brüder.

Nachkommen Isaaks: Esau  
und Jakob

19 Und dies sind die  
Geschlechter Isaaks,  
des Sohnes Abrahams:  
Abraham zeugte Isaak.

- 20 Und Isaak war vierzig Jahre alt,  
als er sich Rebekka zum Weibe nahm,  
die Tochter Bethuels,  
des Aramäers aus Paddan-Aram,  
die Schwester Labans,  
des Aramäers.
- 21 Und Isaak bat JHWH für sein Weib,  
denn sie war unfruchtbar;  
und JHWH ließ sich von ihm erbitten,  
und Rebekka,  
sein Weib,  
wurde schwanger.
- 22 Und die Kinder stießen sich in ihr;  
und sie sprach:  
Wenn es so steht,  
warum bin ich dies?  
Und sie ging hin,  
JHWH zu befragen.
- 23 Und JHWH sprach zu ihr:  
Zwei Nationen sind in deinem Leibe,  
und zwei Völkerschaften  
werden sich scheiden aus deinem Innern;

und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.

- 24 Und als ihre Tage erfüllt waren,  
daß sie gebären sollte,  
siehe,  
da waren Zwillinge in ihrem Leibe.
- 25 Und der erste kam heraus,  
rötlich,  
am ganzen Leibe wie ein härener Mantel;  
und man gab ihm den Namen Esau.
- 26 Und danach kam sein Bruder heraus,  
und seine Hand hielt die Ferse Esaus;  
und man gab ihm den Namen Jakob.  
Und Isaak war sechzig Jahre alt,  
als sie geboren wurden.
- 27 Und die Knaben wuchsen heran.  
Und Esau wurde ein jagdkundiger Mann,

ein Mann des Feldes;  
Jakob aber war ein sanfter  
Mann,  
der in den Zelten blieb.

28 Und Isaak hatte Esau lieb,  
denn Wildbret war nach  
seinem Munde;  
Rebekka aber hatte Jakob  
lieb.

Esau verkauft sein  
Erstgeburtsrecht

29 Und Jakob kochte ein  
Gericht;  
und Esau kam vom Felde  
und war matt.

30 Da sprach Esau zu Jakob:  
Laß mich doch essen von  
dem Roten,  
dem Roten da,  
denn ich bin matt!  
Darum gab man ihm den  
Namen Edom.

31 Und Jakob sprach:  
Verkaufe mir heute dein  
Erstgeburtsrecht.

32 Und Esau sprach:  
Siehe,

ich gehe hin zu sterben,  
und wozu mir da das  
Erstgeburtsrecht?

- 33 Und Jakob sprach:  
Schwöre mir heute!  
Und er schwur ihm und  
verkaufte sein  
Erstgeburtsrecht dem  
Jakob.
- 34 Und Jakob gab Esau Brot  
und ein Gericht Linsen;  
und er aß und trank und  
stand auf und ging davon.  
So verachtete Esau das  
Erstgeburtsrecht.

*26 Isaak und Abimelech*

- 1 Und es entstand eine Hungersnot im Lande, außer der vorigen Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem Könige der Philister, nach Gerar.
  
- 2 Und JHWH erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach Ägypten; bleibe in dem Lande, von dem ich dir sage.
  
- 3 Halte dich auf in diesem Lande, und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Eid aufrecht halten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.
  
- 4 Und ich werde deinen



Samen mehren wie die  
Sterne des Himmels und  
deinem Samen alle diese  
Länder geben;  
und in deinem Samen  
werden sich segnen alle  
Nationen der Erde:

5 darum daß Abraham  
meiner Stimme gehorcht  
und beobachtet hat meine  
Vorschriften,  
meine Gebote,  
meine Satzungen und  
meine Gesetze.

6 So blieb Isaak in Gerar.

7 Und die Männer des Ortes  
erkundigten sich nach  
seinem Weibe,  
und er sprach:  
Sie ist meine Schwester.  
Denn er fürchtete sich zu  
sagen:  
Mein Weib,  
indem er dachte:  
Die Männer des Ortes  
möchten mich sonst töten  
wegen Rebekka;  
denn sie ist schön von  
Ansehen.

8 Und es geschah,  
als er längere Zeit daselbst  
gewesen war,  
da blickte Abimelech,  
der König der Philister,  
durchs Fenster,  
und er sah,  
und siehe,  
Isaak scherzte mit  
Rebekka,  
seinem Weibe.

9 Da rief Abimelech den  
Isaak und sprach:  
Siehe,  
fürwahr,  
sie ist dein Weib;  
und wie hast du gesagt:  
Sie ist meine Schwester?  
Und Isaak sprach zu ihm:  
Weil ich mir sagte:  
Daß ich nicht sterbe  
ihretwegen.

10 Und Abimelech sprach:  
Was hast du uns da getan!  
Wenig fehlte,  
so hätte einer aus dem  
Volke bei deinem Weibe  
gelegen,  
und du hättest eine Schuld  
über uns gebracht.

- 11 Und Abimelech gebot allem Volke und sprach:  
Wer diesen Mann und sein Weib antastet,  
soll gewißlich getötet werden.
- 12 Und Isaak säte in selbigem Lande und gewann in selbigem Jahre das Hundertfältige;  
und JHWH segnete ihn.
- 13 Und der Mann ward groß und wurde fort und fort größer,  
bis er sehr groß war.
- 14 Und er hatte Herden von Kleinvieh und Herden von Rindern und ein großes Gesinde;  
und die Philister beneideten ihn.
- 15 Und alle Brunnen, welche die Knechte seines Vaters in den Tagen seines Vaters Abraham gegraben hatten,  
verstopften die Philister und füllten sie mit Erde.

- 16 Und Abimelech sprach zu  
Isaak:  
Ziehe weg von uns,  
denn du bist viel mächtiger  
geworden als wir.
- 17 Da zog Isaak von dannen  
und schlug sein Lager auf  
im Tale Gerar und wohnte  
dasselbst.
- 18 Und Isaak grub die  
Wasserbrunnen wieder auf,  
welche sie in den Tagen  
seines Vaters Abraham  
gegraben und welche die  
Philister nach dem Tode  
Abrahams verstopft hatten;  
und er benannte sie mit  
denselben Namen,  
womit sein Vater sie  
benannt hatte.
- 19 Und die Knechte Isaaks  
gruben im Tale und fanden  
dasselbst einen Brunnen  
lebendigen Wassers.
- 20 Da haderten die Hirten von  
Gerar mit den Hirten  
Isaaks und sprachen:  
Das Wasser ist unser!  
Und er gab dem Brunnen

den Namen Esek,  
weil sie mit ihm gezankt  
hatten.

21 Und sie gruben einen  
anderen Brunnen,  
und sie haderten auch über  
diesen,  
und er gab ihm den Namen  
Sitna.

22 Und er brach auf von  
dannen und grub einen  
anderen Brunnen,  
und über diesen haderten  
sie nicht;  
und er gab ihm den Namen  
Rechoboth und sprach:  
Denn nun hat JHWH uns  
Raum gemacht,  
und wir werden fruchtbar  
sein im Lande.

23 Und er zog von dannen  
hinauf nach Beerseba.

24 Und JHWH erschien ihm in  
selbiger Nacht und sprach:  
Ich bin der Gott Abrahams,  
deines Vaters;  
fürchte dich nicht,  
denn ich bin mit dir,  
und ich werde dich segnen

und deinen Samen mehren  
um Abrahams,  
meines Knechtes,  
willen.

- 25 Und er baute daselbst  
einen Altar und rief den  
Namen JHWHs an;  
und er schlug daselbst sein  
Zelt auf;  
und die Knechte Isaaks  
gruben daselbst einen  
Brunnen.
- 26 Und Abimelech zog zu ihm  
von Gerar mit Achusat,  
seinem Freunde,  
und Pikol,  
seinem Heerobersten.
- 27 Und Isaak sprach zu ihnen:  
Warum kommet ihr zu mir,  
da ihr mich doch hasset  
und mich von euch  
weggetrieben habt?
- 28 Und sie sprachen:  
Wir haben deutlich  
gesehen,  
daß JHWH mit dir ist;  
und wir haben uns gesagt:  
Möge doch ein Eid sein  
zwischen uns,

zwischen uns und dir,  
und wir wollen einen Bund  
mit dir machen,

29 daß du uns nichts Übles  
tuest,  
so wie wir dich nicht  
angetastet haben und wie  
wir dir nur Gutes erwiesen  
und dich haben ziehen  
lassen in Frieden.  
Du bist nun einmal ein  
Gesegneter JHWHs.

30 Und er machte ihnen ein  
Mahl,  
und sie aßen und tranken.

31 Und sie standen des  
Morgens früh auf und  
schwuren einer dem  
anderen;  
und Isaak entließ sie,  
und sie zogen von ihm in  
Frieden.

-

32 Und es geschah an  
selbigem Tage,  
da kamen Isaaks Knechte  
und berichteten ihm wegen  
des Brunnens,  
den sie gegraben hatten,

und sprachen zu ihm:  
Wir haben Wasser  
gefunden.

- 33 Und er nannte ihn Sibeä;  
daher der Name der Stadt  
Beerseba bis auf diesen  
Tag.

#### Esaus Frauen

- 34 Und Esau war vierzig Jahre  
alt,  
da nahm er zum Weibe  
Judith,  
die Tochter Beeris,  
des Hethiters,  
und Basmath,  
die Tochter Elons,  
des Hethiters.
- 35 Und sie waren ein Herzeleid  
für Isaak und Rebekka.



27 *Jakobs Betrug -  
Isaaks Segen*

- 1 Und es geschah,  
als Isaak alt geworden und  
seine Augen zu schwach  
waren,  
um zu sehen,  
da rief er Esau,  
seinen älteren Sohn,  
und sprach zu ihm:  
Mein Sohn!  
Und er sprach zu ihm:  
Hier bin ich!
- 2 Und er sprach:  
Siehe doch,  
ich bin alt geworden,  
ich weiß nicht den Tag  
meines Todes.
- 3 Und nun nimm doch dein  
Jagdgerät,  
deinen Köcher und deinen  
Bogen,  
und gehe hinaus aufs Feld  
und erjage mir ein  
Wildbret;
- 4 und bereite mir ein  
schmackhaftes Gericht,  
wie ich es gern habe,  
und bringe es mir her,

daß ich esse,  
damit meine Seele dich  
segne,  
ehe ich sterbe.

5 Und Rebekka hörte zu,  
als Isaak zu seinem Sohne  
Esau redete.  
Und Esau ging aufs Feld,  
ein Wildbret zu erjagen,  
um es heimzubringen.

6 Und Rebekka sprach zu  
ihrem Sohne Jakob und  
sagte:  
Siehe,  
ich habe deinen Vater zu  
deinem Bruder Esau also  
reden hören:

7 Bringe mir ein Wildbret  
und bereite mir ein  
schmackhaftes Gericht,  
daß ich esse,  
und daß ich dich vor  
JHWH segne vor meinem  
Tode.

8 Und nun,  
mein Sohn,  
höre auf meine Stimme in  
dem,  
was ich dich heiße.

- 9 Gehe doch zur Herde und hole mir von dannen zwei gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater, wie er es gern hat;
- 10 und du sollst es deinem Vater bringen, daß er esse, damit er dich segne vor seinem Tode.
- 11 Da sprach Jakob zu Rebekka, seiner Mutter:  
Siehe,  
mein Bruder Esau ist ein haariger Mann,  
und ich bin ein glatter Mann.
- 12 Vielleicht wird mein Vater mich betasten,  
und ich werde in seinen Augen sein wie einer,  
der Spott mit ihm treibt,  
und ich werde Fluch auf mich bringen und nicht Segen.
- 13 Seine Mutter aber sprach

zu ihm:  
Dein Fluch komme auf  
mich,  
mein Sohn!  
Höre nur auf meine  
Stimme und gehe,  
hole mir.

14 Und er ging und holte und  
brachte sie seiner Mutter.  
Und seine Mutter bereitete  
ein schmackhaftes Gericht,  
wie sein Vater es gern  
hatte.

15 Und Rebekka nahm die  
Kleider Esaus,  
ihres älteren Sohnes,  
die kostbaren,  
die bei ihr im Hause waren,  
und zog sie Jakob,  
ihrem jüngeren Sohne,  
an;

16 und die Felle der  
Ziegenböcklein zog sie  
über seine Hände und über  
die Glätte seines Halses,

17 und sie gab das  
schmackhafte Gericht und  
das Brot,  
das sie bereitet hatte,

in die Hand ihres Sohnes  
Jakob.

- 18 Und er ging zu seinem  
Vater hinein und sprach:  
Mein Vater!  
Und er sprach:  
Hier bin ich;  
wer bist du,  
mein Sohn?
- 19 Und Jakob sprach zu  
seinem Vater:  
Ich bin Esau,  
dein Erstgeborener;  
ich habe getan,  
wie du zu mir geredet hast.  
Stehe doch auf,  
setze dich und iß von  
meinem Wildbret,  
damit deine Seele mich  
segne.
- 20 Und Isaak sprach zu seinem  
Sohne:  
Wie hast du es denn so  
bald gefunden,  
mein Sohn?  
Und er sprach:  
Weil JHWH,  
dein Gott,  
es mir begegnen ließ.

- 21 Da sprach Isaak zu Jakob:  
Tritt doch herzu,  
daß ich dich betaste,  
mein Sohn,  
ob du wirklich mein Sohn  
Esau bist oder nicht.
- 22 Und Jakob trat hin zu  
seinem Vater Isaak;  
und er betastete ihn und  
sprach:  
Die Stimme ist Jakobs  
Stimme,  
aber die Hände sind Esaus  
Hände.
- 23 Und er erkannte ihn nicht,  
denn seine Hände waren  
haarig wie die Hände  
seines Bruders Esau;  
und er segnete ihn.
- 24 Und er sprach:  
Bist du wirklich mein Sohn  
Esau?  
Und er sprach:  
Ich bin's.
- 25 Da sprach er:  
Reiche es mir her,  
daß ich esse von dem  
Wildbret meines Sohnes,  
damit meine Seele dich

segne.

Und er reichte es ihm hin,  
und er aß;  
und er brachte ihm Wein,  
und er trank.

26 Und sein Vater Isaak  
sprach zu ihm:  
Tritt doch herzu und küsse  
mich,  
mein Sohn.  
Und er trat hinzu und  
küßte ihn;

27 und er roch den Geruch  
seiner Kleider,  
und er segnete ihn und  
sprach:  
Siehe,  
der Geruch meines Sohnes  
ist wie der Geruch eines  
Feldes,  
das JHWH gesegnet hat.

28 Und Gott gebe dir vom  
Tau des Himmels und von  
der Fettigkeit der Erde,  
und Fülle von Korn und  
Most!

29 Völker sollen dir dienen  
und Völkerschaften sich  
vor dir niederbeugen!

Sei Herr über deine Brüder,  
und vor dir sollen sich  
niederbeugen die Söhne  
deiner Mutter!  
Wer dir flucht,  
sei verflucht,  
und wer dich segnet,  
sei gesegnet!

30 Und es geschah,  
sowie Isaak geendet hatte,  
Jakob zu segnen,  
ja,  
es geschah,  
als Jakob nur eben von  
seinem Vater Isaak  
hinausgegangen war,  
da kam sein Bruder Esau  
von seiner Jagd.

31 Und auch er bereitete ein  
schmackhaftes Gericht und  
brachte es zu seinem Vater  
und sprach zu seinem  
Vater:  
Mein Vater stehe auf und  
esse von dem Wildbret  
seines Sohnes,  
damit deine Seele mich  
segne.

32 Und sein Vater Isaak  
sprach zu ihm:



Wer bist du?  
Und er sprach:  
Ich bin dein Sohn,  
dein Erstgeborener,  
Esau.

- 33 Da erschrak Isaak mit  
großem Schrecken über die  
Maßen und sprach:  
Wer war denn der,  
welcher ein Wildbret erjagt  
und mir gebracht hat?  
Und ich habe von allem  
gegessen,  
ehe du kamst,  
und habe ihn gesegnet;  
er wird auch gesegnet sein.
- 34 Als Esau die Worte seines  
Vaters hörte,  
da schrie er mit einem  
großen und bitterlichen  
Geschrei über die Maßen  
und sprach zu seinem  
Vater:  
Segne mich,  
auch mich,  
mein Vater!
- 35 Und er sprach:  
Dein Bruder ist mit Betrug  
gekommen und hat deinen  
Segen weggenommen.

36 Da sprach er:  
Ist es nicht,  
weil man ihm den Namen  
Jakob gegeben,  
daß er mich nun zweimal  
überlistet hat?  
Mein Erstgeburtsrecht hat  
er weggenommen,  
und siehe,  
nun hat er meinen Segen  
weggenommen!  
Und er sprach:  
Hast du mir keinen Segen  
aufbehalten?

37 Da antwortete Isaak und  
sprach zu Esau:  
Siehe,  
ich habe ihn zum Herrn  
über dich gesetzt und alle  
seine Brüder ihm zu  
Knechten gegeben,  
und mit Korn und Most  
habe ich ihn versehen,  
und nun,  
was könnte ich für dich  
tun,  
mein Sohn?

38 Und Esau sprach zu seinem  
Vater:  
Hast du nur diesen einen  
Segen,

mein Vater?  
Segne mich,  
auch mich,  
mein Vater!  
Und Esau erhob seine  
Stimme und weinte.

39 Da antwortete sein Vater  
Isaak und sprach zu ihm:  
Siehe,  
fern von der Fettigkeit der  
Erde wird dein Wohnsitz  
sein und ohne den Tau des  
Himmels von oben her.

40 Und von deinem Schwerte  
wirst du leben,  
und deinem Bruder wirst  
du dienen;  
und es wird geschehen,  
wenn du umherschweifst,  
wirst du sein Joch  
zerbrechen von deinem  
Halse.

### Esaus Rachegedanken

41 Und Esau feindete Jakob  
an wegen des Segens,  
womit sein Vater ihn  
gesegnet hatte;  
und Esau sprach in seinem  
Herzen:

Es nahen die Tage der  
Trauer um meinen Vater,  
dann werde ich meinen  
Bruder Jakob erschlagen.

42 Und es wurden der  
Rebekka die Worte Esaus,  
ihres älteren Sohnes,  
berichtet;  
und sie sandte hin und ließ  
Jakob,  
ihren jüngeren Sohn,  
rufen und sprach zu ihm:  
Siehe,  
dein Bruder Esau will sich  
an dir rächen,  
indem er dich erschlägt.

43 Und nun,  
mein Sohn,  
höre auf meine Stimme  
und mache dich auf,  
fliehe zu meinem Bruder  
Laban nach Haran;

44 und bleibe einige Zeit bei  
ihm,  
bis der Grimm deines  
Bruders sich wendet,

45 bis der Zorn deines Bruders  
sich von dir abwendet,  
und er vergißt,

was du ihm getan hast;  
dann will ich hinsenden  
und dich von dort holen  
lassen.

Warum sollte ich euer  
beider zugleich beraubt  
werden an einem Tage?

- 46 Und Rebekka sprach zu  
Isaak:  
Ich bin des Lebens  
überdrüssig wegen der  
Töchter Heths;  
wenn Jakob ein Weib  
nähme von den Töchtern  
Heths,  
wie diese,  
von den Töchtern des  
Landes,  
wozu sollte mir das Leben?

*28 Jakobs Flucht nach  
Haran*

- 1 Und Isaak rief Jakob und segnete ihn; und er gebot ihm und sprach zu ihm: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans.
  
- 2 Mache dich auf, gehe nach Paddan-Aram, zum Hause Bethuels, des Vaters deiner Mutter; und nimm dir von dort ein Weib von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter.
  
- 3 Und Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du zu einer Schar von Völkern werdest;
  
- 4 und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, auf daß du besitzest das Land deiner

Fremdlingschaft,  
das Gott dem Abraham  
gegeben hat!

5 Und Isaak entließ Jakob;  
und er ging nach  
Paddan-Aram zu Laban,  
dem Sohne Bethuels,  
des Aramäers,  
dem Bruder Rebekkas,  
der Mutter Jakobs und  
Esaus.

-

### Esau dritte Frau

6 Und als Esau sah,  
daß Isaak den Jakob  
gesegnet und ihn nach  
Paddan-Aram entlassen  
hatte,  
um sich von dort ein Weib  
zu nehmen,  
indem er ihn segnete und  
ihm gebot und sprach:  
Du sollst nicht ein Weib  
nehmen von den Töchtern  
Kanaans,

7 und daß Jakob seinem  
Vater und seiner Mutter  
gehört hatte und nach  
Paddan-Aram gegangen

war:

- 8 als Esau sah,  
daß die Töchter Kanaans  
übel waren in den Augen  
seines Vaters Isaak,
- 9 da ging Esau hin zu Ismael  
und nahm sich zum Weibe  
Machalath,  
die Tochter Ismaels,  
des Sohnes Abrahams,  
die Schwester Nebajoths,  
zu seinen anderen Weibern  
hinzu.

### Jakobs Traum und Gelübde

- 10 Und Jakob zog aus von  
Beerseba und ging nach  
Haran.
- 11 Und er gelangte an einen  
Ort und übernachtete  
dasselbst;  
denn die Sonne war  
untergegangen.  
Und er nahm einen von  
den Steinen des Ortes und  
legte ihn zu seinen  
Häupten und legte sich  
nieder an selbigem Orte.



- 12 Und er träumte:  
und siehe,  
eine Leiter war auf die  
Erde gestellt,  
und ihre Spitze rührte an  
den Himmel;  
und siehe,  
Engel Gottes stiegen auf  
und nieder an ihr.
- 13 Und siehe,  
JHWH stand über ihr und  
sprach:  
Ich bin JHWH,  
der Gott Abrahams,  
deines Vaters,  
und der Gott Isaaks;  
das Land,  
auf welchem du liegst,  
dir will ich es geben und  
deinem Samen.
- 14 Und dein Same soll werden  
wie der Staub der Erde,  
und du wirst dich  
ausbreiten nach Westen  
und nach Osten und nach  
Norden und nach Süden  
hin;  
und in dir und in deinem  
Samen sollen gesegnet  
werden alle Geschlechter  
der Erde.

- 15 Und siehe,  
ich bin mit dir,  
und ich will dich behüten  
überall,  
wohin du gehst,  
und dich zurückbringen in  
dieses Land;  
denn ich werde dich nicht  
verlassen,  
bis ich getan,  
was ich zu dir geredet  
habe.
- 16 Und Jakob erwachte von  
seinem Schläfe und sprach:  
Fürwahr,  
JHWH ist an diesem Orte,  
und ich wußte es nicht!
- 17 Und er fürchtete sich und  
sprach:  
Wie furchtbar ist dieser  
Ort!  
Dies ist nichts anderes als  
Gottes Haus,  
und dies die Pforte des  
Himmels.
- 18 Und Jakob stand des  
Morgens früh auf und  
nahm den Stein,  
den er zu seinen Häupten  
gelegt hatte,

und stellte ihn auf als  
Denkmal und goß Öl auf  
seine Spitze.

- 19 Und er gab selbigem Orte  
den Namen Bethel;  
aber im Anfang war Lus  
der Name der Stadt.
- 20 Und Jakob tat ein Gelübde  
und sprach:  
Wenn Gott mit mir ist und  
mich behütet auf diesem  
Wege,  
den ich gehe,  
und mir Brot zu essen gibt  
und Kleider anzuziehen,
- 21 und ich in Frieden  
zurückkehre zum Hause  
meines Vaters,  
so soll JHWH mein Gott  
sein.
- 22 Und dieser Stein,  
den ich als Denkmal  
aufgestellt habe,  
soll ein Haus Gottes sein;  
und von allem,  
was du mir geben wirst,  
werde ich dir gewißlich den  
Zehnten geben.

29 *Jakobs Ankunft und  
Dienst bei Laban*

- 1 Und Jakob erhob seine Füße und ging nach dem Lande der Kinder des Ostens.
- 2 Und er sah:  
und siehe,  
ein Brunnen auf dem Felde;  
und siehe,  
dasselbst waren drei Herden Schafe an demselben gelagert,  
denn aus diesem Brunnen tränkte man die Herden;  
und der Stein auf der Öffnung des Brunnens war groß.
- 3 Und waren alle Herden dort zusammengetrieben,  
so wälzte man den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe;  
und man brachte den Stein wieder auf die Öffnung des Brunnens an seinen Ort.
- 4 Und Jakob sprach zu ihnen:

Meine Brüder,  
woher seid ihr?  
Und sie sprachen:  
Wir sind von Haran.

- 5 Da sprach er zu ihnen:  
Kennet ihr Laban,  
den Sohn Nahors?  
Und sie sprachen:  
Wir kennen ihn.
- 6 Und er sprach zu ihnen:  
Geht es ihm wohl?  
Und sie sprachen:  
Es geht ihm wohl;  
und siehe,  
da kommt seine Tochter  
Rahel mit den Schafen.
- 7 Da sprach er:  
Siehe,  
es ist noch hoch am Tage,  
es ist nicht Zeit,  
das Vieh  
zusammenzutreiben;  
tränket die Schafe und  
gehet hin,  
weidet.
- 8 Und sie sprachen:  
Wir können nicht,  
bis alle Herden  
zusammengetrieben

werden;  
dann wälzt man den Stein  
von der Öffnung des  
Brunnens,  
und wir tränken die Schafe.

9 Noch redete er mit ihnen,  
da kam Rahel mit den  
Schafen,  
die ihrem Vater gehörten;  
denn sie war eine Hirtin.

10 Und es geschah,  
als Jakob die Rahel sah,  
die Tochter Labans,  
des Bruders seiner Mutter,  
und die Schafe Labans,  
des Bruders seiner Mutter,  
da trat Jakob hinzu und  
wälzte den Stein von der  
Öffnung des Brunnens und  
tränkte die Schafe Labans,  
des Bruders seiner Mutter.

11 Und Jakob küßte Rahel  
und erhob seine Stimme  
und weinte.

12 Und Jakob tat Rahel kund,  
daß er ein Bruder ihres  
Vaters und daß er der  
Sohn Rebekkas wäre;  
und sie lief und berichtete

es ihrem Vater.

13 Und es geschah,  
als Laban die Kunde von  
Jakob,  
dem Sohne seiner  
Schwester,  
hörte,  
da lief er ihm entgegen  
und umarmte ihn und  
küßte ihn und führte ihn in  
sein Haus;  
und er erzählte dem Laban  
alle diese Dinge.

14 Und Laban sprach zu ihm:  
Fürwahr,  
du bist mein Bein und  
mein Fleisch.  
Und er blieb bei ihm einen  
Monat lang.

15 Und Laban sprach zu  
Jakob:  
Solltest du mir darum,  
weil du mein Bruder bist,  
umsonst dienen?  
Tue mir kund,  
was soll dein Lohn sein?

16 Und Laban hatte zwei  
Töchter;  
der Name der älteren war

Lea und der Name der  
jüngeren Rahel.

17 Und die Augen der Lea  
waren blöde;  
Rahel aber war schön von  
Gestalt und schön von  
Angeſicht.

18 Und Jakob liebte Rahel und  
sprach:  
Ich will dir ſieben Jahre  
dienen um Rahel,  
deine jüngere Tochter.

19 Und Laban sprach:  
Es iſt beſſer,  
ich gebe ſie dir,  
als daß ich ſie einem  
anderen Manne gebe;  
bleibe bei mir.

20 Und Jakob diente um  
Rahel ſieben Jahre;  
und ſie waren in ſeinen  
Augen wie einzelne Tage,  
weil er ſie liebte.

### Jakobs Heirat

21 Und Jakob sprach zu  
Laban:  
Gib mir mein Weib;



denn meine Tage sind  
erfüllt,  
daß ich zu ihr eingehe.

22 Und Laban versammelte  
alle Männer des Ortes und  
machte ein Mahl.

23 Und es geschah am Abend,  
da nahm er seine Tochter  
Lea und brachte sie zu  
ihm;  
und er ging zu ihr ein.

24 Und Laban gab seine Magd  
Silpa seiner Tochter Lea  
zur Magd.

25 Und es geschah am  
Morgen,  
siehe,  
da war es Lea.  
Da sprach er zu Laban:  
Was hast du mir da  
angetan!  
Habe ich nicht um Rahel  
bei dir gedient?  
Und warum hast du mich  
betrogen?

26 Und Laban sprach:  
Es geschieht nicht also an  
unserem Orte,

die Jüngere vor der  
Erstgeborenen zu geben.

27 Vollende die Woche mit  
dieser,  
so wollen wir dir auch jene  
geben,  
um den Dienst,  
den du bei mir dienen sollst  
noch andere sieben Jahre.

28 Und Jakob tat also und  
vollendete die Woche mit  
dieser;  
und er gab ihm seine  
Tochter Rahel zum Weibe.

29 Und Laban gab seiner  
Tochter Rahel seine Magd  
Bilha zur Magd.

30 Und er ging auch zu Rahel  
ein;  
und er liebte auch Rahel  
mehr als Lea.  
Und er diente bei ihm noch  
andere sieben Jahre.

### Jakobs Kinder

31 Und als JHWH sah,  
daß Lea gehaßt war,  
da öffnete er ihren

Mutterleib;  
Rahel aber war  
unfruchtbar.

32 Und Lea ward schwanger  
und gebar einen Sohn,  
und sie gab ihm den  
Namen Ruben,  
denn sie sprach:  
Weil JHWH mein Elend  
angesehen hat;  
denn nun wird mein Mann  
mich lieben.

33 Und sie ward wiederum  
schwanger und gebar einen  
Sohn;  
und sie sprach:  
Weil JHWH gehört hat,  
daß ich gehaßt bin,  
so hat er mir auch diesen  
gegeben.  
Und sie gab ihm den  
Namen Simeon.

34 Und sie ward wiederum  
schwanger und gebar einen  
Sohn;  
und sie sprach:  
Nun,  
diesmal wird sich mein  
Mann an mich anschließen,  
denn ich habe ihm drei

Söhne geboren!  
Darum gab man ihm den  
Namen Levi.

- 35 Und sie ward wiederum  
schwanger und gebar einen  
Sohn;  
und sie sprach:  
Diesmal will ich JHWH  
preisen!  
Darum gab sie ihm den  
Namen Juda.  
Und sie hörte auf zu  
gebären.

*30 Jakobs Kinder*

- 1 Und als Rahel sah,  
daß sie dem Jakob nicht  
gebar,  
da beneidete Rahel ihre  
Schwester und sprach zu  
Jakob:  
Gib mir Kinder!  
Und wenn nicht,  
so sterbe ich.
  
- 2 Da entbrannte der Zorn  
Jakobs wider Rahel,  
und er sprach:  
Bin ich an Gottes Statt,  
der dir die Leibesfrucht  
versagt hat?
  
- 3 Und sie sprach:  
Siehe,  
da ist meine Magd Bilha;  
gehe zu ihr ein,  
daß sie auf meine Knie  
gebäre und auch ich aus  
ihr erbaut werde.
  
- 4 Und sie gab ihm ihre Magd  
Bilha zum Weibe;  
und Jakob ging zu ihr ein.
  
- 5 Und Bilha ward schwanger  
und gebar Jakob einen

Sohn.

6 Da sprach Rahel:  
Gott hat mir Recht  
verschafft und auch auf  
meine Stimme gehört und  
mir einen Sohn gegeben!  
Darum gab sie ihm den  
Namen Dan.

7 Und Bilha,  
die Magd Rahels,  
ward wiederum schwanger  
und gebar dem Jakob  
einen zweiten Sohn.

8 Da sprach Rahel:  
Kämpfe Gottes habe ich  
mit meiner Schwester  
gekämpft,  
habe auch obsiegt!  
Und sie gab ihm den  
Namen Naphtali.

9 Und als Lea sah,  
daß sie aufhörte zu  
gebären,  
da nahm sie ihre Magd  
Silpa und gab sie Jakob  
zum Weibe.

10 Und Silpa,  
die Magd Leas,

gebar dem Jakob einen  
Sohn.

- 11 Da sprach Lea:  
Zum Glück!  
Und sie gab ihm den  
Namen Gad.
- 12 Und Silpa,  
die Magd Leas,  
gebar dem Jakob einen  
zweiten Sohn.
- 13 Da sprach Lea:  
Zu meiner Glückseligkeit!  
Denn glücklich preisen  
mich die Töchter.  
Und sie gab ihm den  
Namen Aser.
- 14 Und Ruben ging aus in den  
Tagen der Weizenernte  
und fand Dudaim auf dem  
Felde;  
und er brachte sie seiner  
Mutter Lea.  
Und Rahel sprach zu Lea:  
Gib mir doch von den  
Dudaim deines Sohnes.
- 15 Und sie sprach zu ihr:  
Ist es zu wenig,  
daß du meinen Mann

genommen hast,  
daß du auch die Dudaim  
meines Sohnes nehmen  
willst?

Da sprach Rahel:  
So mag er denn diese  
Nacht bei dir liegen für die  
Dudaim deines Sohnes.

16 Und als Jakob am Abend  
vom Felde kam,  
da ging Lea hinaus,  
ihm entgegen,  
und sprach:  
Zu mir sollst du eingehen,  
denn ich habe dich  
gewißlich gedungen um die  
Dudaim meines Sohnes.  
Und er lag bei ihr in  
selbiger Nacht.

17 Und Gott hörte auf Lea,  
und sie ward schwanger  
und gebar dem Jakob  
einen fünften Sohn.

18 Da sprach Lea:  
Gott hat mir meinen Lohn  
gegeben,  
daß ich meine Magd  
meinem Manne gegeben  
habe!  
Und sie gab ihm den



Namen Issaschar.

19 Und Lea ward wiederum schwanger und gebar dem Jakob einen sechsten Sohn.

20 Da sprach Lea:  
Mir hat Gott ein schönes Geschenk gegeben;  
diesmal wird mein Mann bei mir wohnen,  
denn ich habe ihm sechs Söhne geboren!  
Und sie gab ihm den Namen Sebulon.

21 Und danach gebar sie eine Tochter und gab ihr den Namen Dina.

22 Und Gott gedachte an Rahel,  
und Gott hörte auf sie und öffnete ihren Mutterleib.

23 Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn;  
und sie sprach:  
Gott hat meine Schmach weggenommen!

24 Und sie gab ihm den Namen Joseph und sprach:

JHWH füge mir einen  
anderen Sohn hinzu!

Jakobs listiger  
Vermögenserwerb

- 25 Und es geschah,  
als Rahel den Joseph  
geboren hatte,  
da sprach Jakob zu Laban:  
Entlaß mich,  
daß ich an meinen Ort und  
in mein Land ziehe.
- 26 Gib mir meine Weiber und  
meine Kinder,  
um welche ich dir gedient  
habe,  
daß ich hinziehe;  
denn du kennst ja meinen  
Dienst,  
womit ich dir gedient habe.
- 27 Und Laban sprach zu ihm:  
Wenn ich doch Gnade  
gefunden habe in deinen  
Augen ...!  
Ich habe gespürt,  
daß JHWH mich um  
deinetwillen gesegnet hat.
- 28 Und er sprach:  
Bestimme mir deinen

Lohn,  
und ich will ihn geben.

- 29 Da sprach er zu ihm:  
Du weißt ja,  
wie ich dir gedient habe  
und was dein Vieh bei mir  
geworden ist.
- 30 Denn wenig war,  
was du vor mir hattest,  
und es hat sich  
ausgebreitet zu einer  
Menge,  
und JHWH hat dich  
gesegnet auf jedem meiner  
Tritte;  
und nun,  
wann soll ich auch für  
mein Haus schaffen?
- 31 Und er sprach:  
Was soll ich dir geben?  
Und Jakob sprach:  
Du sollst mir gar nichts  
geben;  
wenn du mir dieses tust,  
so will ich wiederum deine  
Herde weiden und hüten:
- 32 Ich will heute durch deine  
ganze Herde gehen und  
daraus absondern jedes

gesprenkelte und gefleckte  
Tier und jedes  
dunkelfarbige Tier unter  
den Schafen,  
und das Gefleckte und  
Gesprenkelte unter den  
Ziegen;  
und das sei mein Lohn.

33 Und meine Gerechtigkeit  
wird für mich zeugen am  
morgenden Tage,  
wenn sie wegen meines  
Lohnes vor dich kommt;  
alles,  
was nicht gesprenkelt und  
gefleckt ist unter den  
Ziegen und dunkelfarbig  
unter den Schafen,  
das sei gestohlen bei mir.

34 Und Laban sprach:  
Siehe,  
es geschehe nach deinem  
Worte!

35 Und er sonderte an  
selbigem Tage die  
gestreiften und gefleckten  
Böcke ab und alle  
gesprenkelten und  
gefleckten Ziegen,  
alles,

woran Weißes war,  
und alles Dunkelfarbige  
unter den Schafen,  
und gab sie in die Hand  
seiner Söhne.

- 36 Und er setzte einen Weg  
von drei Tagereisen  
zwischen sich und Jakob;  
und Jakob weidete die  
übrige Herde Labans.
- 37 Und Jakob nahm sich  
frische Stäbe von  
Weißpappel,  
Mandelbaum und Platane  
und schälte weiße Streifen  
daran,  
indem er das Weiße  
entblößte,  
das an den Stäben war.
- 38 Und er legte die Stäbe,  
die er geschält hatte,  
in die Tränkrinnen,  
in die Wassertränken,  
wohin die Herde zum  
Trinken kam,  
vor die Herde hin;  
und sie wurde brünstig,  
wenn sie zum Trinken kam.
- 39 Und die Herde wurde

brünstig vor den Stäben,  
und die Herde gebar  
gestreifte,  
gesprenkelte und gefleckte.

40 Und Jakob schied die  
Lämmer aus,  
und er richtete das Gesicht  
der Herde auf das  
Gestreifte und alles  
Dunkelfarbige in der Herde  
Labans;  
und so machte er sich  
Herden besonders und tat  
sie nicht zu der Herde  
Labans.

41 Und es geschah,  
so oft das kräftige Vieh  
brünstig wurde,  
dann legte Jakob die Stäbe  
vor die Augen der Herde in  
die Tränkrinnen,  
damit sie bei den Stäben  
brünstig würden;

42 wenn aber das Vieh  
schwächlich war,  
legte er sie nicht hin.  
Also wurden die  
schwächlichen dem Laban  
und die kräftigen dem  
Jakob.

43 Und der Mann breitete sich  
sehr,  
sehr aus,  
und er bekam viele Herden,  
und Mägde und Knechte,  
und Kamele und Esel.

31 *Jakobs Flucht aus  
Haran - Übereinkunft  
mit Laban*

- 1 Und er hörte die Worte der Söhne Labans, welche sprachen: Jakob hat alles genommen, was unserem Vater gehörte; und von dem, was unserem Vater gehörte, hat er sich all diesen Reichtum verschafft.
- 2 Und Jakob sah das Angesicht Labans, und siehe, es war nicht gegen ihn wie früher.
- 3 Und JHWH sprach zu Jakob: Kehre zurück in das Land deiner Väter und zu deiner Verwandtschaft, und ich will mit dir sein.
- 4 Da sandte Jakob hin und ließ Rahel und Lea aufs Feld rufen zu seiner Herde.



- 5 Und er sprach zu ihnen:  
Ich sehe das Angesicht  
eures Vaters,  
daß es nicht gegen mich ist  
wie früher;  
aber der Gott meines  
Vaters ist mit mir gewesen.
- 6 Ihr selbst wisset ja,  
daß ich mit all meiner  
Kraft eurem Vater gedient  
habe.
- 7 Und euer Vater hat mich  
betrogen und hat meinen  
Lohn zehnmal verändert;  
aber Gott hat ihm nicht  
gestattet,  
mir Übles zu tun.
- 8 Wenn er so sprach:  
Die gesprenkelten sollen  
dein Lohn sein,  
dann gebaren alle Herden  
gesprenkelte;  
und wenn er so sprach:  
Die gestreiften sollen dein  
Lohn sein,  
dann gebaren alle Herden  
gestreifte.
- 9 Und Gott hat das Vieh  
eures Vaters genommen

und mir gegeben.

10 Und es geschah zur  
Brunstzeit der Herde,  
da hob ich meine Augen  
auf und sah im Traume:  
und siehe,  
die Böcke,  
welche die Herde  
besprangen,  
waren gestreift,  
gesprenkelt und getüpfelt.

11 Und der Engel Gottes  
sprach im Traume zu mir:  
Jakob!  
Und ich sprach:  
Hier bin ich!

12 Und er sprach:  
Hebe doch deine Augen  
auf und sieh:  
alle Böcke,  
welche die Herde  
bespringen,  
sind gestreift,  
gesprenkelt und getüpfelt;  
denn ich habe alles  
gesehen,  
was Laban dir tut.

13 Ich bin der Gott von  
Bethel,

wo du ein Denkmal  
gesalbt,  
wo du mir ein Gelübde  
getan hast.  
Nun mache dich auf,  
ziehe aus diesem Lande  
und kehre zurück in das  
Land deiner  
Verwandtschaft.

- 14* Und Rahel und Lea  
antworteten und sprachen  
zu ihm:  
Haben wir noch ein Teil  
und ein Erbe im Hause  
unseres Vaters?
- 15* Sind wir nicht als Fremde  
von ihm geachtet worden?  
Denn er hat uns verkauft  
und hat auch unser Geld  
völlig verzehrt.
- 16* Denn aller Reichtum,  
den Gott unserem Vater  
entrissen hat,  
uns gehört er und unseren  
Kindern.  
So tue nun alles,  
was Gott zu dir geredet  
hat.

- 17* Da machte Jakob sich auf

und hob seine Kinder und  
seine Weiber auf die  
Kamele,

18 und führte weg all sein  
Vieh und all seine Habe,  
die er erworben,  
das Vieh seines Eigentums,  
das er erworben hatte in  
Paddan-Aram,  
um zu seinem Vater Isaak  
zu kommen in das Land  
Kanaan.

19 Und Laban war gegangen,  
um seine Schafe zu  
scheren;  
und Rahel stahl die  
Teraphim,  
die ihr Vater hatte.

20 Und Jakob hinterging  
Laban,  
den Aramäer,  
indem er ihm nicht  
kundtat,  
daß er fliehe.

21 Und er floh,  
er und alles,  
was er hatte;  
und er machte sich auf und  
setzte über den Strom und

richtete sein Angesicht  
nach dem Gebirge Gilead.

22 Und am dritten Tage wurde  
dem Laban berichtet,  
daß Jakob geflohen wäre.

23 Und er nahm seine Brüder  
mit sich und jagte ihm  
sieben Tagereisen nach  
und erteilte ihm auf dem  
Gebirge Gilead.

24 Und Gott kam zu Laban,  
dem Aramäer,  
in einem Traume der  
Nacht und sprach zu ihm:  
Hüte dich,  
daß du mit Jakob weder  
Gutes noch Böses redest!

25 Und Laban erreichte Jakob,  
und Jakob hatte sein Zelt  
auf dem Gebirge  
aufgeschlagen;  
und Laban schlug es auf  
mit seinen Brüdern auf  
dem Gebirge Gilead.

26 Und Laban sprach zu  
Jakob:  
Was hast du getan,  
daß du mich hintergangen

und meine Töchter wie  
Kriegsgefangene  
weggeführt hast?

27 Warum bist du heimlich  
geflohen und hast mich  
hintergangen und hast es  
mir nicht kundgetan ich  
hätte dich ja begleitet mit  
Freude und mit Gesängen,  
mit Tamburin und mit  
Laute -

28 und hast mir nicht  
zugelassen,  
meine Söhne und meine  
Töchter zu küssen?  
Nun,  
du hast töricht gehandelt.

29 Es wäre in der Macht  
meiner Hand,  
euch Übles zu tun;  
aber der Gott eures Vaters  
hat gestern Nacht zu mir  
geredet und gesagt:  
Hüte dich,  
mit Jakob weder Gutes  
noch Böses zu reden!

30 Und nun,  
da du einmal weggegangen  
bist,

weil du dich so sehr nach  
dem Hause deines Vaters  
sehntest,  
warum hast du meine  
Götter gestohlen?

- 31 Da antwortete Jakob und  
sprach zu Laban:  
Weil ich mich fürchtete;  
denn ich sagte mir,  
du möchtest mir etwa  
deine Töchter entreißen.
- 32 Bei wem du deine Götter  
findest,  
der soll nicht leben.  
Erforsche vor unseren  
Brüdern,  
was bei mir ist,  
und nimm es dir.  
Jakob aber wußte nicht,  
daß Rahel sie gestohlen  
hatte.
- 33 Und Laban ging in das Zelt  
Jakobs und in das Zelt  
Leas und in das Zelt der  
beiden Mägde und fand  
nichts;  
und er ging aus dem Zelte  
Leas und kam in das Zelt  
Rahels.

- 34 Rahel aber hatte die Teraphim genommen und sie in den Kamelsattel gelegt und sich darauf gesetzt.  
Und Laban durchtastete das ganze Zelt und fand nichts.
- 35 Und sie sprach zu ihrem Vater:  
Mein Herr möge nicht zürnen,  
daß ich nicht vor dir aufstehen kann;  
denn es ergeht mir nach der Weiber Weise.  
Und er durchsuchte alles und fand die Teraphim nicht.
- 36 Da entbrannte Jakob und haderte mit Laban.  
Und Jakob antwortete und sprach zu Laban:  
Was ist mein Vergehen,  
was meine Sünde,  
daß du mir hitzig nachgesetzt bist?
- 37 Da du all mein Gerät durchtastet hast,  
was hast du gefunden von



allem Gerät deines Hauses?  
Lege es hierher vor meine  
Brüder und deine Brüder,  
und sie mögen zwischen  
uns beiden entscheiden!

38 Zwanzig Jahre bin ich nun  
bei dir gewesen;  
deine Mutterschafe und  
deine Ziegen haben nicht  
fehlgeboren,  
und die Widder deiner  
Herde habe ich nicht  
gegessen.

39 Das Zerrissene habe ich  
nicht zu dir gebracht,  
ich habe es büßen müssen;  
von meiner Hand hast du  
es gefordert,  
mochte es gestohlen sein  
bei Tage oder gestohlen  
bei Nacht.

40 Es war mit mir also:  
des Tages verzehrte mich  
die Hitze und der Frost des  
Nachts,  
und mein Schlaf floh von  
meinen Augen.

41 Zwanzig Jahre bin ich nun  
in deinem Hause gewesen;

ich habe dir vierzehn Jahre  
gedient um deine beiden  
Töchter und sechs Jahre  
um deine Herde,  
und du hast meinen Lohn  
zehnmal verändert.

42 Wenn nicht der Gott  
meines Vaters,  
der Gott Abrahams,  
und die Furcht Isaaks,  
für mich gewesen wäre,  
gewiß,  
du würdest mich jetzt leer  
entlassen haben.  
Gott hat mein Elend und  
die Arbeit meiner Hände  
angesehen und hat gestern  
Nacht entschieden.

43 Und Laban antwortete und  
sprach zu Jakob:  
Die Töchter sind meine  
Töchter,  
und die Söhne sind meine  
Söhne,  
und die Herde ist meine  
Herde,  
und alles,  
was du siehest,  
ist mein;  
aber meinen Töchtern,  
was könnte ich ihnen heute

tun,  
oder ihren Söhnen,  
die sie geboren haben?

- 44 Und nun komm,  
laß uns einen Bund  
machen,  
ich und du,  
und er sei zum Zeugnis  
zwischen mir und dir!
- 45 Und Jakob nahm einen  
Stein und richtete ihn auf  
als Denkmal.
- 46 Und Jakob sprach zu  
seinen Brüdern:  
Sammelt Steine!  
Und sie nahmen Steine  
und errichteten einen  
Haufen und aßen daselbst  
auf dem Haufen.
- 47 Und Laban nannte ihn  
Jegar Sahadutha,  
und Jakob nannte ihn  
Galed.
- 48 Und Laban sprach:  
Dieser Haufe sei heute ein  
Zeuge zwischen mir und  
dir!  
Darum gab man ihm den

Namen Galed,

- 49 und Mizpa,  
weil er sprach:  
JHWH sei Wächter  
zwischen mir und dir,  
wenn wir einer vor dem  
anderen verborgen sein  
werden!
- 50 Wenn du meine Töchter  
bedrücken,  
und wenn du noch  
Weibern nehmen solltest  
zu meinen Töchtern...  
kein Mensch ist bei uns;  
siehe,  
Gott ist Zeuge zwischen  
mir und dir.
- 51 Und Laban sprach zu  
Jakob:  
Siehe,  
dieser Haufe,  
und siehe,  
das Denkmal,  
das ich errichtet habe  
zwischen mir und dir:
- 52 dieser Haufe sei Zeuge und  
das Denkmal ein Zeugnis,  
daß weder ich über diesen  
Haufen zu dir hinausgehe,

noch daß du über diesen  
Haufen und dieses  
Denkmal zu mir  
hinausgehst zum Bösen.

53 Der Gott Abrahams und  
der Gott Nahors richte  
zwischen uns,  
der Gott ihres Vaters!  
Da schwur Jakob bei der  
Furcht seines Vaters Isaak.

54 Und Jakob opferte ein  
Schlachtopfer auf dem  
Gebirge und lud seine  
Brüder ein,  
zu essen;  
und sie aßen und  
übernachteten auf dem  
Gebirge.

55 Und Laban stand des  
Morgens früh auf und  
küßte seine Söhne und  
seine Töchter und segnete  
sie;  
und Laban zog hin und  
kehrte zurück an seinen  
Ort.

32 *Jakobs Begegnung  
mit Engeln*

- 1 Und Jakob zog seines  
Weges,  
und es begegneten ihm  
Engel Gottes.
  
- 2 Und Jakob sprach,  
als er sie sah:  
Dies ist das Heerlager  
Gottes.  
Und er gab jenem Orte  
den Namen Machanaim.
  
- 3 Und Jakob sandte Boten  
vor sich her zu seinem  
Bruder Esau,  
in das Land Seir,  
das Gefilde Edom.

Jakobs Furcht vor Esau

- 4 Und er gebot ihnen und  
sprach:  
So sollt ihr zu meinem  
Herrn,  
zu Esau,  
sprechen:  
So spricht dein Knecht  
Jakob:  
Bei Laban habe ich mich  
aufgehalten und bin

geblieben bis jetzt;

5 und ich habe Rinder und  
Esel,  
Kleinvieh und Knechte und  
Mägde erworben;  
und ich habe gesandt,  
es meinem Herrn  
kundzutun,  
um Gnade zu finden in  
deinen Augen.

6 Und die Boten kehrten zu  
Jakob zurück und  
sprachen:  
Wir sind zu deinem Bruder,  
zu Esau,  
gekommen,  
und er zieht dir auch  
entgegen und vierhundert  
Mann mit ihm.

7 Da fürchtete sich Jakob  
sehr,  
und ihm ward angst;  
und er teilte das Volk,  
das bei ihm war,  
und das Kleinvieh und die  
Rinder und die Kamele in  
zwei Züge.

8 Und er sprach:  
Wenn Esau wider den

einen Zug kommt und ihn schlägt,  
so wird der übriggebliebene Zug entrinnen können.

9 Und Jakob sprach:  
Gott meines Vaters  
Abraham und Gott meines  
Vaters Isaak,  
JHWH,  
der du zu mir geredet hast:  
Kehre zurück in dein Land  
und zu deiner  
Verwandtschaft,  
und ich will dir wohl tun!

#### Jakobs Vorbereitungen zur Begegnung mit Esau

10 Ich bin zu gering all der  
Gütigkeiten und all der  
Treue,  
die du deinem Knechte  
erwiesen hast;  
denn mit meinem Stabe  
bin ich über diesen Jordan  
gegangen,  
und nun bin ich zu zwei  
Zügen geworden.

11 Rette mich doch von der  
Hand meines Bruders,  
von der Hand Esaus!



Denn ich fürchte ihn,  
daß er etwa komme und  
mich schlage,  
die Mutter samt den  
Kindern.

- 12 Du hast ja gesagt:  
Gewißlich werde ich dir  
wohltun und werde deinen  
Samen machen wie den  
Sand des Meeres,  
der nicht gezählt wird vor  
Menge.
- 13 Und er übernachtete  
daselbst in jener Nacht;  
und er nahm von dem,  
was in seine Hand  
gekommen war,  
ein Geschenk für seinen  
Bruder Esau:
- 14 Zweihundert Ziegen und  
zwanzig Böcke,  
zweihundert Mutterschafe  
und zwanzig Widder,
- 15 dreißig säugende Kamele  
mit ihren Füllen,  
vierzig Kühe und zehn  
Stiere,  
zwanzig Eselinnen und  
zehn junge Esel.

- 16 Und er gab sie in die Hand seiner Knechte, je eine Herde besonders, und er sprach zu seinen Knechten:  
Zieheth vor mir her und lasset Raum zwischen Herde und Herde.
- 17 Und er gebot dem ersten und sprach:  
Wenn mein Bruder Esau dir begegnet und dich fragt und spricht:  
Wem gehörest du an, und wohin gehst du, und wem gehören diese da vor dir?
- 18 so sollst du sagen:  
Deinem Knechte Jakob;  
es ist ein Geschenk, gesandt meinem Herrn, dem Esau;  
und siehe, er selbst ist hinter uns.
- 19 Und er gebot auch dem zweiten, auch dem dritten, auch allen, die hinter den Herden hergingen,

und sprach:

Nach diesem Worte sollt  
ihr zu Esau reden,  
wenn ihr ihn findet,

20 und sollt sagen:

Siehe,  
dein Knecht Jakob ist  
selbst hinter uns.  
Denn er sagte:  
Ich will ihn versöhnen  
durch das Geschenk,  
das vor mir hergeht,  
und danach will ich sein  
Angesicht sehen;  
vielleicht wird er mich  
annehmen.

21 Und das Geschenk zog vor  
ihm her,  
und er übernachtete in  
jener Nacht im Lager.

22 Und er stand in jener  
Nacht auf und nahm seine  
zwei Weiber und seine zwei  
Mägde und seine elf Söhne  
und zog über die Furt des  
Jabbok;

Jakobs Ringen mit Gott -  
Neuer Name

- 23 und er nahm sie und führte sie über den Fluß und führte hinüber, was er hatte.
- 24 Und Jakob blieb allein übrig; und es rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte aufging.
- 25 Und als er sah, daß er ihn nicht übermochte, da rührte er sein Hüftgelenk an; und das Hüftgelenk Jakobs ward verrenkt, indem er mit ihm rang.
- 26 Da sprach er: Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen; und er sprach: Ich lasse dich nicht los, du habest mich denn gesegnet.
- 27 Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Und er sprach: Jakob.

- 28 Da sprach er:  
Nicht Jakob soll hinfort  
dein Name heißen,  
sondern Israel;  
denn du hast mit Gott und  
mit Menschen gerungen  
und hast obsiegt.
- 29 Und Jakob fragte und  
sprach:  
Tue mir doch deinen  
Namen kund!  
Da sprach er:  
Warum doch fragst du  
nach meinem Namen?  
Und er segnete ihn  
dasselbst.
- 30 Und Jakob gab dem Orte  
den Namen Pniel:  
denn ich habe Gott von  
Angesicht zu Angesicht  
gesehen,  
und meine Seele ist  
gerettet worden!
- 31 Und die Sonne ging ihm  
auf,  
als er über Pniel hinaus  
war;  
und er hinkte an seiner  
Hüfte.

32 Darum essen die Kinder  
Israel nicht die Spannader,  
die über dem Hüftgelenk  
ist,  
bis auf den heutigen Tag,  
weil er das Hüftgelenk  
Jakobs,  
die Spannader,  
angerührt hat.

33 *Jakobs Versöhnung  
mit Esau*

- 1 Und Jakob hob seine Augen auf und sah: und siehe, Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Und er verteilte die Kinder auf Lea und auf Rahel und auf die beiden Mägde;
- 2 und er stellte die Mägde und ihre Kinder vornan und Lea und ihre Kinder dahinter und Rahel und Joseph zuletzt.
- 3 Er aber ging vor ihnen her und beugte sich siebenmal zur Erde nieder, bis er nahe zu seinem Bruder kam.
- 4 Und Esau lief ihm entgegen und umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küßte ihn; und sie weinten.
- 5 Und er hob seine Augen auf und sah die Weiber und die Kinder und sprach:

Wer sind diese bei dir?  
Und er sprach:  
Die Kinder,  
die Gott deinem Knechte  
beschert hat.

6 Und die Mägde traten  
herzu,  
sie und ihre Kinder,  
und verneigten sich.

7 Und auch Lea trat herzu  
und ihre Kinder,  
und sie verneigten sich.  
Und danach traten Joseph  
und Rahel herzu und  
verneigten sich.

8 Und er sprach:  
Was willst du mit diesem  
ganzen Zug,  
dem ich begegnet bin?  
Und er sprach:  
Daß ich Gnade fände in  
den Augen meines Herrn.

9 Da sprach Esau:  
Ich habe genug,  
mein Bruder;  
es sei dein,  
was du hast.

10 Und Jakob sprach:



Nicht doch;  
wenn ich anders Gnade  
gefunden habe in deinen  
Augen,  
so nimm mein Geschenk  
von meiner Hand,  
da ich nun einmal dein  
Angesicht gesehen habe,  
als hätte ich Gottes  
Angesicht gesehen,  
und du Wohlgefallen an  
mir gehabt hast.

11 Nimm doch mein  
Geschenk,  
das dir überbracht worden  
ist;  
denn Gott hat es mir  
beschert,  
und ich habe alles.  
Und er drang in ihn,  
und er nahm es.

12 Und Esau sprach:  
Laß uns aufbrechen und  
weiterziehen,  
und ich will vor dir  
herziehen.

13 Und er sprach zu ihm:  
Mein Herr weiß,  
daß die Kinder zart sind  
und daß ich säugende

Schafe und Kühe bei mir  
habe;  
wenn man sie nur einen  
Tag übertriebe,  
so würde die ganze Herde  
sterben.

14 Mein Herr ziehe doch vor  
seinem Knechte hin,  
und ich will einherziehen  
nach meiner  
Gemächlichkeit,  
nach dem Gange des  
Viehes,  
das vor mir ist,  
und nach dem Gange der  
Kinder,  
bis ich zu meinem Herrn  
komme nach Seir.

15 Und Esau sprach:  
Ich will doch von dem  
Volke bei dir zurücklassen,  
das bei mir ist.  
Und er sprach:  
Wozu das?  
Möchte ich Gnade finden  
in den Augen meines  
Herrn!

16 Und Esau kehrte an  
selbigem Tage seines  
Weges zurück nach Seir.

## Jakob in Sichem

- 17 Und Jakob brach auf nach Sukkoth und baute sich ein Haus,  
und seinem Vieh machte er Hütten;  
darum gab er dem Orte den Namen Sukkoth.
- 18 Und Jakob kam wohlbehalten nach der Stadt Sichem,  
die im Lande Kanaan ist, als er aus Paddan-Aram kam,  
und lagerte vor der Stadt.
- 19 Und er kaufte das Stück Feld,  
wo er sein Zelt aufgeschlagen hatte,  
von der Hand der Söhne Hemors,  
des Vaters Sichems,  
um hundert Kesita.
- 20 Und er richtete daselbst einen Altar auf und nannte ihn:  
Gott,  
der Gott Israels.

34 *Dina und Sichem -  
Betrug und Rache  
durch Jakobs Söhne*

- 1 Und Dina,  
die Tochter Leas,  
die sie dem Jakob geboren  
hatte,  
ging aus,  
die Töchter des Landes zu  
sehen.
- 2 Und es sah sie Sichem,  
der Sohn Hemors,  
des Hewiters,  
des Fürsten des Landes,  
und er nahm sie und lag  
bei ihr und schwächte sie.
- 3 Und seine Seele hing an  
Dina,  
der Tochter Jakobs,  
und er liebte das Mädchen  
und redete zum Herzen des  
Mädchens.
- 4 Und Sichem sprach zu  
Hemor,  
seinem Vater,  
und sagte:  
Nimm mir dieses Mädchen  
zum Weibe.

- 5 Und Jakob hörte,  
daß er seine Tochter Dina  
entehrt hatte;  
seine Söhne aber waren  
mit seinem Vieh auf dem  
Felde,  
und Jakob schwieg,  
bis sie kamen.
- 6 Und Hemor,  
der Vater Sichems,  
kam heraus zu Jakob,  
um mit ihm zu reden.
- 7 Und die Söhne Jakobs  
kamen vom Felde,  
sobald sie es hörten;  
und die Männer kränkten  
sich und ergrimten sehr,  
weil er eine Schandtat in  
Israel verübt hatte,  
bei der Tochter Jakobs zu  
liegen;  
und also sollte nicht  
geschehen.
- 8 Und Hemor redete mit  
ihnen und sprach:  
Sichem,  
mein Sohn,  
seine Seele hängt an eurer  
Tochter:  
Gebet sie ihm doch zum

Weibe,

9 und verschwägert euch mit uns:

gebet uns eure Töchter  
und nehmet euch unsere  
Töchter;

10 und wohnt bei uns,  
und das Land soll vor euch  
sein:

wohnet und verkehret  
darin,  
und machet euch darin  
ansässig.

11 Und Sichem sprach zu  
ihrem Vater und zu ihren  
Brüdern:

Möge ich Gnade finden in  
euren Augen!

Und was ihr mir sagen  
werdet,  
will ich geben.

12 Leget mir sehr viel auf als  
Heiratsgabe und Geschenk,  
und ich will es geben,  
so wie ihr mir sagen  
werdet;

und gebet mir das  
Mädchen zum Weibe.

- 13 Und die Söhne Jakobs antworteten Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich und redeten, weil er ihre Schwester Dina entehrt hatte;
- 14 Und sie sprachen zu ihm: Wir können dies nicht tun, unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne zu geben, denn das wäre eine Schande für uns.
- 15 Nur unter der Bedingung wollen wir euch zu Willen sein, wenn ihr werdet wie wir, indem alles Männliche bei euch beschnitten wird;
- 16 dann wollen wir euch unsere Töchter geben und eure Töchter uns nehmen, und wir wollen bei euch wohnen und ein Volk sein.
- 17 Wenn ihr aber nicht auf uns höret, euch beschneiden zu lassen, so nehmen wir unsere

Tochter und ziehen weg.

- 18 Und ihre Worte waren gut  
in den Augen Hemors und  
Sichems,  
des Sohnes Hemors.
- 19 Und der Jüngling zögerte  
nicht,  
dies zu tun,  
denn er hatte Gefallen an  
der Tochter Jakobs.  
Und er war geehrt vor allen  
im Hause seines Vaters.
- 20 Und Hemor und Sichem,  
sein Sohn,  
kamen in das Tor ihrer  
Stadt,  
und sie redeten zu den  
Männern ihrer Stadt und  
sprachen:
- 21 Diese Männer sind friedlich  
gegen uns,  
so mögen sie im Lande  
wohnen und darin  
verkehren;  
und das Land,  
siehe,  
weit nach beiden Seiten ist  
es vor ihnen.  
Wir wollen uns ihre



Töchter zu Weibern  
nehmen und unsere  
Töchter ihnen geben.

- 22 Nur unter der Bedingung  
wollen die Männer uns zu  
Willen sein,  
bei uns zu wohnen,  
ein Volk zu sein,  
wenn bei uns alles  
Männliche beschnitten  
werde,  
so wie sie beschnitten sind.
- 23 Ihre Herden und ihr Besitz  
und all ihr Vieh,  
werden die nicht unser  
sein?  
Nur laßt uns ihnen zu  
Willen sein,  
und sie werden bei uns  
wohnen.
- 24 Und sie hörten auf Hemor  
und auf Sichern,  
seinen Sohn,  
alle,  
die zum Tore seiner Stadt  
ausgingen;  
und alles Männliche wurde  
beschnitten,  
alle,  
die zum Tore seiner Stadt

ausgingen.

- 25 Und es geschah am dritten Tage,  
als sie in Schmerzen waren,  
da nahmen die zwei Söhne Jakobs,  
Simeon und Levi,  
die Brüder Dinas,  
ein jeder sein Schwert und  
kamen kühn wider die  
Stadt und ermordeten alles  
Männliche;
- 26 auch Hemor und seinen  
Sohn Sichem ermordeten  
sie mit der Schärfe des  
Schwertes und nahmen  
Dina aus dem Hause  
Sichems und gingen davon.
- 27 Die Söhne Jakobs kamen  
über die Erschlagenen und  
plünderten die Stadt,  
weil sie ihre Schwester  
entehrt hatten.
- 28 Ihr Kleinvieh und ihre  
Rinder und ihre Esel und  
was in der Stadt und was  
auf dem Felde war,  
nahmen sie;

- 29 und all ihr Vermögen und alle ihre Kinder und ihre Weiber führten sie gefangen hinweg und raubten sie und alles, was in den Häusern war.
- 30 Da sprach Jakob zu Simeon und zu Levi:  
Ihr habt mich in Trübsal gebracht,  
indem ihr mich stinkend macht unter den Bewohnern des Landes,  
unter den Kanaanitern und unter den Perisitern.  
Ich aber bin ein zählbares Häuflein,  
und sie werden sich wider mich versammeln und mich schlagen,  
und ich werde vertilgt werden,  
ich und mein Haus.
- 31 Und sie sprachen:  
Sollte man unsere Schwester wie eine Hure behandeln?

*35 Jakob in Bethel*

- 1 Und Gott sprach zu Jakob:  
Mache dich auf,  
ziehe hinauf nach Bethel  
und wohne daselbst,  
und mache daselbst einen  
Altar dem Gott,  
der dir erschienen ist,  
als du vor deinem Bruder  
Esau flohest.
- 2 Da sprach Jakob zu seinem  
Hause und zu allen,  
die bei ihm waren:  
Tut die fremden Götter  
hinweg,  
die in eurer Mitte sind,  
und reiniget euch und  
wechselt eure Kleider;
- 3 und wir wollen uns  
aufmachen und nach  
Bethel hinaufziehen,  
und ich werde daselbst  
einen Altar machen dem  
Gott,  
der mir geantwortet hat  
am Tage meiner Drangsal  
und mit mir gewesen ist  
auf dem Wege,  
den ich gewandelt bin.

- 4 Und sie gaben Jakob alle fremden Götter, die in ihrer Hand, und die Ringe, die in ihren Ohren waren, und Jakob vergrub sie unter der Terebinthe, die bei Sichem ist.
- 5 Und sie brachen auf. Und der Schrecken Gottes kam über die Städte, die rings um sie her waren, so daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.
- 6 Und Jakob kam nach Lus, welches im Lande Kanaan liegt, das ist Bethel, er und alles Volk, das bei ihm war.
- 7 Und er baute daselbst einen Altar und nannte den Ort El-Bethel: denn Gott hatte sich ihm daselbst geoffenbart, als er vor seinem Bruder floh.
- 8 Und Debora, die Amme Rebekkas,

starb,  
und sie wurde begraben  
unterhalb Bethel unter der  
Eiche;  
und man gab ihr den  
Namen Allon Bakuth.

9 Und Gott erschien dem  
Jakob wiederum,  
als er aus Paddan-Aram  
kam,  
und segnete ihn.

10 Und Gott sprach zu ihm:  
Dein Name ist Jakob;  
dein Name soll hinfort  
nicht Jakob heißen,  
sondern Israel soll dein  
Name sein.  
Und er gab ihm den  
Namen Israel.

11 Und Gott sprach zu ihm:  
Ich bin Gott,  
der Allmächtige,  
sei fruchtbar und mehre  
dich;  
eine Nation und ein Haufe  
von Nationen soll aus dir  
werden,  
und Könige sollen aus  
deinen Lenden  
hervorkommen.

- 12 Und das Land,  
das ich Abraham und Isaak  
gegeben habe,  
dir will ich es geben,  
und deinem Samen nach  
dir will ich das Land geben.
- 13 Und Gott fuhr von ihm auf  
an dem Orte,  
wo er mit ihm geredet  
hatte.
- 14 Und Jakob richtete ein  
Denkmal auf an dem Orte,  
wo er mit ihm geredet  
hatte,  
ein Denkmal von Stein,  
und spendete darauf ein  
Trankopfer und goß Öl  
darauf.
- 15 Und Jakob gab dem Orte,  
woselbst Gott mit ihm  
geredet hatte,  
den Namen Bethel.

### Rahels Tod bei der Geburt Benjamins

- 16 Und sie brachen auf von  
Bethel.  
Und es war noch eine  
Strecke Landes,

um nach Ephrath zu  
kommen,  
da gebar Rahel,  
und es wurde ihr schwer  
bei ihrem Gebären.

*17* Und es geschah,  
als es ihr schwer wurde bei  
ihrem Gebären,  
da sprach die Hebamme zu  
ihr:  
Fürchte dich nicht,  
denn auch dieser ist dir ein  
Sohn!

*18* Und es geschah,  
als ihre Seele ausging  
(denn sie starb),  
da gab sie ihm den Namen  
Benoni;  
sein Vater aber nannte ihn  
Benjamin.

*19* Und Rahel starb und wurde  
begraben an dem Wege  
nach Ephrath,  
das ist Bethlehem.

*20* Und Jakob richtete über  
ihrem Grabe ein Denkmal  
auf,  
das ist das Grabmal Rahels  
bis auf diesen Tag.



## Jakobs Söhne

- 21 Und Israel brach auf und schlug sein Zelt auf jenseit von Migdal-Heder.
- 22 Und es geschah, als Israel in jenem Lande wohnte, da ging Ruben hin und lag bei Bilha, dem Keksweibe seines Vaters.  
Und Israel hörte es.  
Und der Söhne Jakobs waren zwölf.
- 23 Die Söhne Leas:  
Ruben,  
der Erstgeborene Jakobs,  
und Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Sebulon.
- 24 Die Söhne Rahels:  
Joseph und Benjamin.
- 25 Die Söhne Bilhas,  
der Magd Rahels:  
Dan und Naphtali.
- 26 Und die Söhne Silpas,  
der Magd Leas:

Gad und Aser.  
Das sind die Söhne Jakobs,  
welche ihm in  
Paddan-Aram geboren  
wurden.

### Isaaks Tod

- 27 Und Jakob kam zu seinem  
Vater Isaak nach Mamre,  
nach Kirjath-Arba,  
das ist Hebron,  
woselbst Abraham und  
Isaak als Fremdlinge  
geweilt hatten.
- 28 Und die Tage Isaaks waren  
hundertachtzig Jahre.
- 29 Und Isaak verschied und  
starb und wurde  
versammelt zu seinen  
Völkern,  
alt und der Tage satt.  
Und Esau und Jakob,  
seine Söhne,  
begruben ihn.

*36 Esaus Nachkommen*

- 1 Und dies sind die Geschlechter Esaus, das ist Edom.
- 2 Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Kanaans:  
Ada,  
die Tochter Elons,  
des Hethiters,  
und Oholibama,  
die Tochter Anas,  
der Tochter Zibeons,  
des Hewiters,
- 3 und Basmath,  
die Tochter Ismaels,  
die Schwester Nebajoths.
- 4 Und Ada gebar dem Esau Eliphas,  
und Basmath gebar Reghuel.
- 5 Und Oholibama gebar Jeghusch und Jaghlam und Korach.  
Das sind die Söhne Esaus,  
welche ihm im Lande Kanaan geboren wurden.

6 Und Esau nahm seine Weiber und seine Söhne und seine Töchter und alle Seelen seines Hauses, und seine Herden und all sein Vieh und all sein Besitztum, das er im Lande Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land, von seinem Bruder Jakob hinweg.

7 Denn ihre Habe war zu groß, daß sie hätten beieinander wohnen können, und das Land ihres Aufenthaltes vermochte sie nicht zu tragen wegen ihrer Herden.

8 Und Esau wohnte auf dem Gebirge Seir. Esau, das ist Edom.

9 Und dies sind die Geschlechter Esaus, des Vaters von Edom, auf dem Gebirge Seir.

10 Dies sind die Namen der

Söhne Esaus:  
Eliphas,  
der Sohn Adas,  
des Weibes Esaus;  
Reghuel,  
der Sohn Basmaths,  
des Weibes Esaus.

11 Und die Söhne des Eliphas  
waren:  
Teman,  
Omar,  
Zepho und Gaetam und  
Kenas.

12 Und Timna war das  
Kebsweib des Eliphas,  
des Sohnes Esaus,  
und sie gebar dem Eliphas  
Amalek.  
Das sind die Söhne Adas,  
des Weibes Esaus.

13 Und dies sind die Söhne  
Reghuels:  
Nachath und Serach,  
Schamma und Missa.  
Das waren die Söhne  
Basmaths,  
des Weibes Esaus.

14 Und dies waren die Söhne  
Oholibamas,

der Tochter Anas,  
der Tochter Zibeons,  
des Weibes Esaus:  
sie gebar dem Esau  
Jeghusch,  
Jaghlam und Korach.

15 Dies sind die Fürsten der  
Söhne Esaus:  
Die Söhne Eliphas',  
des Erstgeborenen Esaus:  
der Fürst Teman,  
der Fürst Omar,  
der Fürst Zepho,  
der Fürst Kenas,

16 der Fürst Korach,  
der Fürst Gaetam,  
der Fürst Amalek.  
Das sind die Fürsten des  
Eliphas im Lande Edom;  
das sind die Söhne Adas.

17 Und dies sind die Söhne  
Reghuels,  
des Sohnes Esaus:  
der Fürst Nachath,  
der Fürst Serach,  
der Fürst Schamma,  
der Fürst Missa.  
Das sind die Fürsten des  
Reghuel im Lande Edom;  
das sind die Söhne

Basmaths,  
des Weibes Esaus.

18 Und dies sind die Söhne  
Oholibamas,  
des Weibes Esaus:  
der Fürst Jeghusch,  
der Fürst Jaghlam,  
der Fürst Korach.  
Das sind die Fürsten  
Oholibamas,  
der Tochter Anas,  
des Weibes Esaus.

19 Das sind die Söhne Esaus  
und das ihre Fürsten;  
das ist Edom.

20 Das sind die Söhne Seirs,  
des Horiters,  
die Bewohner des Landes:  
Lotan und Schobal und  
Zibeon und Ana und  
Dischon und Ezer und  
Dischan.

21 Das sind die Fürsten der  
Horiter,  
der Söhne Seirs,  
im Lande Edom.

22 Und die Söhne Lotans  
waren:

Hori und Hemam,  
und die Schwester Lotans:  
Timna.

23 Und dies sind die Söhne  
Schobals:  
Alwan und Manachath und  
Ebal,  
Schepho und Onam.

24 Und dies sind die Söhne  
Zibeons:  
Aja und Ana.  
Das ist der Ana,  
welcher die warmen  
Quellen in der Wüste fand,  
als er die Esel Zibeons,  
seines Vaters,  
weidete.

25 Und dies sind die Söhne  
Anas:  
Dischon,  
und Oholibama,  
die Tochter Anas.

26 Und dies sind die Söhne  
Dischons:  
Hemdan und Eschban und  
Jithran und Keran.

27 Dies sind die Söhne Ezers:  
Bilhan und Saawan und



Akan.

28 Dies sind die Söhne  
Dischans:  
Uz und Aran.

29 Dies sind die Fürsten der  
Horiter:  
der Fürst Lotan,  
der Fürst Schobal,  
der Fürst Zibeon,  
der Fürst Ana,

30 der Fürst Dischon,  
der Fürst Ezer,  
der Fürst Dischan.  
Das sind die Fürsten der  
Horiter,  
nach ihren Fürsten im  
Lande Seir.

31 Und dies sind die Könige,  
die im Lande Edom regiert  
haben,  
ehe ein König über die  
Kinder Israel regierte:

32 Bela,  
der Sohn Beors,  
wurde König in Edom,  
und der Name seiner Stadt  
war Dinhaba.

- 33 Und Bela starb;  
und es ward König an  
seiner Statt Jobab,  
der Sohn Serachs,  
aus Bozra.
- 34 Und Jobab starb;  
und es ward König an  
seiner Statt Huscham,  
aus dem Lande der  
Temaniter.
- 35 Und Huscham starb;  
und es ward König an  
seiner Statt Hadad,  
der Sohn Bedads,  
welcher Midian schlug im  
Gefilde Moabs;  
und der Name seiner Stadt  
war Awith.
- 36 Und Hadad starb;  
und es ward König an  
seiner Statt Samla aus  
Masreka.
- 37 Und Samla starb;  
und es ward König an  
seiner Statt Saul aus  
Rechoboth am Strome.
- 38 Und Saul starb,  
und es ward König an

seiner Statt Baal-Hanan,  
der Sohn Akbors.

39 Und Baal-Hanan,  
der Sohn Akbors,  
starb;  
und es ward König an  
seiner Statt Hadar;  
und der Name seiner Stadt  
war Paghu,  
und der Name seines  
Weibes Mehetabeel,  
die Tochter Matreds,  
der Tochter Mesahabs.

40 Und dies sind die Namen  
der Fürsten Esaus,  
nach ihren Familien,  
nach ihren Ortschaften,  
mit ihren Namen:  
der Fürst Timna,  
der Fürst Alwa,  
der Fürst Jetheth,

41 der Fürst Oholibama,  
der Fürst Ela,  
der Fürst Pinon,

42 der Fürst Kenas,  
der Fürst Teman,  
der Fürst Mibzar,

43 der Fürst Magdiel,

der Fürst Iram.  
Das sind die Fürsten von  
Edom nach ihren  
Wohnsitzen,  
im Lande ihres Eigentums.  
Das ist Esau,  
der Vater Edoms.

37 *Josefs Träume -  
Neid seiner Brüder*

- 1 Und Jakob wohnte in dem Lande,  
in welchem sein Vater als Fremdling geweilt hatte,  
im Lande Kanaan.
  
- 2 Dies ist die Geschichte Jakobs:  
Joseph,  
siebzehn Jahre alt,  
weidete die Herde mit seinen Brüdern;  
und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und bei den Söhnen Silpas,  
der Weiber seines Vaters.  
Und Joseph hinterbrachte ihrem Vater die üble Nachrede von ihnen.
  
- 3 Und Israel hatte Joseph lieber als alle seine Söhne,  
weil er der Sohn seines Alters war;  
und er machte ihm einen langen Leibrock.
  
- 4 Und als seine Brüder sahen,  
daß ihr Vater ihn lieber hatte als alle seine Brüder,

da haßten sie ihn und  
vermochten nicht,  
ihn zu grüßen.

- 5 Und Joseph hatte einen  
Traum und teilte ihn  
seinen Brüdern mit;  
und sie haßten ihn noch  
mehr.
- 6 Und er sprach zu ihnen:  
Höret doch diesen Traum,  
den ich gehabt habe:
- 7 Siehe,  
wir banden Garben auf  
dem Felde,  
und siehe,  
meine Garbe richtete sich  
auf und blieb auch  
aufrecht stehen;  
und siehe,  
eure Garben kamen  
ringsum und verneigten  
sich vor meiner Garbe.
- 8 Da sprachen seine Brüder  
zu ihm:  
Solltest du gar König über  
uns sein,  
solltest du gar über uns  
herrschen?  
Und sie haßten ihn noch

mehr um seiner Träume  
und um seiner Worte  
willen.

9 Und er hatte noch einen  
anderen Traum und  
erzählte ihn seinen Brüdern  
und sprach:  
Siehe,  
noch einen Traum habe ich  
gehabt,  
und siehe,  
die Sonne und der Mond  
und elf Sterne beugten sich  
vor mir nieder.

10 Und er erzählte es seinem  
Vater und seinen Brüdern.  
Da schalt ihn sein Vater  
und sprach zu ihm:  
Was ist das für ein Traum,  
den du gehabt hast?  
Sollen wir gar kommen,  
ich und deine Mutter und  
deine Brüder,  
um uns vor dir zur Erde  
niederzubeugen?

11 Und seine Brüder waren  
eifersüchtig auf ihn;  
aber sein Vater bewahrte  
das Wort.

Josefs Verkauf nach  
Ägypten - Jakobs Trauer

- 12 Und seine Brüder gingen  
hin,  
um die Herde ihres Vaters  
zu weiden zu Sichem.
- 13 Und Israel sprach zu  
Joseph:  
Weiden nicht deine Brüder  
zu Sichem?  
Komm,  
daß ich dich zu ihnen  
sende!  
Und er sprach zu ihm:  
Hier bin ich.
- 14 Und er sprach zu ihm:  
Gehe doch hin,  
sieh nach dem  
Wohlergehen deiner Brüder  
und nach dem  
Wohlergehen der Herde  
und bringe mir Antwort.  
Und er sandte ihn aus dem  
Tale von Hebron,  
und er kam nach Sichem.
- 15 Und ein Mann fand ihn,  
und siehe,  
er irrte auf dem Felde  
umher;



und der Mann fragte ihn  
und sprach:  
Was suchst du?

- 16 Und er sprach:  
Ich suche meine Brüder;  
tue mir doch kund,  
wo sie weiden.
- 17 Und der Mann sprach:  
Sie sind von hier  
aufgebrochen,  
denn ich hörte sie sagen:  
Laßt uns nach Dothan  
ziehen!  
Da ging Joseph seinen  
Brüdern nach und fand sie  
zu Dothan.
- 18 Und sie sahen ihn von  
ferne;  
und ehe er ihnen nahte,  
da ersannen sie gegen ihn  
den Anschlag,  
ihn zu töten.
- 19 Und sie sprachen einer zum  
anderen:  
Siehe,  
da kommt jener Träumer!
- 20 So kommt nun und laßt  
uns ihn erschlagen und ihn

in eine der Gruben werfen,  
und wir wollen sagen:  
Ein böses Tier hat ihn  
gefressen;  
und wir werden sehen,  
was aus seinen Träumen  
wird.

- 21 Und Ruben hörte es und  
errettete ihn aus ihrer  
Hand und sprach:  
Laßt uns ihn nicht  
totschlagen!
- 22 Und Ruben sprach zu  
ihnen:  
Vergießet nicht Blut;  
werfet ihn in diese Grube,  
die in der Wüste ist,  
und leget nicht Hand an  
ihn auf daß er ihn aus ihrer  
Hand errettete,  
um ihn wieder zu seinem  
Vater zu bringen.
- 23 Und es geschah,  
als Joseph zu seinen  
Brüdern kam,  
da zogen sie Joseph seinen  
Leibroek aus,  
den langen Leibroek,  
den er anhatte;

- 24 und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Wasser darin.
- 25 Und sie setzten sich, um zu essen.  
Und sie hoben ihre Augen auf und sahen:  
und siehe,  
ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her;  
und ihre Kamele trugen Tragant und Balsamharz und Ladanum;  
sie zogen hin,  
um es nach Ägypten hinabzubringen.
- 26 Da sprach Juda zu seinen Brüdern:  
Was für ein Gewinn ist es, daß wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut verhehlen?
- 27 Kommt,  
laßt uns ihn an die Ismaeliter verkaufen;  
aber unsere Hand sei nicht an ihm,  
denn unser Bruder,  
unser Fleisch ist er!

Und seine Brüder hörten  
darauf.

28 Als nun die midianitischen  
Männer,  
die Kaufleute,  
vorüberkamen,  
da zogen und holten sie  
Joseph aus der Grube  
herauf und verkauften  
Joseph an die Ismaeliter  
um zwanzig Silbersekel;  
und sie brachten Joseph  
nach Ägypten.

29 Und als Ruben zur Grube  
zurückkam,  
und siehe,  
Joseph war nicht in der  
Grube,  
da zerriß er seine Kleider.

30 Und er kehrte zu seinen  
Brüdern zurück und  
sprach:  
Der Knabe ist nicht da,  
und ich,  
wohin soll ich gehen?

31 Und sie nahmen den  
Leibrock Josephs und  
schlachteten einen  
Ziegenbock und tauchten

den Leibrock in das Blut;

32 und sie schickten den  
langen Leibrock hin und  
ließen ihn ihrem Vater  
bringen und sagen:  
Dieses haben wir gefunden;  
erkenne doch,  
ob es der Leibrock deines  
Sohnes ist oder nicht.

33 Und er erkannte ihn und  
sprach:  
Der Leibrock meines  
Sohnes!  
Ein böses Tier hat ihn  
gefressen,  
Joseph ist gewißlich  
zerrissen worden!

34 Und Jakob zerriß seine  
Kleider und legte Sacktuch  
um seine Lenden,  
und er trug Leid um seinen  
Sohn viele Tage.

35 Und alle seine Söhne und  
alle seine Töchter machten  
sich auf,  
um ihn zu trösten;  
aber er verweigerte es,  
sich trösten zu lassen,  
und sprach:

Denn leidtragend werde ich  
zu meinem Sohne  
hinabfahren in den Scheol!  
Und sein Vater beweinte  
ihn.

36 Und die Midianiter  
verkauften ihn nach  
Ägypten,  
an Potiphar,  
einen Kämmerer des  
Pharao,  
den Obersten der  
Leibwache.

38 *Juda und seine  
Schwiegertochter  
Tamar*

- 1 Und es geschah zu selbiger Zeit,  
daß Juda von seinen Brüdern hinabzog und zu einem Manne von Adullam einkehrte mit Namen Hira.
- 2 Und Juda sah daselbst die Tochter eines kanaanitischen Mannes mit Namen Schua;  
und er nahm sie und ging zu ihr ein.
- 3 Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn,  
und er gab ihm den Namen Gher.
- 4 Und sie wurde abermals schwanger und gebar einen Sohn,  
und sie gab ihm den Namen Onan.
- 5 Und wiederum gebar sie einen Sohn,  
und sie gab ihm den Namen Schela;

Juda war aber zu Kesib,  
als sie ihn gebar.

6 Und Juda nahm ein Weib  
für Gher,  
seinen Erstgeborenen,  
und ihr Name war Tamar.

7 Und Gher,  
der Erstgeborene Judas,  
war böse in den Augen  
JHWHs,  
und JHWH tötete ihn.

8 Da sprach Juda zu Onan:  
Gehe ein zu dem Weibe  
deines Bruders,  
und leiste ihr die  
Schwagerpflicht und  
erwecke deinem Bruder  
Samen.

9 Da aber Onan wußte,  
daß der Same nicht sein  
eigen sein sollte,  
so geschah es,  
wenn er zu dem Weibe  
seines Bruders einging,  
daß er ihn verderbte zur  
Erde,  
um seinem Bruder keinen  
Samen zu geben.



- 10 Und es war übel in den  
Augen JHWHs,  
was er tat;  
und er tötete auch ihn.
- 11 Da sprach Juda zu Tamar,  
seiner Schwiegertochter:  
Bleibe Witwe im Hause  
deines Vaters,  
bis mein Sohn Schela groß  
sein wird.  
Denn er sagte:  
Daß nicht auch er sterbe  
wie seine Brüder!  
Und Tamar ging hin und  
blieb im Hause ihres  
Vaters.
- 12 Als der Tage viele  
geworden,  
da starb die Tochter  
Schuas,  
das Weib Judas.  
Und als Juda getröstet  
war,  
ging er zu seinen  
Schafscherern hinauf,  
er und Hira,  
sein Freund,  
der Adullamiter,  
nach Timna.
- 13 Und es wurde der Tamar

berichtet und gesagt:  
Siehe,  
dein Schwiegervater geht  
nach Timna hinauf,  
um seine Schafe zu  
scheren.

- 14 Da legte sie die Kleider  
ihrer Witwenschaft von  
sich und bedeckte sich mit  
einem Schleier und  
verhüllte sich;  
und sie setzte sich an den  
Eingang von Enaim,  
das am Wege nach Timna  
liegt;  
denn sie sah,  
daß Schela groß geworden  
war und sie ihm nicht zum  
Weibe gegeben wurde.
- 15 Und Juda sah sie und hielt  
sie für eine Hure,  
denn sie hatte ihr  
Angesicht bedeckt.
- 16 Und er bog zu ihr ab in den  
Weg und sprach:  
Wohlan,  
laß mich zu dir eingehen!  
Denn er wußte nicht,  
daß sie seine  
Schwiegertochter war.

Und sie sprach:  
Was willst du mir geben,  
daß du zu mir eingehst?

17 Da sprach er:  
Ich will dir ein  
Ziegenböcklein von der  
Herde senden.  
Und sie sprach:  
Wenn du ein Pfand gibst,  
bis du es sendest.

18 Und er sprach:  
Was für ein Pfand soll ich  
dir geben?  
Und sie sprach:  
Deinen Siegelring und  
deine Schnur und deinen  
Stab,  
der in deiner Hand ist.  
Da gab er es ihr und ging  
zu ihr ein,  
und sie ward schwanger  
von ihm.

19 Und sie stand auf und ging  
hin,  
und sie legte ihren Schleier  
von sich und zog die  
Kleider ihrer Witwenschaft  
an.

20 Und Juda sandte das

Ziegenböcklein durch die  
Hand seines Freundes,  
des Adullamiters,  
um das Pfand aus der  
Hand des Weibes zu  
nehmen;  
aber er fand sie nicht.

21 Und er fragte die Leute  
ihres Ortes und sprach:  
Wo ist jene Buhlerin,  
die zu Enaim am Wege  
war?  
Und sie sprachen:  
Hier ist keine Buhlerin  
gewesen.

22 Und er kehrte zu Juda  
zurück und sprach:  
Ich habe sie nicht  
gefunden,  
und auch sagten die Leute  
des Ortes:  
Hier ist keine Buhlerin  
gewesen.

23 Da sprach Juda:  
Sie behalte es für sich,  
daß wir nicht zum Gespött  
werden;  
siehe,  
ich habe dieses Böcklein  
gesandt,

und du hast sie ja nicht gefunden.

24 Und es geschah nach etwa drei Monaten, da wurde dem Juda berichtet und gesagt: Tamar, deine Schwiegertochter, hat gehurt, und siehe, sie ist auch schwanger von Hurerei. Da sprach Juda: Führet sie hinaus, daß sie verbrannt werde!

25 Als sie hinausgeführt wurde, da sandte sie zu ihrem Schwiegervater und ließ ihm sagen: Von dem Manne, dem dieses gehört, bin ich schwanger; und sie sprach: Erkenne doch, wem dieser Siegelring und diese Schnur und dieser Stab gehören!

26 Und Juda erkannte es und sprach:

Sie ist gerechter als ich,  
darum daß ich sie nicht  
meinem Sohne Schela  
gegeben habe;  
und er erkannte sie hinfort  
nicht mehr.

27 Und es geschah zur Zeit,  
als sie gebären sollte,  
siehe,  
da waren Zwillinge in  
ihrem Leibe.

28 Und es geschah,  
während sie gebar,  
da streckte einer die Hand  
heraus,  
und die Hebamme nahm  
sie und band einen  
Karmesinfaden um seine  
Hand und sprach:  
Dieser ist zuerst  
herausgekommen.

29 Und es geschah,  
als er seine Hand  
zurückzog,  
siehe,  
da kam sein Bruder heraus;  
und sie sprach:  
Wie bist du  
durchgebrochen!  
Auf dir sei der Bruch!

Und man gab ihm den  
Namen Perez.

30 Und danach kam sein  
Bruder heraus,  
um dessen Hand der  
Karmesinfaden war,  
und man gab ihm den  
Namen Serach.

39 *Josef im Haus des  
Potifar*

- 1 Und Joseph wurde nach  
Ägypten hinabgeführt;  
und Potiphar,  
ein Kämmerer des Pharao,  
der Oberste der Leibwache,  
ein ägyptischer Mann,  
kaufte ihn aus der Hand  
der Ismaeliter,  
die ihn dorthin  
hinabgeführt hatten.
- 2 Und JHWH war mit  
Joseph,  
und er war ein Mann,  
dem alles gelang;  
und er war im Hause seines  
Herrn,  
des Ägypters.
- 3 Und sein Herr sah,  
daß JHWH mit ihm war  
und daß JHWH alles,  
was er tat,  
in seiner Hand gelingen  
ließ.
- 4 Und Joseph fand Gnade in  
seinen Augen und diente  
ihm;  
und er bestellte ihn über



sein Haus,  
und alles,  
was er hatte,  
gab er in seine Hand.

5 Und es geschah,  
seitdem er ihn über sein  
Haus bestellt und über  
alles,  
was er hatte,  
daß JHWH das Haus des  
Ägypters segnete um  
Josephs willen;  
und der Segen JHWHs war  
auf allem,  
was er hatte,  
im Hause und auf dem  
Felde.

6 Und er überließ alles,  
was er hatte,  
der Hand Josephs und  
kümmerte sich um gar  
nichts bei ihm,  
außer um das Brot,  
das er aß.  
Und Joseph war schön von  
Gestalt und schön von  
Ange-sicht.

7 Und es geschah nach  
diesen Dingen,  
da warf das Weib seines

Herrn ihre Augen auf  
Joseph und sprach:  
Liege bei mir!

8 Er aber weigerte sich und  
sprach zu dem Weibe  
seines Herrn:  
Siehe,  
mein Herr kümmert sich  
um nichts bei mir im  
Hause;  
und alles,  
was er hat,  
hat er in meine Hand  
gegeben.

9 Niemand ist größer in  
diesem Hause als ich,  
und er hat mir gar nichts  
vorenthalten als nur dich,  
indem du sein Weib bist;  
und wie sollte ich dieses  
große Übel tun und wider  
Gott sündigen?

10 Und es geschah,  
als sie Joseph Tag für Tag  
ansprach und er nicht auf  
sie hörte,  
bei ihr zu liegen,  
bei ihr zu sein,

11 da geschah es an einem

solchen Tage,  
daß er ins Haus ging,  
um sein Geschäft zu  
besorgen,  
und kein Mensch von den  
Leuten des Hauses war  
dasselbst im Hause;

12 und sie ergriff ihn bei  
seinem Kleide und sprach:  
Liege bei mir!  
Er aber ließ sein Kleid in  
ihrer Hand und floh und  
lief hinaus.

13 Und es geschah,  
als sie sah,  
daß er sein Kleid in ihrer  
Hand gelassen hatte und  
hinausgeflohen war,

14 da rief sie den Leuten ihres  
Hauses und sprach zu  
ihnen und sagte:  
Sehet,  
er hat uns einen  
hebräischen Mann  
hergebracht,  
um Spott mit uns zu  
treiben.  
Er ist zu mir gekommen,  
um bei mir zu liegen,  
und ich habe mit lauter

Stimme gerufen.

15 Und es geschah,  
als er hörte,  
daß ich meine Stimme  
erhob und rief,  
da ließ er sein Kleid neben  
mir und floh und ging  
hinaus.

16 Und sie legte sein Kleid  
neben sich,  
bis sein Herr nach Hause  
kam.

17 Und sie redete zu ihm nach  
diesen Worten und sprach:  
Der hebräische Knecht,  
den du uns hergebracht  
hast,  
ist zu mir gekommen,  
um Spott mit mir zu  
treiben;

18 und es geschah,  
als ich meine Stimme  
erhob und rief,  
da ließ er sein Kleid neben  
mir und floh hinaus.

Josef im Gefängnis -  
Träume der beiden  
Kämmerer

- 19 Und es geschah,  
als sein Herr die Worte  
seines Weibes hörte,  
die sie zu ihm redete,  
indem sie sprach:  
Nach diesen Worten hat  
mir dein Knecht getan,  
da entbrannte sein Zorn.
- 20 Und Josephs Herr nahm ihn  
und legte ihn in die Feste,  
an den Ort,  
wo die Gefangenen des  
Königs gefangen lagen;  
und er war daselbst in der  
Feste.
- 21 Und JHWH war mit Joseph  
und wandte ihm Güte zu  
und gab ihm Gnade in den  
Augen des Obersten der  
Feste.
- 22 Und der Oberste der Feste  
übergab alle Gefangenen,  
die in der Feste waren,  
der Hand Josephs;  
und alles,  
was daselbst zu tun war,  
das tat er.
- 23 Der Oberste der Feste sah  
nicht nach dem Geringsten,

das unter seiner Hand war,  
weil JHWH mit ihm war;  
und was er tat,  
ließ JHWH gelingen.

## 40 Joseph

- 1 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Schenke des Königs von Ägypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Ägypten.
- 2 Und der Pharao ward sehr zornig über seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Schenken und über den Obersten der Bäcker;
- 3 und er setzte sie in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Leibwache, in die Feste, an den Ort, wo Joseph gefangen lag.
- 4 Und der Oberste der Leibwache bestellte Joseph zu ihnen, und er bediente sie; und sie waren eine Zeitlang in Gewahrsam.
- 5 Und sie hatten beide einen

Traum,  
ein jeder seinen Traum in  
einer Nacht,  
ein jeder nach der Deutung  
seines Traumes,  
der Schenke und der  
Bäcker des Königs von  
Ägypten,  
die in der Feste gefangen  
lagen.

6 Und Joseph kam am  
Morgen zu ihnen und sah  
sie,  
und siehe,  
sie waren mißmutig.

7 Und er fragte die  
Kämmerer des Pharao,  
die mit ihm im Hause  
seines Herrn in Gewahrsam  
waren,  
und sprach:  
Warum sind eure  
Angesichter heute so  
trübe?

8 Und sie sprachen zu ihm:  
Wir haben einen Traum  
gehabt,  
und da ist niemand,  
der ihn deute.  
Und Joseph sprach zu



ihnen:

Sind die Deutungen nicht  
Gottes?

Erzählet mir doch.

9 Da erzählte der Oberste  
der Schenken dem Joseph  
seinen Traum und sprach  
zu ihm:

In meinem Traume,  
siehe,  
da war ein Weinstock vor  
mir,

10 und an dem Weinstock drei  
Reben;  
und sowie er knospte,  
schoß seine Blüte auf,  
seine Traubenkämme  
reiften zu Trauben.

11 Und der Becher des Pharao  
war in meiner Hand,  
und ich nahm die Trauben  
und preßte sie aus in den  
Becher des Pharao und  
gab den Becher in des  
Pharao Hand.

12 Und Joseph sprach zu ihm:  
Dies ist seine Deutung:  
Die drei Reben sind drei  
Tage.

- 13 In noch drei Tagen wird  
der Pharao dein Haupt  
erheben und dich wieder in  
deine Stelle einsetzen,  
und du wirst den Becher  
des Pharao in seine Hand  
geben,  
nach der früheren Weise,  
da du sein Schenke warst.
- 14 Aber gedenke meiner bei  
dir,  
wenn es dir wohlgeht,  
und erweise doch Güte an  
mir und erwähne meiner  
bei dem Pharao und bringe  
mich aus diesem Hause  
heraus;
- 15 denn gestohlen bin ich aus  
dem Lande der Hebräer,  
und auch hier habe ich gar  
nichts getan,  
daß sie mich in den Kerker  
gesetzt haben.
- 16 Und der Oberste der  
Bäcker sah,  
daß er gut gedeutet hatte,  
und er sprach zu Joseph:  
Auch ich sah in meinem  
Traume,  
und siehe,

drei Körbe mit Weißbrot  
waren auf meinem Kopfe,

**17** und im obersten Korbe  
allerlei Eßwaren des  
Pharao,  
Backwerk;  
und das Geflügel fraß sie  
aus dem Korbe auf meinem  
Kopfe weg.

**18** Und Joseph antwortete und  
sprach:  
Dies ist seine Deutung:

**19** Die drei Körbe sind drei  
Tage.  
In noch drei Tagen wird  
der Pharao dein Haupt  
erheben und dich an ein  
Holz hängen,  
und das Geflügel wird dein  
Fleisch von dir wegfressen.

**20** Und es geschah am dritten  
Tage,  
dem Geburtstage des  
Pharao,  
da machte er allen seinen  
Knechten ein Mahl;  
und er erhob das Haupt  
des Obersten der Schenken  
und das Haupt des

Obersten der Bäcker unter seinen Knechten.

- 21 Und er setzte den Obersten der Schenken wieder in sein Schenkamt, daß er den Becher in des Pharaos Hand gab;
- 22 und den Obersten der Bäcker ließ er hängen, so wie Joseph ihnen gedeutet hatte.
- 23 Aber der Oberste der Schenken gedachte nicht an Joseph und vergaß ihn.

41 *Träume des Pharao -  
Deutung durch Josef*

- 1 Und es geschah nach  
Verlauf von zwei vollen  
Jahren,  
daß der Pharao träumte:  
und siehe,  
er stand am Strome.
  
- 2 Und siehe,  
aus dem Strome stiegen  
sieben Kühe herauf,  
schön von Ansehen und  
fett an Fleisch,  
und sie weideten im  
Riedgrase.
  
- 3 Und siehe,  
sieben andere Kühe stiegen  
nach ihnen aus dem  
Strome herauf,  
häßlich von Ansehen und  
mager an Fleisch,  
und sie standen neben den  
Kühen am Ufer des  
Stromes.
  
- 4 Und die Kühe,  
die häßlich von Ansehen  
und mager an Fleisch  
waren,  
fraßen die sieben Kühe,

die schön von Ansehen und  
fett waren.

Und der Pharao erwachte.

5 Und er schlief ein und  
träumte zum zweiten Male:  
und siehe,  
sieben Ähren wuchsen auf  
an einem Halme,  
fett und schön.

6 Und siehe,  
sieben Ähren,  
mager und vom Ostwinde  
versengt,  
sproßten nach ihnen auf.

7 Und die mageren Ähren  
verschlungen die sieben  
fetten und vollen Ähren.  
Und der Pharao erwachte,  
und siehe,  
es war ein Traum.

8 Und es geschah am  
Morgen,  
da war sein Geist voll  
Unruhe,  
und er sandte hin und ließ  
alle Schriftgelehrten  
Ägyptens und alle seine  
Weisen rufen;  
und der Pharao erzählte

ihnen seine Träume,  
aber da war keiner,  
der sie dem Pharao  
deutete.

9 Da redete der Oberste der  
Schenken zum Pharao und  
sprach:  
Ich gedenke heute meiner  
Sünden.

10 Der Pharao war sehr zornig  
über seine Knechte und  
setzte mich in Gewahrsam  
in das Haus des Obersten  
der Leibwache,  
mich und den Obersten der  
Bäcker.

11 Und wir hatten einen  
Traum in einer Nacht,  
ich und er;  
wir träumten ein jeder  
nach der Deutung seines  
Traumes.

12 Und daselbst war bei uns  
ein hebräischer Jüngling,  
ein Knecht des Obersten  
der Leibwache,  
und wir erzählten sie ihm;  
und er deutete uns unsere  
Träume,

einem jeden deutete er  
nach seinem Traume.

- 13 Und es geschah,  
wie er uns deutete,  
also ist es geschehen:  
mich hat der Pharao  
wieder in meine Stelle  
eingesetzt,  
und ihn hat er gehängt.
- 14 Da sandte der Pharao hin  
und ließ Joseph rufen;  
und sie ließen ihn eilends  
aus dem Kerker gehen.  
Und er schor sich und  
wechselte seine Kleider und  
kam zu dem Pharao.
- 15 Und der Pharao sprach zu  
Joseph:  
Ich habe einen Traum  
gehabt,  
und da ist keiner,  
der ihn deute;  
ich habe aber von dir  
sagen hören,  
du verstehst einen Traum,  
ihn zu deuten.
- 16 Und Joseph antwortete  
dem Pharao und sprach:  
Das steht nicht bei mir;



Gott wird antworten,  
was dem Pharao zum Heil  
ist.

- 17 Da sprach der Pharao zu  
Joseph:  
In meinem Traume,  
siehe,  
da stand ich am Ufer des  
Stromes.
- 18 Und siehe,  
aus dem Strome stiegen  
sieben Kühe herauf,  
fett an Fleisch und schön  
von Gestalt,  
und sie weideten im  
Riedgrase.
- 19 Und siehe,  
sieben andere Kühe stiegen  
nach ihnen herauf,  
dürre und sehr häßlich von  
Gestalt und mager an  
Fleisch;  
ich habe wie diese an  
Häßlichkeit keine gesehen  
im ganzen Lande Ägypten.
- 20 Und die mageren und  
häßlichen Kühe fraßen die  
sieben ersten fetten Kühe;

- 21 und sie kamen in ihren  
Bauch,  
und man merkte nicht,  
daß sie in ihren Bauch  
gekommen waren,  
und ihr Ansehen war  
häßlich,  
wie im Anfang.  
Und ich erwachte.
- 22 Und ich sah in meinem  
Traume,  
und siehe,  
sieben Ähren wuchsen auf  
an einem Halme,  
voll und schön.
- 23 Und siehe,  
sieben Ähren,  
dürftig,  
mager,  
vom Ostwinde versengt,  
sproßten nach ihnen auf;
- 24 und die mageren Ähren  
verschlangen die sieben  
schönen Ähren.  
Und ich habe es den  
Schriftgelehrten gesagt;  
aber da war keiner,  
der es mir kundtat.
- 25 Und Joseph sprach zum

Pharao:

Der Traum des Pharao ist  
einer;  
was Gott tun will,  
hat er dem Pharao  
kundgetan.

- 26 Die sieben schönen Kühe  
sind sieben Jahre,  
und die sieben schönen  
Ähren sind sieben Jahre;  
ein Traum ist es.
- 27 Und die sieben mageren  
und häßlichen Kühe,  
die nach ihnen  
heraufstiegen,  
sind sieben Jahre,  
so auch die sieben leeren,  
vom Ostwinde versengten  
Ähren:  
es werden sieben Jahre der  
Hungersnot sein.
- 28 Das ist das Wort,  
das ich zu dem Pharao  
geredet habe:  
Was Gott tun will,  
hat er den Pharao sehen  
lassen.
- 29 Siehe,  
sieben Jahre kommen,

großer Überfluß wird sein  
im ganzen Lande Ägypten.

- 30 Und nach ihnen werden  
sieben Jahre der  
Hungersnot entstehen,  
und aller Überfluß wird im  
Lande Ägypten vergessen  
sein,  
und die Hungersnot wird  
das Land verzehren.
- 31 Und man wird nichts mehr  
von dem Überfluß im  
Lande wissen vor selbiger  
Hungersnot danach,  
denn sie wird sehr schwer  
sein.
- 32 Und was die zweimalige  
Wiederholung des Traumes  
an den Pharao anlangt,  
es bedeutet,  
daß die Sache von seiten  
Gottes fest beschlossen ist  
und daß Gott eilt,  
sie zu tun.
- 33 Und nun ersehe sich der  
Pharao einen verständigen  
und weisen Mann und  
setze ihn über das Land  
Ägypten.

- 34 Dies tue der Pharao,  
daß er Aufseher über das  
Land bestelle und den  
Fünften vom Lande  
Ägypten nehme in den  
sieben Jahren des  
Überflusses;
- 35 und man sammle alle  
Speise dieser kommenden  
guten Jahre und schütte  
Getreide auf unter des  
Pharao Hand zur Speise in  
den Städten und bewahre  
es auf.
- 36 Und die Speise sei zum  
Vorrat für das Land für die  
sieben Jahre der  
Hungersnot,  
welche im Lande Ägypten  
sein werden,  
daß das Land nicht vertilgt  
werde durch die  
Hungersnot.

Josefs hohe Stellung und  
Heirat - Maßnahmen gegen  
die Hungersnot

- 37 Und das Wort war gut in  
den Augen des Pharao und  
in den Augen aller seiner

Knechte.

38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten:

Werden wir einen finden  
wie diesen,  
einen Mann,  
in welchem der Geist  
Gottes ist?

39 Und der Pharao sprach zu Joseph:

Nachdem Gott dir dies  
alles kundgetan hat,  
ist keiner so verständig und  
weise wie du.

40 Du sollst über mein Haus  
sein,

und deinem Befehle soll  
mein ganzes Volk sich  
fügen;  
nur um den Thron will ich  
größer sein als du.

41 Und der Pharao sprach zu Joseph:

Siehe,  
ich habe dich über das  
ganze Land Ägypten  
gesetzt.

42 Und der Pharao nahm

seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider von Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals.

43 Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werfet euch nieder! Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten.

44 Und der Pharao sprach zu Joseph:  
Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Lande Ägypten.

45 Und der Pharao gab Joseph den Namen: Zaphnath-Pahneach, und gab ihm Asnath, die Tochter Potipheras, des Priesters von On, zum Weibe.  
Und Joseph zog aus in das Land Ägypten.

- 46 Und Joseph war dreißig Jahre alt,  
als er vor dem Pharao,  
dem Könige von Ägypten,  
stand.  
Und Joseph ging weg von  
dem Pharao und zog durch  
das ganze Land Ägypten.
- 47 Und das Land trug in den  
sieben Jahren des  
Überflusses händevoll.
- 48 Und er sammelte alle  
Speise der sieben Jahre,  
die im Lande Ägypten  
waren,  
und legte die Speise in die  
Städte;  
die Speise des Gefildes der  
Stadt,  
das um sie her war,  
legte er darein.
- 49 Und Joseph schüttete  
Getreide auf wie Sand des  
Meeres,  
über die Maßen viel,  
bis man aufhörte zu zählen,  
denn es war ohne Zahl.
- 50 Und dem Joseph wurden  
zwei Söhne geboren,



ehe das Jahr der Hungersnot kam, welche Asnath ihm gebar, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.

- 51 Und Joseph gab dem Erstgeborenen den Namen Manasse:  
denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters.
- 52 Und dem Zweiten gab er den Namen Ephraim:  
denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Lande meines Elends.
- 53 Und es endigten die sieben Jahre des Überflusses, der im Lande Ägypten gewesen war;
- 54 und die sieben Jahre der Hungersnot begannen zu kommen,  
so wie Joseph gesagt hatte. Und es war Hungersnot in allen Ländern,  
aber im ganzen Lande Ägypten war Brot.

- 55 Und das ganze Land  
Ägypten hungerte;  
und das Volk schrie zum  
Pharao um Brot.  
Da sprach der Pharao zu  
allen Ägyptern:  
Gehet zu Joseph;  
tut,  
was er euch sagt!
- 56 Und die Hungersnot war  
auf der ganzen Erde;  
und Joseph tat alles auf,  
worin Getreide war,  
und verkaufte es den  
Ägyptern;  
und die Hungersnot war  
stark im Lande Ägypten.
- 57 Und alle Welt kam nach  
Ägypten zu Joseph,  
um Getreide zu kaufen;  
denn die Hungersnot war  
stark auf der ganzen Erde.

42 *Erste Reise der  
Brüder Josefs nach  
Ägypten ohne  
Benjamin*

- 1 Und Jakob sah,  
daß Getreide in Ägypten  
war,  
und Jakob sprach zu seinen  
Söhnen:  
Was sehet ihr einander an?
- 2 Und er sprach:  
Siehe,  
ich habe gehört,  
daß Getreide in Ägypten  
ist;  
ziehet hinab und kaufet  
uns von dort Getreide,  
daß wir leben und nicht  
sterben.
- 3 Und die zehn Brüder  
Josephs zogen hinab,  
um Getreide aus Ägypten  
zu kaufen.
- 4 Aber Benjamin,  
Josephs Bruder,  
sandte Jakob nicht mit  
seinen Brüdern;  
denn er sprach:  
Daß ihm nicht etwa ein

Unfall begegne.

- 5 Und so kamen die Söhne  
Israels unter den  
Ankommenden,  
um Getreide zu kaufen;  
denn die Hungersnot war  
im Lande Kanaan.
- 6 Und Joseph,  
er war der Gebieter über  
das Land,  
er verkaufte das Getreide  
allem Volke des Landes.  
Und die Brüder Josephs  
kamen und beugten sich  
vor ihm nieder,  
mit dem Antlitz zur Erde.
- 7 Und Joseph sah seine  
Brüder und erkannte sie;  
aber er stellte sich fremd  
gegen sie und redete hart  
mit ihnen und sprach zu  
ihnen:  
Woher kommet ihr?  
Und sie sprachen:  
Aus dem Lande Kanaan,  
um Speise zu kaufen.
- 8 Und Joseph erkannte seine  
Brüder;  
sie aber erkannten ihn

nicht.

9 Und Joseph gedachte der Träume,  
die er von ihnen gehabt hatte,  
und er sprach zu ihnen:  
Ihr seid Kundschafter;  
um zu sehen,  
wo das Land offen ist,  
seid ihr gekommen.

10 Da sprachen sie zu ihm:  
Nein,  
mein Herr;  
sondern deine Knechte sind  
gekommen,  
um Speise zu kaufen.

11 Wir alle sind eines Mannes  
Söhne;  
wir sind redlich,  
deine Knechte sind nicht  
Kundschafter.

12 Und er sprach zu ihnen:  
Nein,  
sondern ihr seid  
gekommen,  
um zu sehen,  
wo das Land offen ist.

13 Und sie sprachen:

Zwölf Brüder sind wir,  
deine Knechte,  
Söhne eines Mannes im  
Lande Kanaan;  
und siehe,  
der jüngste ist heute bei  
unserem Vater,  
und der eine ist nicht mehr.

14 Da sprach Joseph zu ihnen:  
Das ist es,  
was ich zu euch gesagt  
habe:  
Kundschafter seid ihr!

15 Daran sollt ihr geprüft  
werden:  
Beim Leben des Pharao!  
Wenn ihr von hier  
weggehet,  
es sei denn,  
daß euer jüngster Bruder  
hierher komme!

16 Sendet einen von euch hin,  
daß er euren Bruder hole;  
ihr aber bleibet gefangen,  
und eure Worte sollen  
geprüft werden,  
ob Wahrheit bei euch ist;  
und wenn nicht beim  
Leben des Pharao!  
so seid ihr Kundschafter.

- 17 Und er setzte sie drei Tage zusammen in Gewahrsam.
- 18 Und am dritten Tage sprach Joseph zu ihnen:  
Tut dieses,  
und ihr sollt leben;  
ich fürchte Gott:
- 19 Wenn ihr redlich seid,  
so bleibe einer eurer  
Brüder gefangen im Hause  
eures Gewahrsams;  
ihr aber,  
ziehet hin,  
bringet Getreide für den  
Bedarf eurer Häuser;
- 20 und euren jüngsten Bruder sollt ihr zu mir bringen,  
daß eure Worte sich  
bewähren,  
und ihr nicht sterbet.  
Und sie taten also.
- 21 Da sprachen sie einer zum  
anderen:  
Fürwahr,  
wir sind schuldig wegen  
unseres Bruders,  
dessen Seelenangst wir  
sahen,  
als er zu uns flehte,

und wir hörten nicht;  
darum ist diese Drangsal  
über uns gekommen.

- 22 Und Ruben antwortete  
ihnen und sprach:  
Habe ich nicht zu euch  
gesprochen und gesagt:  
Versündigt euch nicht an  
dem Knaben?  
Aber ihr hörtet nicht;  
und siehe,  
sein Blut wird auch  
gefordert!
- 23 Sie aber wußten nicht,  
daß Joseph es verstand,  
denn ein Dolmetscher war  
zwischen ihnen.
- 24 Und er wandte sich von  
ihnen ab und weinte.  
Und er kehrte zu ihnen  
zurück und redete zu  
ihnen;  
und er nahm Simeon aus  
ihrer Mitte und band ihn  
vor ihren Augen.
- 25 Und Joseph gebot,  
daß man ihre Gefäße mit  
Getreide fülle und ihr Geld  
zurückgebe,



einem jeden in seinen Sack,  
und ihnen Zehrung gebe  
auf den Weg.  
Und man tat ihnen also.

26 Und sie luden ihr Getreide  
auf ihre Esel und zogen  
von dannen.

27 Und einer öffnete seinen  
Sack,  
um seinem Esel in der  
Herberge Futter zu geben;  
und er sah sein Geld,  
und siehe,  
es war oben in seinem  
Sacke.

28 Und er sprach zu seinen  
Brüdern:  
Mein Geld ist mir wieder  
geworden,  
und siehe,  
es ist sogar in meinem  
Sacke.  
Da entfiel ihnen das Herz,  
und sie sahen einander  
erschrocken an und  
sprachen:  
Was hat Gott uns da  
getan!

29 Und sie kamen in das Land

Kanaan zu ihrem Vater  
Jakob und berichteten ihm  
alles,  
was ihnen widerfahren war,  
und sprachen:

- 30 Der Mann,  
der Herr des Landes,  
redete hart mit uns und  
behandelte uns wie  
Kundschafter des Landes.
- 31 Und wir sprachen zu ihm:  
Wir sind redlich,  
wir sind nicht  
Kundschafter;
- 32 zwölf Brüder sind wir,  
Söhne unseres Vaters;  
der eine ist nicht mehr,  
und der jüngste ist heute  
bei unserem Vater im  
Lande Kanaan.
- 33 Und der Mann,  
der Herr des Landes,  
sprach zu uns:  
Daran werde ich erkennen,  
daß ihr redlich seid:  
Einen eurer Brüder lasset  
bei mir,  
und nehmet den Bedarf  
eurer Häuser und ziehet

hin;

34 und bringet ihr euren  
jüngsten Bruder zu mir,  
so werde ich erkennen,  
daß ihr nicht Kundschafter,  
sondern redlich seid;  
euren Bruder werde ich  
euch zurückgeben,  
und ihr möget im Lande  
verkehren.

35 Und es geschah,  
als sie ihre Säcke leerten,  
siehe,  
da hatte ein jeder sein  
Geldbündel in seinem  
Sacke;  
und sie sahen ihre  
Geldbündel,  
sie und ihr Vater,  
und sie fürchteten sich.

36 Und ihr Vater Jakob sprach  
zu ihnen:  
Ihr habt mich der Kinder  
beraubt:  
Joseph ist nicht mehr,  
und Simeon ist nicht mehr;  
und Benjamin wollt ihr  
nehmen!  
Dies alles kommt über  
mich!

- 37 Und Ruben sprach zu seinem Vater und sagte:  
Meine beiden Söhne darfst du töten,  
wenn ich ihn nicht zu dir zurückbringe.  
Gib ihn in meine Hand,  
und ich werde ihn zu dir zurückbringen.
- 38 Er aber sprach:  
Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen;  
denn sein Bruder ist tot,  
und er allein ist übriggeblieben,  
und begegnete ihm ein Unfall auf dem Wege,  
auf welchem ihr ziehet,  
so würdet ihr mein graues Haar mit Kummer hinabbringen in den Scheol.

43 *Juda als Bürge für Benjamin*

- 1 Und die Hungersnot war schwer im Lande.
- 2 Und es geschah, als sie das Getreide aufgezehrt hatten, das sie aus Ägypten gebracht, da sprach ihr Vater zu ihnen:  
Zieheth wiederum hin, kaufet uns ein wenig Speise.
- 3 Und Juda sprach zu ihm und sagte:  
Der Mann hat uns ernstlich bezeugt und gesagt:  
Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen,  
es sei denn euer Bruder bei euch.
- 4 Wenn du unseren Bruder mit uns senden willst, so wollen wir hinabziehen und dir Speise kaufen;
- 5 wenn du ihn aber nicht sendest,

so werden wir nicht  
hinabziehen;  
denn der Mann hat zu uns  
gesagt:  
Ihr sollt mein Angesicht  
nicht sehen,  
es sei denn euer Bruder bei  
euch.

6 Da sprach Israel:  
Warum habt ihr mir das  
Leid angetan,  
dem Manne kundzutun,  
daß ihr noch einen Bruder  
habt?

7 Und sie sprachen:  
Der Mann erkundigte sich  
genau nach uns und  
unserer Verwandtschaft  
und sprach:  
Lebt euer Vater noch?  
Habt ihr noch einen  
Bruder?  
und wir taten es ihm kund  
nach diesen Worten.  
Konnten wir denn wissen,  
daß er sagen würde:  
Bringet euren Bruder  
herab?

8 Und Juda sprach zu Israel,  
seinem Vater:

Sende den Knaben mit mir,  
und wir wollen uns  
aufmachen und ziehen,  
daß wir leben und nicht  
sterben,  
sowohl wir als du als auch  
unsere Kinder.

9 Ich will Bürge für ihn sein,  
von meiner Hand sollst du  
ihn fordern;  
wenn ich ihn nicht zu dir  
bringe und ihn vor dein  
Angesicht stelle,  
so will ich alle Tage gegen  
dich gesündigt haben;

10 denn hätten wir nicht  
gezögert,  
gewiß,  
wir wären jetzt schon  
zweimal zurückgekehrt.

11 Und Israel,  
ihr Vater,  
sprach zu ihnen:  
Wenn es denn also ist,  
so tut dieses:  
Nehmet von dem Besten  
des Landes in eure Gefäße  
und bringet dem Manne  
ein Geschenk hinab:  
ein wenig Balsam und ein

wenig Traubenhonig,  
Tragant und Ladanum,  
Pistazien und Mandeln.

12 Und nehmet doppeltes  
Geld in eure Hand,  
und bringet das Geld,  
das euch oben in euren  
Säcken wieder geworden  
ist,  
in eurer Hand zurück;  
vielleicht ist es ein Irrtum.

13 Und nehmet euren Bruder  
und machet euch auf,  
kehret zu dem Manne  
zurück.

14 Und Gott,  
der Allmächtige,  
gebe euch Barmherzigkeit  
vor dem Manne,  
daß er euch euren anderen  
Bruder und Benjamin  
loslasse.  
Und ich,  
wenn ich der Kinder  
beraubt bin,  
so bin ich der Kinder  
beraubt!

Zweite Reise der Brüder  
Josefs nach Ägypten mit



## Benjamin

- 15 Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin, und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Joseph.
- 16 Und als Joseph den Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus und schlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.
- 17 Und der Mann tat, wie Joseph gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs.
- 18 Da fürchteten sich die Männer, daß sie in das Haus Josephs geführt wurden, und sprachen: Um des Geldes willen, das im Anfang wieder in

unsere Säcke gekommen  
ist,  
werden wir hineingeführt,  
daß man über uns  
herstürze und über uns  
herfalle und uns zu  
Knechten nehme,  
samt unseren Eseln.

19 Und sie traten zu dem  
Manne,  
der über das Haus Josephs  
war,  
und redeten zu ihm am  
Eingang des Hauses

20 und sprachen:  
Bitte,  
mein Herr!  
Wir sind im Anfang  
herabgezogen,  
um Speise zu kaufen.

21 Und es geschah,  
als wir in die Herberge  
kamen und unsere Säcke  
öffneten,  
siehe,  
da war eines jeden Geld  
oben in seinem Sacke,  
unser Geld nach seinem  
Gewicht;  
und wir haben es in unserer

Hand zurückgebracht.

- 22 Und anderes Geld haben wir in unserer Hand herabgebracht, um Speise zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.
- 23 Und er sprach:  
Friede euch!  
Fürchtet euch nicht!  
Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben;  
euer Geld ist mir zugekommen.  
Und er führte Simeon zu ihnen heraus.
- 24 Und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs und gab ihnen Wasser,  
und sie wuschen ihre Füße;  
und er gab ihren Eseln Futter.
- 25 Und sie bereiteten das Geschenk zu,  
bis Joseph am Mittag kam;

denn sie hatten gehört,  
daß sie daselbst essen  
sollten.

- 26 Als Joseph nach Hause  
kam,  
da brachten sie ihm das  
Geschenk,  
das in ihrer Hand war,  
ins Haus und beugten sich  
vor ihm nieder zur Erde.
- 27 Und er fragte nach ihrem  
Wohlergehen und sprach:  
Geht es eurem Vater wohl,  
dem Greise,  
von dem ihr sprachtet?  
Lebt er noch?
- 28 Da sprachen sie:  
Es geht deinem Knechte,  
unserem Vater,  
wohl;  
er lebt noch.  
Und sie verneigten sich  
und beugten sich nieder.
- 29 Und er erhob seine Augen  
und sah seinen Bruder  
Benjamin,  
den Sohn seiner Mutter,  
und sprach:  
Ist das euer jüngster

Bruder,  
von dem ihr zu mir  
sprachet?  
Und er sprach:  
Gott sei dir gnädig,  
mein Sohn!

30 Und Joseph eilte (denn sein Innerstes wurde erregt über seinen Bruder) und suchte einen Ort, um zu weinen, und er ging in das innere Gemach und weinte daselbst.

31 Und er wusch sein Angesicht und kam heraus und bezwang sich und sprach:  
Traget Speise auf!

32 Und man trug für ihn besonders auf und für sie besonders und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter dürfen nicht mit den Hebräern essen, denn das ist den Ägyptern ein Greuel.

- 33 Und sie aßen vor ihm,  
der Erstgeborene nach  
seiner Erstgeburt und der  
Jüngste nach seiner  
Jugend;  
und die Männer sahen  
einander staunend an.
- 34 Und man trug  
Ehrengerichte von ihm zu  
ihnen;  
und das Ehrengericht  
Benjamins war fünfmal  
größer als die  
Ehrengerichte von ihnen  
allen.  
Und sie tranken und  
tranken sich fröhlich mit  
ihm.

44 *Josefs harte  
Behandlung seiner  
Brüder*

- 1 Und er gebot dem,  
der über sein Haus war,  
und sprach:  
Fülle die Säcke der Männer  
mit Speise,  
so viel sie tragen können,  
und lege das Geld eines  
jeden oben in seinen Sack.
  
- 2 Und meinen Kelch,  
den silbernen Kelch,  
sollst du oben in den Sack  
des Jüngsten legen mit  
dem Gelde für sein  
Getreide.  
Und er tat nach den Worte  
Josephs,  
das er geredet hatte.
  
- 3 Als der Morgen anbrach,  
da wurden die Männer  
entlassen,  
sie und ihre Esel.
  
- 4 Sie waren eben zur Stadt  
hinausgegangen,  
sie waren noch nicht weit,  
da sprach Joseph zu dem,  
der über sein Haus war:

Mache dich auf,  
jage den Männern nach,  
und hast du sie erreicht,  
so sage zu ihnen:  
Warum habt ihr Böses für  
Gutes vergolten?

5 Ist es nicht der,  
aus welchem mein Herr  
trinkt und aus dem er zu  
wahrsagen pflegt?  
Ihr habt übel getan,  
was ihr getan habt!

6 Und er erreichte sie und  
redete diese Worte zu  
ihnen.

7 Und sie sprachen zu ihm:  
Warum redet mein Herr  
solche Worte?  
Fern sei es von deinen  
Knechten,  
eine solche Sache zu tun!

8 Siehe,  
das Geld,  
das wir oben in unseren  
Säcken fanden,  
haben wir dir aus dem  
Lande Kanaan  
zurückgebracht,  
und wie sollten wir aus



dem Hause deines Herrn  
Silber oder Gold stehlen?

9 Bei welchem von deinen  
Knechten er gefunden  
wird,  
der sterbe;  
und dazu wollen wir  
meines Herrn Knechte sein.

10 Da sprach er:  
Nun,  
nach euren Worten,  
so sei es auch:  
bei wem er gefunden wird,  
der sei mein Knecht,  
ihr aber sollt schuldlos sein.

11 Und sie eilten und hoben  
ein jeder seinen Sack auf  
die Erde herab und  
öffneten ein jeder seinen  
Sack.

12 Und er durchsuchte:  
beim Ältesten fing er an,  
und beim Jüngsten hörte  
er auf;  
und der Kelch fand sich im  
Sacke Benjamins.

13 Da zerrissen sie ihre  
Kleider,

und ein jeder belud seinen  
Esel,  
und sie kehrten in die  
Stadt zurück.

14 Und Juda und seine Brüder  
kamen in das Haus  
Josephs;  
und er war noch daselbst,  
und sie fielen vor ihm  
nieder zur Erde.

15 Und Joseph sprach zu  
ihnen:  
Was ist das für eine Tat,  
die ihr getan habt!  
Wußtet ihr nicht,  
daß solch ein Mann wie ich  
wahrsagen kann?

16 Und Juda sprach:  
Was sollen wir meinem  
Herrn sagen?  
Was sollen wir reden und  
wie uns rechtfertigen?  
Gott hat die Missetat  
deiner Knechte gefunden;  
siehe,  
wir sind die Knechte  
meines Herrn,  
sowohl wir als auch der,  
in dessen Hand der Kelch  
gefunden worden ist.

- 17 Und er sprach:  
Fern sei es von mir,  
solches zu tun!  
Der Mann,  
in dessen Hand der Kelch  
gefunden worden ist,  
der soll mein Knecht sein;  
und ihr,  
ziehet in Frieden hinauf zu  
eurem Vater.
- 18 Da trat Juda zu ihm und  
sprach:  
Bitte,  
mein Herr,  
laß doch deinen Knecht ein  
Wort reden zu den Ohren  
meines Herrn,  
und es entbrenne nicht  
dein Zorn gegen deinen  
Knecht,  
denn du bist gleich dem  
Pharao.
- 19 Mein Herr fragte seine  
Knechte und sprach:  
Habt ihr noch einen Vater  
oder einen Bruder?
- 20 Und wir sprachen zu  
meinem Herrn:  
Wir haben einen alten  
Vater und einen jungen

Knaben,  
der ihm im Alter geboren  
wurde;  
und dessen Bruder ist tot,  
und er allein ist von seiner  
Mutter übriggeblieben,  
und sein Vater hat ihn lieb.

21 Und du sprachst zu deinen  
Knechten:  
Bringet ihn zu mir herab,  
daß ich mein Auge auf ihn  
richte.

22 Und wir sprachen zu  
meinem Herrn:  
Der Knabe kann seinen  
Vater nicht verlassen;  
verließe er seinen Vater,  
so stürbe er.

23 Da sprachst du zu deinen  
Knechten:  
Wenn euer jüngster Bruder  
nicht mit euch  
herabkommt,  
so sollt ihr mein Angesicht  
nicht mehr sehen.

24 Und es geschah,  
als wir hinaufgezogen  
waren zu deinem Knechte,  
meinem Vater,

da berichteten wir ihm die  
Worte meines Herrn.

25 Und unser Vater sprach:

Ziehet wieder hin,  
kaufet uns ein wenig  
Speise.

26 Wir aber sprachen:

Wir können nicht  
hinabziehen.  
Wenn unser jüngster  
Bruder bei uns ist,  
so wollen wir hinabziehen;  
denn wir dürfen das  
Angesicht des Mannes  
nicht sehen,  
wenn unser jüngster  
Bruder nicht bei uns ist.

27 Und dein Knecht,

mein Vater,  
sprach zu uns:  
Ihr wisset,  
daß mein Weib mir zwei  
geboren hat;

28 und der eine ist von mir

weggegangen,  
und ich sprach:  
Fürwahr,  
er ist gewißlich zerrissen  
worden;

und ich habe ihn nicht  
mehr gesehen bis jetzt.

29 Und nehmet ihr auch  
diesen von mir hinweg,  
und es begegnet ihm ein  
Unfall,  
so werdet ihr mein graues  
Haar mit Unglück  
hinabbringen in den Scheol.

30 Und nun,  
wenn ich zu deinem  
Knechte,  
meinem Vater,  
komme,  
und der Knabe ist nicht bei  
uns und seine Seele hängt  
an dessen Seele,  
-

31 so wird es geschehen,  
daß er stirbt,  
wenn er sieht,  
daß der Knabe nicht da ist;  
und deine Knechte werden  
das graue Haar deines  
Knechtes,  
unseres Vaters,  
mit Kummer hinabbringen  
in den Scheol.

32 Denn dein Knecht ist für

den Knaben Bürge  
geworden bei meinem  
Vater,  
indem ich sprach:  
Wenn ich ihn nicht zu dir  
bringe,  
so will ich alle Tage gegen  
meinen Vater gesündigt  
haben.

33 Und nun,  
laß doch deinen Knecht  
anstatt des Knaben  
bleiben,  
als Knecht meines Herrn,  
und der Knabe ziehe  
hinauf mit seinen Brüdern;

34 denn wie sollte ich zu  
meinem Vater  
hinaufziehen,  
wenn der Knabe nicht bei  
mir wäre?  
daß ich nicht das Unglück  
ansehen müsse,  
welches meinen Vater  
treffen würde!

45 *Josef gibt sich seinen  
Brüdern zu erkennen*

- 1 Da konnte Joseph sich  
nicht mehr bezwingen vor  
allen,  
die um ihn standen,  
und er rief:  
Laßt jedermann von mir  
hinausgehen!  
Und es stand niemand bei  
ihm,  
als Joseph sich seinen  
Brüdern zu erkennen gab.
- 2 Und er erhob seine Stimme  
mit Weinen;  
und die Ägypter hörten es,  
und das Haus des Pharao  
hörte es.
- 3 Und Joseph sprach zu  
seinen Brüdern:  
Ich bin Joseph.  
Lebt mein Vater noch?  
Und seine Brüder konnten  
ihm nicht antworten,  
denn sie waren bestürzt vor  
ihm.
- 4 Da sprach Joseph zu seinen  
Brüdern:  
Tretet doch zu mir her!



Und sie traten herzu.  
Und er sprach:  
Ich bin Joseph,  
euer Bruder,  
den ihr nach Ägypten  
verkauft habt.

5 Und nun betrübet euch  
nicht,  
und es entbrenne nicht in  
euren Augen,  
daß ihr mich hierher  
verkauft habt;  
denn zur Erhaltung des  
Lebens hat Gott mich vor  
euch hergesandt.

6 Denn schon zwei Jahre ist  
die Hungersnot im Lande,  
und noch sind fünf Jahre,  
daß kein Pflügen noch  
Ernten sein wird.

7 Und Gott hat mich vor  
euch hergesandt,  
um euch einen Überrest zu  
setzen auf Erden und euch  
am Leben zu erhalten für  
eine große Errettung.

8 Und nun,  
nicht ihr habt mich hierher  
gesandt,

sondern Gott;  
und er hat mich zum Vater  
des Pharao gemacht und  
zum Herrn seines ganzen  
Hauses und zum Herrscher  
über das ganze Land  
Ägypten.

9 Eilet und ziehet hinauf zu  
meinem Vater und  
sprechet zu ihm:  
So spricht dein Sohn  
Joseph:  
Gott hat mich zum Herrn  
von ganz Ägypten  
gemacht;  
komm zu mir herab,  
säume nicht!

10 Und du sollst im Lande  
Gosen wohnen und nahe  
bei mir sein,  
du und deine Söhne und  
die Söhne deiner Söhne  
und dein Kleinvieh und  
deine Rinder und alles,  
was du hast.

11 Und ich will dich daselbst  
versorgen,  
denn noch fünf Jahre ist  
Hungersnot;  
daß du nicht verarmest,

du und dein Haus und  
alles,  
was du hast.

12 Und siehe,  
eure Augen sehen es und  
die Augen meines Bruders  
Benjamin,  
daß mein Mund es ist,  
der zu euch redet.

13 Und berichtet meinem  
Vater alle meine  
Herrlichkeit in Ägypten  
und alles,  
was ihr gesehen habt;  
und eilet und bringet  
meinen Vater hierher  
herab.

14 Und er fiel seinem Bruder  
Benjamin um den Hals und  
weinte;  
und Benjamin weinte an  
seinem Halse.

15 Und er küßte alle seine  
Brüder und weinte an  
ihnen;  
und danach redeten seine  
Brüder mit ihm.

16 Und das Gerücht wurde im

Hause des Pharao gehört,  
indem man sprach:  
Josephs Brüder sind  
gekommen!  
Und es war gut in den  
Augen des Pharao und in  
den Augen seiner Knechte.

17 Und der Pharao sprach zu  
Joseph:  
Sage deinen Brüdern:  
Tut dieses:  
Beladet eure Tiere und  
ziehet hin,  
gehet nach dem Lande  
Kanaan,

18 und nehmet euren Vater  
und eure Haushaltungen  
und kommet zu mir;  
und ich will euch das Beste  
des Landes Ägypten geben,  
und ihr sollt das Fett des  
Landes essen.

19 Und du bist beauftragt:  
Tut dieses:  
Nehmet euch aus dem  
Lande Ägypten Wagen für  
eure Kinder und für eure  
Weiber,  
und holet euren Vater und  
kommet.

- 20 Und laßt es euch nicht leid sein um euren Hausrat, denn das Beste des ganzen Landes Ägypten soll euer sein.
- 21 Und die Söhne Israels taten also, und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl des Pharao und gab ihnen Zehrung auf den Weg.
- 22 Er gab ihnen allen, einem jeden, Wechselkleider, und Benjamin gab er dreihundert Silbersekel und fünf Wechselkleider.
- 23 Und seinem Vater sandte er dieses:  
zehn Esel,  
beladen mit dem Besten Ägyptens,  
und zehn Eselinnen,  
beladen mit Getreide und Brot und Nahrung für seinen Vater auf den Weg.
- 24 Und er entließ seine Brüder,  
und sie zogen hin;

und er sprach zu ihnen:  
Erzürnet euch nicht auf  
dem Wege!

25 Und sie zogen aus Ägypten  
hinauf und kamen in das  
Land Kanaan zu ihrem  
Vater Jakob.

26 Und sie berichteten ihm  
und sprachen:  
Joseph lebt noch,  
und er ist Herrscher über  
das ganze Land Ägypten.  
Da erstarrte sein Herz,  
denn er glaubte ihnen  
nicht.

27 Und sie redeten zu ihm alle  
Worte Josephs,  
die er zu ihnen geredet  
hatte;  
und er sah die Wagen,  
die Joseph gesandt hatte,  
ihn zu holen.  
Und der Geist ihres Vaters  
Jakob lebte auf;

28 und Israel sprach:  
Genug!  
Joseph,  
mein Sohn,  
lebt noch!

Ich will hinziehen und ihn  
sehen,  
ehe ich sterbe.

46 *Jakobs Ausreise nach  
Ägypten*

- 1 Und Israel brach auf und  
alles,  
was er hatte,  
und kam nach Beerseba;  
und er opferte  
Schlachtopfer dem Gott  
seines Vaters Isaak.
  
- 2 Und Gott sprach zu Israel  
in den Gesichten der Nacht  
und sagte:  
Jakob!  
Jakob!  
Und er sprach:  
Hier bin ich.
  
- 3 Und er sprach:  
Ich bin Gott,  
der Gott deines Vaters;  
fürchte dich nicht,  
nach Ägypten  
hinabzuziehen;  
denn zu einer großen  
Nation will ich dich  
dasselbst machen.
  
- 4 Ich will mit dir nach  
Ägypten hinabziehen,  
und ich will dich auch  
gewißlich heraufführen;



und Joseph soll seine Hand  
auf deine Augen legen.

5 Da machte sich Jakob von  
Beerseba auf,  
und die Söhne Israels  
führten Jakob,  
ihren Vater,  
und ihre Kinder und ihre  
Weiber auf den Wagen,  
die der Pharao gesandt  
hatte,  
ihn zu holen.

6 Und sie nahmen ihr Vieh  
und ihre Habe,  
die sie im Lande Kanaan  
erworben hatten,  
und kamen nach Ägypten,  
Jakob und all sein Same  
mit ihm:

7 seine Söhne und die Söhne  
seiner Söhne mit ihm,  
seine Töchter und die  
Töchter seiner Söhne,  
und all seinen Samen  
brachte er mit sich nach  
Ägypten.

### Jakobs Nachkommen

8 Und dies sind die Namen

der Söhne Israels,  
die nach Ägypten kamen:  
Jakob und seine Söhne;  
der Erstgeborene Jakobs:  
Ruben.

9 Und die Söhne Rubens:  
Hanok und Pallu und  
Hezron und Karmi.

10 Und die Söhne Simeons:  
Jemuel und Jamin und  
Ohad und Jakin und  
Zochar und Saul,  
der Sohn der Kanaaniterin.

11 Und die Söhne Levis:  
Gerson,  
Kehath und Merari.

12 Und die Söhne Judas:  
Gher und Onan und Schela  
und Perez und Serach;  
Gher und Onan aber  
starben im Lande Kanaan.  
Und die Söhne des Perez  
waren Hezron und Hamul.

13 Und die Söhne Issaschars:  
Tola und Puwa und Job  
und Schimron.

14 Und die Söhne Sebulons:

Sered und Elon und  
Jachleel.

15 Das sind die Söhne Leas,  
welche sie dem Jakob in  
Paddan-Aram gebar,  
und Dina,  
seine Tochter.  
Aller Seelen seiner Söhne  
und seiner Töchter waren  
dreiunddreißig.

-

16 Und die Söhne Gads:  
Ziphjon und Haggi,  
Schuni und Ezbon,  
Eri und Arodi und Areli.

17 Und die Söhne Asers:  
Jimna und Jischwa und  
Jischwi und Beria,  
und Serach,  
ihre Schwester.  
Und die Söhne Berias:  
Heber und Malkiel.

18 Das sind die Söhne Silpas,  
die Laban seiner Tochter  
Lea gab;  
und sie gebar diese dem  
Jakob,  
sechzehn Seelen.

-

- 19 Die Söhne Rahels,  
des Weibes Jakobs:  
Joseph und Benjamin.
- 20 Und dem Joseph wurden  
im Lande Ägypten  
Manasse und Ephraim  
geboren,  
welche Asnath ihm gebar,  
die Tochter Potipheras,  
des Priesters von On.
- 21 Und die Söhne Benjamins:  
Bela und Beker und  
Aschbel,  
Gera und Naaman,  
Echi und Rosch,  
Muppim und Huppim und  
Ard.
- 22 Das sind die Söhne Rahels,  
die dem Jakob geboren  
wurden;  
aller Seelen waren vierzehn.  
-
- 23 Und die Söhne Dans:  
Huschim.
- 24 Und die Söhne Naphtalis:  
Jachzeel und Guni und  
Jezer und Schillem.

25 Das sind die Söhne Bilhas,  
die Laban seiner Tochter  
Rahel gab;  
und sie gebar diese dem  
Jakob;  
aller Seelen waren sieben.

-

26 Aller dem Jakob  
angehörenden Seelen,  
die nach Ägypten kamen,  
die aus seinen Lenden  
hervorgegangen waren,  
ausgenommen die Weiber  
der Söhne Jakobs,  
aller Seelen waren  
sechshundsechzig.

27 Und die Söhne Josephs,  
die ihm in Ägypten  
geboren wurden,  
waren zwei Seelen.  
Aller Seelen des Hauses  
Jakob,  
die nach Ägypten kamen,  
waren siebzig.

### Jakobs Wiedersehen mit Josef

28 Und er sandte Juda vor  
sich hin zu Joseph,  
um vor ihm her zu weisen

nach Gosen;  
und sie kamen in das Land  
Gosen.

29 Da spannte Joseph seinen  
Wagen an und zog hinauf,  
seinem Vater Israel  
entgegen nach Gosen;  
und als er seiner ansichtig  
wurde,  
fiel er ihm um den Hals  
und weinte lange an  
seinem Halse.

30 Und Israel sprach zu  
Joseph:  
Nunmehr mag ich sterben,  
nachdem ich dein  
Angesicht gesehen habe,  
daß du noch lebst!

31 Und Joseph sprach zu  
seinen Brüdern und zum  
Hause seines Vaters:  
Ich will hinaufziehen und  
dem Pharao berichten und  
zu ihm sagen:  
Meine Brüder und das  
Haus meines Vaters,  
die im Lande Kanaan  
waren,  
sind zu mir gekommen.

- 32 Und die Männer sind  
Schafhirten,  
denn sie haben Viehzucht  
getrieben;  
und sie haben ihr Kleinvieh  
und ihre Rinder und alles,  
was sie haben,  
mitgebracht.
- 33 Und geschieht es,  
daß der Pharao euch ruft  
und spricht:  
Was ist eure Hantierung?
- 34 so saget:  
Deine Knechte haben  
Viehzucht getrieben,  
von Jugend auf bis jetzt,  
sowohl wir als auch unsere  
Väter,  
auf daß ihr wohnen möget  
im Lande Gosen;  
denn alle Schafhirten sind  
den Ägyptern ein Greuel.

47 *Jakob und seine  
Söhne vor Pharao*

- 1 Und Joseph kam und berichtete dem Pharao und sprach:  
Mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind aus dem Lande Kanaan gekommen; und siehe, sie sind im Lande Gosen.
- 2 Und er nahm aus der Gesamtheit seiner Brüder fünf Männer und stellte sie vor den Pharao.
- 3 Und der Pharao sprach zu seinen Brüdern:  
Was ist eure Hantierung?  
Und sie sprachen zum Pharao:  
Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl wir als auch unsere Väter.
- 4 Und sie sprachen zum Pharao:  
Wir sind gekommen,



um uns im Lande  
aufzuhalten;  
denn es gibt keine Weide  
für das Kleinvieh,  
das deine Knechte haben,  
denn die Hungersnot ist  
schwer im Lande Kanaan;  
und nun laß doch deine  
Knechte im Lande Gosen  
wohnen.

5 Da sprach der Pharao zu  
Joseph und sagte:  
Dein Vater und deine  
Brüder sind zu dir  
gekommen.

6 Das Land Ägypten ist vor  
dir:  
laß deinen Vater und deine  
Brüder in dem besten Teile  
des Landes wohnen;  
sie mögen wohnen im  
Lande Gosen.  
Und wenn du weißt,  
daß tüchtige Männer unter  
ihnen sind,  
so setze sie als Aufseher  
über das Vieh,  
das ich habe.

7 Und Joseph brachte seinen  
Vater Jakob und stellte ihn

vor den Pharao.  
Und Jakob segnete den  
Pharao.

8 Und der Pharao sprach zu  
Jakob:  
Wie viel sind der Tage  
deiner Lebensjahre?

9 Und Jakob sprach zum  
Pharao:  
Die Tage der Jahre meiner  
Fremdlingschaft sind  
hundertdreißig Jahre;  
wenig und böse waren die  
Tage meiner Lebensjahre,  
und sie haben nicht  
erreicht die Tage der  
Lebensjahre meiner Väter  
in den Tagen ihrer  
Fremdlingschaft.

10 Und Jakob segnete den  
Pharao und ging von dem  
Pharao hinaus.

11 Und Joseph schaffte  
seinem Vater und seinen  
Brüdern Wohnung und gab  
ihnen ein Besitztum in dem  
Lande Ägypten,  
im besten Teile des Landes,  
im Lande Raemeses,

so wie der Pharao geboten hatte.

12 Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot, nach der Zahl der Kinder.

### Josefs Verwaltung des Landes Ägypten

13 Und es war kein Brot im ganzen Lande, denn die Hungersnot war sehr schwer; und das Land Ägypten und das Land Kanaan verschmachteten vor Hunger.

14 Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das sich im Lande Ägypten und im Lande Kanaan vorfand, für das Getreide, das man kaufte; und Joseph brachte das Geld in das Haus des Pharao.

15 Und als das Geld im Lande

Ägypten und im Lande  
Kanaan ausging,  
da kamen alle Ägypter zu  
Joseph und sprachen:  
Gib uns Brot!  
Warum sollen wir denn vor  
dir sterben?  
Denn das Geld ist zu Ende.

16 Und Joseph sprach:  
Gebet euer Vieh her,  
und ich will euch Brot  
geben um euer Vieh,  
wenn das Geld zu Ende ist.

17 Da brachten sie ihr Vieh zu  
Joseph,  
und Joseph gab ihnen Brot  
um die Pferde und um das  
Kleinvieh und um das  
Rindvieh und um die Esel;  
und so ernährte er sie mit  
Brot um all ihr Vieh in  
selbigem Jahre.

18 Als selbiges Jahr zu Ende  
war,  
da kamen sie im zweiten  
Jahre zu ihm und sprachen  
zu ihm:  
Wir wollen es meinem  
Herrn nicht verhehlen,  
daß,

da das Geld ausgegangen  
ist und der Besitz des  
Viehes an meinen Herrn  
gekommen,  
nichts mehr übrigbleibt vor  
meinem Herrn als nur  
unser Leib und unser Land.

19 Warum sollen wir vor  
deinen Augen sterben,  
sowohl wir als auch unser  
Land?  
Kaufe uns und unser Land  
um Brot,  
so wollen wir und unser  
Land des Pharao Knechte  
sein;  
und gib Samen,  
daß wir leben und nicht  
sterben und das Land nicht  
wüst werde!

20 Und Joseph kaufte das  
ganze Land Ägypten für  
den Pharao;  
denn die Ägypter  
verkauften ein jeder sein  
Feld,  
weil der Hunger sie  
drängte.  
Und so ward das Land dem  
Pharao.

- 21 Und das Volk,  
das versetzte er in die  
verschiedenen Städte,  
von einem Ende der  
Grenze Ägyptens bis zu  
ihrem anderen Ende.
- 22 Nur das Land der Priester  
kaufte er nicht;  
denn die Priester hatten  
ein Bestimmtes von dem  
Pharao,  
und sie aßen ihr  
Bestimmtes,  
das der Pharao ihnen gab;  
deshalb verkauften sie ihr  
Land nicht.
- 23 Und Joseph sprach zu dem  
Volke:  
Siehe,  
ich habe euch und euer  
Land heute für den Pharao  
gekauft;  
siehe,  
da ist Samen für euch,  
und besäet das Land.
- 24 Und es soll geschehen mit  
dem Ertrage,  
daß ihr den Fünften dem  
Pharao gebet,  
und die vier Teile sollen für

euch sein zur Saat des  
Feldes und zur Speise für  
euch und für die,  
welche in euren Häusern  
sind,  
und zur Speise für eure  
Kinder.

25 Und sie sprachen:  
Du hast uns am Leben  
erhalten;  
möchten wir Gnade finden  
in den Augen meines  
Herrn,  
so wollen wir des Pharao  
Knechte sein.

26 Und Joseph legte es dem  
Lande Ägypten bis auf  
diesen Tag als Satzung auf,  
daß dem Pharao der  
Fünfte gehöre.  
Nur das Land der Priester  
allein ward nicht dem  
Pharao.

### Jakobs Anweisung für sein Begräbnis

27 Und Israel wohnte im  
Lande Ägypten,  
im Lande Gosen;  
und sie machten sich darin

ansässig und waren  
fruchtbar und mehrten sich  
sehr.

28 Und Jakob lebte im Lande  
Ägypten siebzehn Jahre;  
und der Tage Jakobs,  
der Jahre seines Lebens,  
waren  
hundredsiebenundvierzig  
Jahre.

29 Und als die Tage Israels  
herannahten,  
daß er sterben sollte,  
da rief er seinen Sohn  
Joseph und sprach zu ihm:  
Wenn ich doch Gnade  
gefunden habe in deinen  
Augen,  
so lege doch deine Hand  
unter meine Hüfte und  
erweise Güte und Treue an  
mir:  
begrabe mich doch nicht in  
Ägypten!

30 Wenn ich mit meinen  
Vätern liegen werde,  
so führe mich aus Ägypten  
und begrabe mich in ihrem  
Begräbnis.  
Und er sprach:



Ich werde tun nach deinem  
Worte.

- 31 Da sprach er:  
Schwöre mir!  
Und er schwur ihm.  
Und Israel betete an zu  
den Häupten des Bettes.

## *48 Jakobs Segen über seine Enkel Ephraim und Manasse*

- 1 Und es geschah nach diesen Dingen, daß man dem Joseph sagte:  
Siehe,  
dein Vater ist krank.  
Und er nahm seine beiden Söhne,  
Manasse und Ephraim,  
mit sich.
- 2 Und man berichtete dem Jakob und sprach:  
Siehe,  
dein Sohn Joseph kommt zu dir.  
Und Israel machte sich stark und setzte sich aufs Bett.
- 3 Und Jakob sprach zu Joseph:  
Gott,  
der Allmächtige,  
erschien mir zu Lus im Lande Kanaan,  
und er segnete mich
- 4 und sprach zu mir:

Siehe,  
ich will dich fruchtbar  
machen und dich mehren  
und dich zu einem Haufen  
Völker machen,  
und ich will dieses Land  
deinem Samen nach dir  
zum ewigen Besitztum  
geben.

5 Und nun,  
deine beiden Söhne,  
welche dir im Lande  
Ägypten geboren sind,  
ehe ich zu dir nach  
Ägypten kam,  
sollen mein sein;  
Ephraim und Manasse  
sollen mein sein wie Ruben  
und Simeon.

6 Aber dein Geschlecht,  
das du nach ihnen gezeugt  
hast,  
soll dein sein;  
nach dem Namen ihrer  
Brüder sollen sie genannt  
werden in ihrem Erbteil.

7 Denn ich,  
als ich aus Paddan kam,  
starb Rahel bei mir im  
Lande Kanaan auf dem

Wege,  
als noch eine Strecke  
Landes war,  
um nach Ephrath zu  
kommen;  
und ich begrub sie daselbst  
auf dem Wege nach  
Ephrath,  
das ist Bethlehem.

8 Und Israel sah die Söhne  
Josephs und sprach:  
Wer sind diese?

9 Und Joseph sprach zu  
seinem Vater:  
Das sind meine Söhne,  
die Gott mir hier gegeben  
hat.  
Da sprach er:  
Bringe sie doch zu mir her,  
daß ich sie segne!

10 Die Augen Israels aber  
waren schwer vor Alter,  
er konnte nicht sehen.  
Und er führte sie näher zu  
ihm,  
und er küßte sie und  
umarmte sie.

11 Und Israel sprach zu  
Joseph:

Ich hatte nicht gedacht,  
dein Angesicht  
wiederzusehen,  
und siehe,  
Gott hat mich sogar deinen  
Samen sehen lassen!

12 Und Joseph führte sie von  
seinen Knien heraus und  
beugte sich auf sein  
Angesicht zur Erde nieder.

13 Und Joseph nahm sie  
beide,  
Ephraim mit seiner  
Rechten,  
zur Linken Israels,  
und Manasse mit seiner  
Linken,  
zur Rechten Israels,  
und führte sie näher zu  
ihm.

14 Und Israel streckte seine  
Rechte aus und legte sie  
auf das Haupt Ephraims er  
war aber der Jüngere und  
seine Linke auf das Haupt  
Manasses;  
er legte seine Hände  
absichtlich also,  
denn Manasse war der  
Erstgeborene.

- 15 Und er segnete Joseph und sprach:  
Der Gott,  
vor dessen Angesicht  
meine Väter,  
Abraham und Isaak,  
gewandelt haben,  
der Gott,  
der mich geweidet hat,  
seitdem ich bin bis auf  
diesen Tag,
- 16 der Engel,  
der mich erlöst hat von  
allem Übel,  
segne die Knaben;  
und in ihnen werde mein  
Name genannt und der  
Name meiner Väter,  
Abraham und Isaak,  
und sie sollen sich mehren  
zu einer Menge inmitten  
des Landes!
- 17 Und als Joseph sah,  
daß sein Vater seine rechte  
Hand auf das Haupt  
Ephraims legte,  
war es übel in seinen  
Augen;  
und er faßte seines Vaters  
Hand,  
um sie von dem Haupte

Ephraims hinwegzutun auf  
das Haupt Manasses.

- 18 Und Joseph sprach zu  
seinem Vater:  
Nicht also,  
mein Vater!  
Denn dieser ist der  
Erstgeborene;  
lege deine Rechte auf sein  
Haupt.
- 19 Aber sein Vater weigerte  
sich und sprach:  
Ich weiß es mein Sohn,  
ich weiß es.  
Auch er wird zu einem  
Volke werden,  
und auch er wird groß sein;  
aber doch wird sein  
jüngerer Bruder größer sein  
als er,  
und sein Same wird eine  
Fülle von Nationen werden.
- 20 Und er segnete sie an  
selbigem Tage und sprach:  
In dir wird Israel segnen  
und sprechen:  
Gott mache dich wie  
Ephraim und wie Manasse!  
Und er setzte Ephraim vor  
Manasse.

- 21 Und Israel sprach zu  
Joseph:  
Siehe,  
ich sterbe;  
und Gott wird mit euch  
sein und euch in das Land  
eurer Väter zurückbringen.
- 22 Und ich gebe dir einen  
Landstrich über deine  
Brüder hinaus,  
den ich von der Hand der  
Amoriter genommen habe  
mit meinem Schwerte und  
mit meinem Bogen.



49 *Jakobs Segen über  
seine Söhne - Sein  
Tod*

- 1 Und Jakob rief seine Söhne  
und sprach:  
Versammelt euch,  
und ich will euch  
verkünden,  
was euch begegnen wird in  
künftigen Tagen.
- 2 Kommet zusammen und  
höret,  
ihr Söhne Jakobs,  
und höret auf Israel,  
euren Vater!
- 3 Ruben,  
mein Erstgeborener bist  
du,  
meine Kraft und der  
Erstling meiner Stärke!  
Vorzug an Hoheit und  
Vorzug an Macht!
- 4 Überwallend wie die  
Wasser,  
sollst du keinen Vorzug  
haben,  
denn du hast das Lager  
deines Vaters bestiegen;  
da hast du es entweiht.

Mein Bett hat er  
bestiegen!

- 5 Simeon und Levi sind  
Brüder,  
Werkzeuge der Gewalttat  
ihre Waffen.
- 6 Meine Seele komme nicht  
in ihren geheimen Rat,  
meine Ehre vereinige sich  
nicht mit ihrer  
Versammlung!  
Denn in ihrem Zorn haben  
sie den Mann erschlagen  
und in ihrem Mutwillen  
den Stier gelähmt.
- 7 Verflucht sei ihr Zorn,  
denn er war gewalttätig,  
und ihr Grimm,  
denn er war grausam!  
Ich werde sie verteilen in  
Jakob und sie zerstreuen in  
Israel.
- 8 Dich Juda,  
dich werden deine Brüder  
preisen;  
deine Hand wird sein auf  
dem Nacken deiner Feinde,  
vor dir werden sich  
niederbeugen die Söhne

deines Vaters.

9 Juda ist ein junger Löwe;  
vom Raube,  
mein Sohn,  
bist du emporgestiegen.  
Er duckt sich,  
er legt sich nieder wie ein  
Löwe und wie eine Löwin;  
wer will ihn aufreizen?

10 Nicht weichen wird das  
Zepter von Juda,  
noch der Herrscherstab  
zwischen seinen Füßen  
hinweg,  
bis Schilo kommt,  
und ihm werden die Völker  
gehorschen.

11 Er bindet an den  
Weinstock sein Eselsfüllen  
und an die Edelrebe das  
Junge seiner Eselin;  
er wäscht im Weine sein  
Kleid und im Blute der  
Trauben sein Gewand;

12 die Augen sind trübe von  
Wein und weiß die Zähne  
von Milch.

13 Sebulon,

am Gestade der Meere  
wird er wohnen,  
und am Gestade der Schiffe  
wird er sein und seine Seite  
gegen Sidon hin.

- 14 Issaschar ist ein knochiger  
Esel,  
der sich lagert zwischen  
den Hürden.
- 15 Und er sieht,  
daß die Ruhe gut und daß  
das Land lieblich ist;  
und er beugt seine  
Schulter zum Lasttragen  
und wird zum  
fronpflichtigen Knecht.
- 16 Dan wird sein Volk richten,  
wie einer der Stämme  
Israels.
- 17 Dan wird eine Schlange  
sein am Wege,  
eine Hornotter am Pfade,  
die da beißt in die Fersen  
des Rosses,  
und rücklings fällt sein  
Reiter.
- 18 Auf deine Rettung harre  
ich,

JHWH!

- 19 Gad,  
Scharen werden ihn  
drängen,  
und er,  
er wird ihnen nachdrängen  
auf der Ferse.
- 20 Von Aser kommt Fettes,  
sein Brot;  
und er,  
königliche Leckerbissen  
wird er geben.
- 21 Naphtali ist eine  
losgelassene Hindin;  
er,  
der schöne Worte gibt.
- 22 Sohn eines Fruchtbaumes  
ist Joseph,  
Sohn eines Fruchtbaumes  
am Quell;  
die Schößlinge treiben über  
die Mauer.
- 23 Und es reizen ihn und  
schießen,  
und es befehlen ihn die  
Bogenshützen;
- 24 aber sein Bogen bleibt fest,

und gelenkig sind die Arme  
seiner Hände durch die  
Hände des Mächtigen  
Jakobs.

Von dannen ist der Hirte,  
der Stein Israels:

25 von dem Gott deines  
Vaters,  
und er wird dir helfen,  
und dem Allmächtigen,  
und er wird dich segnen  
mit Segnungen des  
Himmels droben,  
mit Segnungen der Tiefe,  
die unten liegt,  
mit Segnungen der Brüste  
und des Mutterleibes.

26 Die Segnungen deines  
Vaters überragen die  
Segnungen meiner  
Voreltern bis zur Grenze  
der ewigen Hügel.  
Sie werden sein auf dem  
Haupte Josephs und auf  
dem Scheitel des  
Abgesonderten unter  
seinen Brüdern.

27 Benjamin ist ein Wolf,  
der zerreißt;  
am Morgen verzehrt er

Raub,  
und am Abend verteilt er  
Beute.

28 Alle diese sind die zwölf  
Stämme Israels,  
und das ist es,  
was ihr Vater zu ihnen  
redete und womit er sie  
segnete;  
einen jeden nach seinem  
Segen segnete er sie.

29 Und er gebot ihnen und  
sprach zu ihnen:  
Bin ich versammelt zu  
meinem Volke,  
so begrabet mich zu  
meinen Vätern in der  
Höhle,  
die in dem Felde Ephrons,  
des Hethiters,  
ist,

30 in der Höhle,  
die in dem Felde Machpela  
vor Mamre ist,  
im Lande Kanaan,  
welche Abraham samt dem  
Felde von Ephron,  
dem Hethiter,  
zum Erbbegräbnis gekauft  
hat.

- 31 Dort haben sie Abraham  
begraben und sein Weib  
Sara;  
dort haben sie Isaak  
begraben und sein Weib  
Rebekka;  
und dort habe ich Lea  
begraben;
- 32 das Feld und die Höhle,  
die darin ist,  
sind erkaufte von den  
Kindern Heth.
- 33 Und als Jakob geendet  
hatte,  
seinen Söhnen Befehle zu  
geben,  
zog er seine Füße aufs Bett  
herauf und verschied und  
wurde versammelt zu  
seinen Völkern.



50 *Jakobs Begräbnis in  
Hebron*

- 1 Und Joseph fiel auf das Angesicht seines Vaters und weinte über ihm und küßte ihn.
- 2 Und Joseph gebot seinen Knechten, den Ärzten, seinen Vater einzubalsamieren. Und die Ärzte balsamierten Israel ein.
- 3 Und es wurden vierzig Tage für ihn erfüllt, denn also werden erfüllt die Tage des Einbalsamierens. Und die Ägypter beweinten ihn siebenzig Tage.
- 4 Und als die Tage seines Beweinens vorüber waren, da redete Joseph zum Hause des Pharao und sprach:  
Wenn ich doch Gnade gefunden habe in euren Augen,  
so redet doch vor den Ohren des Pharao und

saget:

- 5 Mein Vater hat mich  
schwören lassen und  
gesagt:  
Siehe,  
ich sterbe;  
in meinem Grabe,  
das ich mir im Lande  
Kanaan gegraben habe,  
dasselbst sollst du mich  
begraben.  
Und nun laß mich doch  
hinaufziehen,  
daß ich meinen Vater  
begrabe und  
zurückkomme.
- 6 Und der Pharao sprach:  
Ziehe hinauf und begrabe  
deinen Vater,  
so wie er dich hat  
schwören lassen.
- 7 Und Joseph zog hinauf,  
um seinen Vater zu  
begraben;  
und mit ihm zogen hinauf  
alle Knechte des Pharao,  
die Ältesten seines Hauses,  
und alle Ältesten des  
Landes Ägypten,

- 8 und das ganze Haus  
Josephs und seine Brüder  
und das Haus seines  
Vaters;  
nur ihre Kinder und ihr  
Kleinvieh und ihre Rinder  
ließen sie im Land Gosen  
zurück.
- 9 Auch zogen sowohl Wagen  
als Reiter mit ihm hinauf,  
und der Zug war sehr groß.
- 10 Und sie kamen bis zur  
Tenne Atad,  
die jenseit des Jordan liegt,  
und sie hielten daselbst  
eine sehr große und  
schwere Klage;  
und er stellte um seinen  
Vater eine Trauer von  
sieben Tagen an.
- 11 Und die Bewohner des  
Landes,  
die Kanaaniter,  
sahen die Trauer bei der  
Tenne Atad,  
und sie sprachen:  
Das ist eine schwere  
Trauer der Ägypter;  
daher gab man ihr den  
Namen Avel-Mizraim,

die jenseit des Jordan liegt.

12 Und seine Söhne taten ihm,  
so wie er ihnen geboten  
hatte;

13 und seine Söhne führten  
ihn in das Land Kanaan  
und begruben ihn in der  
Höhle des Feldes  
Machpela,  
die Abraham samt dem  
Felde zum Erbbegräbnis  
gekauft hatte von Ephron,  
dem Hethiter,  
vor Mamre.

14 Und Joseph kehrte wieder  
nach Ägypten zurück,  
er und seine Brüder und  
alle,  
die mit ihm hinaufgezogen  
waren,  
um seinen Vater zu  
begraben,  
nachdem er seinen Vater  
begraben hatte.

Josefs brüderliche Haltung  
- Sein Tod

15 Und als die Brüder Josephs  
sahen,

daß ihr Vater gestorben  
war,  
da sprachen sie:  
Wenn nun Joseph uns  
anfeindete und uns gar all  
das Böse vergelten würde,  
das wir ihm angetan  
haben!

*16* Und sie entboten dem  
Joseph und sprachen:  
Dein Vater hat vor seinem  
Tode befohlen und gesagt:

*17* So sollt ihr zu Joseph  
sprechen:  
Ach,  
vergib doch die  
Übertretung deiner Brüder  
und ihre Sünde!  
Denn sie haben dir Böses  
angetan.  
Und nun vergib doch die  
Übertretung der Knechte  
des Gottes deines Vaters!  
Und Joseph weinte,  
als sie zu ihm redeten.

*18* Und auch seine Brüder  
gingen und fielen vor ihm  
nieder und sprachen:  
Siehe,  
wir sind deine Knechte.

- 19 Da sprach Joseph zu ihnen:  
Fürchtet euch nicht;  
denn bin ich an Gottes  
Statt?
- 20 Ihr zwar,  
ihr hattet Böses wider  
mich im Sinne;  
Gott aber hatte im Sinne,  
es gut zu machen,  
auf daß er täte,  
wie es an diesem Tage ist,  
um ein großes Volk am  
Leben zu erhalten.
- 21 Und nun,  
fürchtet euch nicht;  
ich werde euch und eure  
Kinder versorgen.  
Und er tröstete sie und  
redete zu ihrem Herzen.
- 22 Und Joseph wohnte in  
Ägypten,  
er und das Haus seines  
Vaters;  
und Joseph lebte  
hundertzehn Jahre.
- 23 Und Joseph sah von  
Ephraim Kinder des dritten  
Gliedes;  
auch die Söhne Makirs,

des Sohnes Manasses,  
wurden auf die Knie  
Josephs geboren.

- 24 Und Joseph sprach zu  
seinen Brüdern:  
Ich sterbe;  
und Gott wird euch  
gewißlich heimsuchen und  
euch aus diesem Lande  
hinaufführen in das Land,  
das er Abraham,  
Isaak und Jakob  
zugeschworen hat.
- 25 Und Joseph ließ die Söhne  
Israels schwören und  
sprach:  
Gott wird euch gewißlich  
heimsuchen;  
so führet meine Gebeine  
von hier hinauf!
- 26 Und Joseph starb,  
hundertzehn Jahre alt;  
und sie balsamierten ihn  
ein,  
und man legte ihn in eine  
Lade in Ägypten.